

Elbe-Jeetzel-Zeitung

Niedersächsisches Tageblatt | Amtliches Kreisblatt | Zeitung für das Wendland | Jeetzel-Zeitung Dannenberg | Allgemeiner Anzeiger

Heute mit
famila
besser als gut!
Beilage!

Für Brücken statt Kreisel

Landrat fordert Umplanung für B248 zwischen Grabow und Plater Kreisel



» Seite 3

Schorlings zweites Studioalbum

Musikerin CATT aus Starrel hat ein musikalisches Kleinod geschaffen



» Seite 4

Spannende Frage Saisonfortsetzung

Fußballer sind sich uneins, ob es im Januar oder erst später weitergeht



» Seite 15

Eine Einrichtung mit Zukunft

Nachhaltig, biologisch und kindgerecht: die neue Kita in Trebel



» Seite 31

WETTER

8°
7°

Tief Sarah lenkt mit einem kräftigen Südwestwind viele Wolken und etwas Regen heran. Am Sonntag steigen aber die Chancen auf Sonnenschein.



CORONA-PANDEMIE IN LÜCHOW-DANNENBERG

Impfzentrum nur in Uelzen

Jeder Landkreis in Niedersachsen soll ein Corona-Impfzentrum bekommen. Nur einer nicht: Lüchow-Dannenberg. Derweil ist Gesundheitsamt-Geschäftsführer Teske abberufen worden – und die Leitenden Amtsärzte haben gekündigt. » Seite 2

In der Corona-Krise drohen weitere Beschränkungen

Wegen steigender Infektionszahlen will das Kanzleramt auf der kommenden Konferenz mit den Bundesländern die Schulen verstärkt in den Blick nehmen

VON EVA QUADBECK
UND DANIELA VATES

allein in weiterführenden Schulen muss alles getan werden, um Abstandsregeln einzuhalten“, sagte er. „Darüber werden wir Mittwoch mit den Ministerpräsidenten sprechen.“

Braun schlug vor, ältere Schüler vermehrt zu Hause zu unterrichten und bei der Suche

nach großen Unterrichtsräumen auch außerhalb der Schulgelände zu suchen. „In größeren Räumen lassen sich Abstandsregeln leichter einhalten. Wo es die in den Schulen nicht gibt, lässt sich in Bürgerhäuser und Kinosäle ausweichen. Ältere Schüler ließen sich

ins Homeschooling schicken“, sagte Braun. Ausdrücklich betonte der Kanzleramtsminister, dass am Inzidenzwert von 50 Neuinfektionen in sieben Tagen pro 100 000 Einwohner als Orientierungsmarke für eine Lockerung der aktuellen Beschränkungen weiter festgehalten werden solle. „Der bleibt unser Ziel“, sagte der CDU-Politiker.

Zugleich mahnte der Chef des Kanzleramtes die Bevölkerung zum Durchhalten. „Die Zahlen der verfügbaren Intensivbetten sinken. Die Todeszahlen steigen – auf derzeit 300 täglich“, so Braun.

In der Schweiz seien mittlerweile alle Intensivbetten belegt. Dort werde nun abhängig vom Lebensalter und von Vorerkrankungen entschieden, wer vordringlich behandelt werde. „Es gibt einen breiten Konsens in der Gesellschaft, dass wir das vermeiden wollen“, betonte er.

Gibt es doch noch einen Brexit-Vertrag?

Brüssel. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen sieht wichtige Fortschritte in den Verhandlungen mit Großbritannien über einen Handelspakt für die Zeit nach dem Brexit. „Nach schwierigen Wochen mit sehr, sehr langsamem Fortschritten sehen wir jetzt mehr Fortschritt, mehr Bewegung bei wichtigen Punkten, das ist gut“, sagte von der Leyen am Freitag in Brüssel. Doch es herrsche großer Zeitdruck. „Es bleiben noch etliche Meter bis zur Ziellinie.“

Man strebe so schnell wie möglich eine Einigung an, sagte ein britischer Regierungssprecher. Premier Boris Johnson hatte aber auch oft betont, dass man auf einen „No Deal“ gut vorbereitet sei.

Das angestrebte Freihandelsabkommen soll am 1. Januar in Kraft treten. Weil ein Abkommen ratifiziert werden müsste, bleiben aber nur noch wenige Tage für eine Einigung. Im Europaparlament wird sogar eine Sonderitzung am 28. Dezember erwogen.

Brandbrief an den Bürgermeister

Hamburg. In einem offenen Brief an Hamburgs Ersten Bürgermeister Peter Tschentscher (SPD) haben Chefdirigenten, Intendanten und Museumsdirektoren mehr Engagement für die Kultur in der Corona-Krise gefordert. „Setzen Sie sich beim nächsten Treffen mit der Kanzlerin und Ihren Kolleginnen und Kollegen der anderen Länder dafür ein, dass Kultur- und Bildungseinrichtungen wie Opern, Theater, Konzertsäle, Kinos und Museen zügig wieder geöffnet werden“, heißt es in dem Brief, den Thomas Hengelbrock, Gründer und Leiter der Balthasar-Neumann-Ensembles, initiiert hat.

Werft läuft bei „Gorch Fock“ auf Grund

Unternehmen wollte vom Bund noch 10,5 Millionen Euro für die Schiffssanierung

VON FRIEDEMANN KOHLER

vom Bund 10,5 Millionen Euro für Arbeit und Material gefordert, sie geht mit dem Urteil vom Freitag leer aus. Auch eine Gegenklage des Bundes wurde abgewiesen.

Dirk Harms, Bredo-Geschäftsführer, sagte, man werde prüfen, ob das Unternehmen in Berufung gehe. Auf seiner Werft war von 2015 bis 2019 an dem Marineschiff gearbeitet worden. Der Bund vertrat vor Gericht die Auffassung, alle Rechnungen seien beim Generalauftragnehmer beglichen worden, der mittlerweile insolventen Elsflether Werft. Niemand zahlte zweimal für eine Leistung.

Ein Subunternehmer trage das Risiko, wenn ein Hauptauftragnehmer insolvent werde, sagte Gerichtssprecher Gunnar Isenberg. Deshalb sei die Klage der Werft abgewiesen worden. Auch die Gegenklage des Bundes sei

nicht stichhaltig gewesen. Die Marine hatte 3,6 Millionen Euro Schadensersatz für Baupfusch auf der „Gorch Fock“ verlangt.

Seit Herbst 2019 hat nicht mehr die insolvente Werft in Elsflether den Auftrag, die „Gorch Fock“ zu sanieren, sondern die Lürssen-Werft in Bremen. Das Schiff soll Ende Mai 2021 fertig werden. Die strafrechtliche Aufarbeitung der Sanierung läuft bei der Staatsanwaltschaft Osnabrück weiter. Es geht um Betrug, Untreue und Korruption. Der Gesamtkomplex zählt mehr als 100 Einzelverfahren.

Ein Subunternehmer trage das Risiko, wenn ein Hauptauftragnehmer insolvent werde, sagte Gerichtssprecher Gunnar Isenberg. Deshalb sei die Klage der Werft abgewiesen worden. Auch die Gegenklage des Bundes sei

Ihre EJZ
heute

Alles im Fluss. Das betrifft allerdings nicht immer die Bundesstraßen-Linie zwischen Lüchow und Lüneburg entlang der B248 und der B216. Jeder kennt die Situation, dort kilometerlang hinter einem Traktor oder/und einem Lkw hinterherzutuckern. Es entsteht Überholdruck für Autofahrer, den einige bei gewagten Überholmanövern schon mit dem Leben bezahlen mussten. Diesen Überholdruck sicher abzubauen war Ziel, als sich Politik und Verkehrsplaner vor Jahren darauf verständigten, gelegentlich dritte Spuren zu bauen, damit Autofahrer den langsamsten Verkehr peu à peu hinter sich lassen können. Mit Raserie hat das übrigens nichts zu tun. Der Protest aus dem Raum Grabow gegen eine dritte Spur und gegen einen Kreisel bei Lüsen hat jetzt in der Politik zu einer neuen Nachdenklichkeit geführt. Der Landrat unterbreitet daher einen neuen Vorschlag, um die dritte Spur doch noch zu retten (siehe Seite 3). Das bleibt spannend. Was auch für die bemerkenswerten personellen Kapriolen im Gesundheitsamt Uelzen – Lüchow-Dannenberg gilt, wie mein Kollege Christian Franke auf dieser Seite schildert. Also da wird ertens der Geschäftsführer des Zweckverbandes, hauptamtlich Erster Kreisrat in Uelzen, wegen „persönlicher Angelegenheiten“ abberufen. Da hat zweitens der Leitende Amtsarzt das Gesundheitsamt verlassen, drittens hat die Stellvertreterin ihre Kündigung eingereicht. Uff. So etwas nenne ich mal Tabula rasa. Und jetzt kommt die große Herausforderung mit dem einzurichtenden Impfzentrum. Die Herausforderungen im und für den Landkreis DAN werden jedenfalls nicht kleiner, weiß

Ihr Jens Feuerriegel

Glasfaser:
Weitere
Anschlüsse

Lüchow. Nächste Woche erfolgen die Inbetriebnahmen der Glasfaseranschlüsse in Bischof, Prießnitz, Mammendorf, Dommatzen und Brünkendorf. ejz

Am Tor
gescheitert

Dannenberg. Unbekannte Täter haben irgendwann zwischen Mittwoch und Donnerstag erfolglos versucht, ein Metalltor eines Supermarktes an der Ecke Adolfplatz/Poggengang in Dannenberg aufzubrechen. Schaden: etwa 250 Euro. Hinweise nimmt die Polizei Dannenberg, Telefon (05861) 985760, entgegen. ejz



Zwei Landkreise, ein Gesundheitsamt: Uelzen und Lüchow-Dannenberg agieren dabei seit Jahren im Zweckverband. Dessen Geschäftsführer Claudius Teske ist nun abberufen worden.

Aufn.: C. Franke

Teske abberufen, leitende Ärzte weg

VON CHRISTIAN FRANKE

Lüchow. Es war eine Mini-Sitzung, zu der sich die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Gesundheitsamt Uelzen – Lüchow-Dannenberg im Lüchower Kreishaus versammelt hatte. Nach knapp 20 Minuten war alles vorbei. Doch was besprochen wurde, hat eine deutlich größere Tragweite als die kurze Sitzungsdauer suggeriert. Es ging um die Geschäftsführung des Verbandes und die geplanten Corona-Impfzentren sowie die personelle Aufstellung des Zweckverbands. Die Punkte im Einzelnen.

■ Impfzentren

Für den Zweckverband Uelzen – Lüchow-Dannenberg soll lediglich ein einziges Corona-Impfzentrum aufgebaut werden – und zwar in Uelzen. So sieht es das Papier „Covid-19 Impfung in Niedersachsen – Konzeption der Impfzentren“ vor, das jüngst gemeinsam vom Gesundheitsministerium und dem Innenministerium des Landes erarbeitet wurde. Lüchow-Dannenberg Landrat Jürgen Schulz (parteilos) vermutete in der Versammlung des Zweckverbands, dass es

der Lüchow-Dannenberger „Kleinheit mit wenigen Einwohnern“ geschuldet sein könnte, dass im hiesigen Kreisgebiet kein solches Zentrum entstehen soll. Auch dass es das gemeinsame Gesundheitsamt mit Uelzen gebe, könnte, so seine Vermutung, zu der Entscheidung beigebracht haben.

Laut Landespapier ist pro 150 000 Einwohner ein Zentrum geplant. Der Aufbau eines Zentrums sei eine „extreme Herausforderung“, so Schulz. Man müsse eine geeignete Liegenschaft für einen Zeitraum von vermutlich etwas mehr als einem Jahr finden, die auch einen Glasfaseranschluss haben und weitere Voraussetzungen erfüllen müsse. „Ich wüsste nicht, was in Lüchow-Dannenberg dafür geeignet wäre.“ Einen konkreten Standort in Uelzen gibt es aber ebenfalls noch nicht. „Wir zerstreuen uns das Hirn“, so Uelzener Landrat Dr. Heiko Blume (CDU). Er kündigte an, dass sich eine Unterarbeitsgruppe des Krisenstabs gründen solle. Das Gan-

ze sei eine „wichtige Aufgabe“. Schulz wies darüber hinaus darauf hin, dass neben der Arbeit des gemeinsamen Gesundheitsamts auch eine Zusammenarbeit der Landkreise im Bereich Katastrophenschutz dabei anstehen dürfte.

■ Geschäftsführer abberufen

Einstimmig mit den Stimmen beider Landräte hat der Zweckverband seinen Geschäftsführer Claudius Teske mit sofortiger Wirkung abberufen. Teske, bis Anfang Januar dieses Jahres noch Erster Kreisrat in Lüchow-Dannenberg und seitdem in gleicher Funktion in Uelzen, war bei der Versammlung nicht anwesend. Die Abberufung hatte ihren Ursprung in Uelzen genommen. Dem Antrag des dortigen Landkreises zufolge hatte Landrat Dr. Blume am 11. November telefonisch bei Landrat Schulz das Ansinnen angekündigt.

Die Gründe sind unbekannt. Auf eine EJZ-Anfrage im Vorfeld der Sitzung hieß es aus dem Uelzener Kreishaus, dass man sich

zu Personalangelegenheiten nicht äußere. Bei der Versammlung sprach Dr. Blume von „persönlichen Angelegenheiten“ und beantragte den Ausschluss der Öffentlichkeit – und damit auch der Presse.

Erst zur Abstimmung öffnete sich die Tür zum Sitzungszimmer wieder. Damit bleibt offen: Gab es Streit zwischen Teske und seinem Landrat? Welche Rolle spielt das Pandemie- und Personalmanagement Teskes? Ebenfalls ungeklärt ist die Nachfolge, für die niemand bestimmt wurde. Die Geschäfte übernimmt nun – zumindest vorerst – Teskes bisheriger Stellvertreter Tobias Linke.

■ Personalsituation

Bereits in der vorigen Sitzung des Zweckverbands, so ist im Protokoll zu lesen, kam die personelle Lage des Amts zur Sprache. Und die ist angespannt. Der leitende Amtsarzt Dr. Gerhard Wermes hat bereits zum Oktober das Gesundheitsamt verlassen und leitet nun jenes der

Stadt Braunschweig. Auch seine Stellvertreterin Dr. Claudia Schulz hat ihre Kündigung eingereicht – zu Ende März 2021. Wegen Urlaubstage und Überstunden sei aber damit zu rechnen, dass sie bereits Ende des Jahres ausscheiden werde. Durch Ausschreibungen konnte die Stelle von Wermes bislang nicht neu besetzt werden. Inzwischen sei sogar ein Headhunter, der aber nur im Erfolgsfalle bezahlt werden müsse, im Einsatz. Auch bei der jüngsten Sitzung kam das Thema Personal erneut aufs Tafelblatt. Nämlich als Landrat Schulz ein Organigramm des Zweckverbands ansprach, dass seiner Ansicht nach möglicherweise nicht mit dem Niedersächsischen Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (NGÖGD) vereinbar sei. Der Grund: Die leitenden Amtsärzte sind dem Organigramm zufolge nicht weisungsbefugt. Die Befugnisse laufen von der Geschäftsführung über die Amts- und Verwaltungsleiterin Claudia Joschko. Es gebe „keine Weisungslinien“, bemängelte Schulz, jedenfalls „keine, die erkennbar sind“. Man müsse in der Sache „so schnell wie möglich“ zusammenkommen.

Kinder und Jugendliche vor Gewalt schützen

Verschiedene Online-Seminare für Fachkräfte und interessierte Bürger

Lüchow. Der gestrige Freitag war der „Internationale Tag der Kinderrechte“. An diesem Tag wurde auch öffentlich, dass knapp jeder Zweite in Deutschland körperliche Gewalt gegen Kinder für angebracht hält. Dabei sind, daran erinnert Susan Fuhrmann von der Fachstelle Kinderschutz im Kreishaus in Lüchow, seit 1989, als die UN-Konvention über die Rechte des Kindes verabschiedet wurde, körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Erziehungsmaßnahmen unzulässig. Fuhrmann: „Auch der Klaps auf den Po verstößt gegen

das Recht der gewaltfreien Erziehung“. Fuhrmann setzt auf mehr Aufklärung, um langfristig körperliche und seelische Folgeschäden und daraus resultierende teure Therapien und auch eine Übernahme dieser Erziehungsmethoden in die nächste Generation zu vermeiden – etwa durch die Online-Seminare des Projekts „DAN für Kinder- und Jugendschutz – WIR gegen sexualisierte Gewalt“ des Landkreises Lüchow-Dannenberg. Die angebotenen Seminare richten sich sowohl an Fachkräfte in Schulen und Kitas als auch an interessierten Bürgerinnen und Bürger. Die Teilnahme ist kostenfrei. Weitere Informationen gibt es auf der Website www.dan-kinder-jugendschutz.de. Anmeldungen sind per Mail an kinderschutz@luechow-dannenberg.de zu richten.

Und hier sind die Themen und

Daten der Online-Seminare:

► **Den Anfang macht am Freitag, dem 27. November, von 11 bis 12 Uhr Dr. Swen Geerken.** Der Chefarzt für Kinder- und Jugendmedizin wird in seinem Onlineseminar „Kindeswohlgefährdung“ über seine Erfahrungen als Kinderschutzmediziner berichten.

► **Um institutionelle Schutzkonzepte geht es in dem Seminar des Kinderschutzzentrums Nord-Ost-Niedersachsen am Sonnabend, dem 28. November, von 11 bis 14 Uhr.** Das Seminar informiert über die Inhalte eines Schutzkonzeptes, wozu es gut ist und wie man sich an die Umsetzung macht.

Dieses Seminar findet zwei weitere Male statt: am 1. Dezember von 9 bis 12 Uhr und am 20. Januar 2021 von 14 bis 17 Uhr. Die Referenten sind Anne Loschelder und Marko Richter.

► **Wann gilt ein schlimmes Ereignis als traumatisch und wie können sich traumatische Erlebnisse bemerkbar machen?** In dem Seminar „Hat mein Kind ein Trauma?“ am Montag, dem 7. Dezember, ab 19.30 Uhr erklärt Mirja Rößner, Leiterin der Erziehungsberatungsstelle in Lüchow, in bildhafter Sprache, wie das Gehirn reagiert und auf das biologisch durchaus sinnvolle „Notfallprogramm“ umschaltet.

► **Eine ganze Seminarreihe zum Thema „Sexualisierte Gewalt“** bieten Melanie Abbas und Beate Krauth von der Beratungsstelle Violetta in Dannenberg ab dem 25. Januar 2021 für vier Wochen: Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen hat viele Formen. Die Opfer kommen aus allen sozialen Schichten, und die Dunkelziffer ist hoch. In dieser Fortbildung geht es um grundlegendes Wissen zum Thema sexualisierte Gewalt und die Handlungsmöglichkeiten. „Es gibt kei-

ne absolute Sicherheit, sexualisierte Gewalt zu verhindern“, heißt es von Violetta, „aber zu wissen, was zu tun ist, und es nicht zu tun, wäre unverantwortlich und eine Fortsetzung der unerträglichen Kultur des Wegsehens.“ Die Seminare der Reihe stehen vom 25. Januar bis 7. Februar 2021 online zur Verfügung und sind auch einzeln abrufbar. Ergänzend gibt es feste Termine zur Reflexion und Diskussion mit den Fachkräften der Beratungsstelle.

► **Braucht mein Kind eine Therapie – und an wen kann ich mich wenden?** Zu dieser häufigen Frage von Eltern gibt Mirja Rößner, Leiterin der Erziehungsberatungsstelle in Lüchow, am Dienstag, dem 16. Februar 2021, ab 19.30 Uhr einen Überblick über den „Dschungel der Hilfssysteme“. Denn sie weiß: „Jeder Umweg kostet Kraft.“ ejz

VOR ZEHN JAHREN

... investierte die damals noch als Volksbank Osterburg Lüchow-Dannenberg firmierende heutige VR-Plus 600000 Euro am Dannenberger Stadtrand: Dort wurde ein neues Zentrallager für Diesel und Heizöl gebaut. Gleichzeitig erweiterte man auch noch den Parkplatz am Autobahn „Arena“.

CORONAVIRUS IN ZAHLEN

Lüchow-Dannenberg 48.412 Ew.

Akut Infizierte (+2) 31

Fälle insgesamt (+3) 171

Genesene 135

Todesfälle 5

Lüneburg 184.139 Einwohner

Akut Infizierte (-1) 170

Fälle insgesamt (+16) 724

Genesene 551

Todesfälle 3

Uelzen 92.389 Einwohner

Akut Infizierte (+6) 132

Fälle insgesamt (+16) 332

Genesene 198

Todesfälle 2

Salzwedel 86.312 Einwohner

Akut Infizierte (-11) 53

Fälle insgesamt (+4) 253

Genesene 195

Todesfälle 5

Stand: 18 Uhr, 20. November

Quellen: Verwaltungen und Gesundheitsämter der Landkreise

Corona: Ein Fall an der KGS Clenze

Lüchow. Das Gesundheitsamt ermittelte im Fall einer Corona-Neuinfektion im Umfeld der Dr. Aehn-Schule Clenze. Die infizierte Person hatte Kontakt zu einem Covid-19-Kranken in einem anderen Landkreis. Für die engen Kontaktpersonen in der Schule hat das Gesundheitsamt bereits eine häusliche Quarantäne ausgesprochen. Betroffen sind Schüler der 9. und 10. Jahrgangsstufe. Insgesamt meldeten die Behörden am Freitag drei Neuinfektionen und 31 akute Fälle. Die Corona-Ampel bleibt für Lüchow-Dannenberg derweil auf Rot stehen. Das Landesgesundheitsamt errechnete am Freitag für Lüchow-Dannenberg wieder einen 7-Tage-Inzidenzwert pro 100000 Einwohner von 51,6. ejz

Polizei fasst Diebin

Dannenberg. Besonders dreist war das Vorgehen einer Einschleichtiebin, die die Polizei am Donnerstag in Dannenberg festnehmen konnte. Gegen 10.40 Uhr hatte die Frau mutmaßlich durch eine unverschlossene Tür die Wohnung einer Seniorin in der Kantor-Schulz-Straße betreten. Laut Polizei nahm sie sich mehrere Hundert Euro, bevor sie entdeckt wurde. Die Täterin flüchtete. Kurz darauf sei eine Verdächtige, auf welche die Beschreibung zutraf, als Mitfahrerin in einem BMW auf der Lüchower Straße entdeckt worden. Die Tatverdächtige versuchte, zu Fuß zu flüchten, konnte jedoch von den Beamten gestellt werden. Es handelt sich um eine 38 Jahre alte, polizeibekannte Frau aus Kreis Pinneberg. ejz

Landrat fordert Umplanung für B248

Jürgen Schulz legt neu formulierten Beschlussvorschlag für den Kreistag vor – von Blottnitz: Stadt Lüchow gegen Drei-Spur-Pläne

VON AXEL SCHMIDT

Lüchow. Der Kreistag soll die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr auffordern, ihre Planungsvariante für die B248 zwischen Lüchow und Grabow aufzugeben. Stattdessen soll die Planung ausgedehnt werden, und zwar vom „Plater Kreisel“ bis zum Ortseingang Grabow. In diesem Bereich sollen für die vier Ortsanbindungen nach Plate, Müggenburg, Gollau, Lüsen zu den gegenüberliegenden Nutzflächen Brücken gebaut werden (so wie bei Dahlenburg). Dabei seien für zwei Orte je eine Ab- und Zufahrt von und zur B248 vorzusehen. Diese neue Beschlussempfehlung hat Landrat Jürgen Schulz (parteilos) vor Kurzem dem Kreisausschuss vorgelegt. „Dort ist mein Vorschlag als behandelt besprochen worden. Die Fraktionen wollen sich erst einmal dazu beraten“, bericht Jürgen Schulz gegenüber der EJZ. Es geht weiterhin darum, durch dritte, also streckenweise zu bauende Überholspuren den Straßenverkehr zu beschleunigen.

Ortsumgehung damals unter „Spardiktat“

Nachdem der Fachausschuss für Regionalentwicklung kürzlich das Projekt mit der dritten Fahrspur abgelehnt hatte, habe er einzelne Punkte der Kritiker, die er für berechtigt halte, aufgegriffen und eine neue Beschlussempfehlung für den Kreistag formuliert. Darin heißt es wörtlich: „Der Kreistag bekräftigt, dass er nach wie vor zu der ganz wesentlich vom Landkreis Lüchow-Dannenberg initiierten grundlegenden Planung zur Ertüchtigung des Straßenzuges im Verlauf der B248 / B248a und B216 zwischen Lübbow und Lüneburg steht“. Was die Querungen angeht, seien diese an der Ortsumgehung Dahlenburg mit Brücken gebaut worden, in der Ortsnähe von Salzwedel und bei Lüchow aber nur mit höhengleichen Kreiseln. So stelle der Kreistag fest, „dass bereits die Ortsumgehung Lüchow unter einem ‘Spardiktat’ des Landes“ gestanden habe. Deshalb fehle dort sowohl die sachgerechte dritte Überholspur als auch der begleitende Fahrradweg. Kreisel „mögen wohl“ für „den tempolimitierten Ortsbereich beim Zusammen-



Mit Protestplakaten spricht sich die Bürgerinitiative gegen die dritte (Überhol)-Spur und die Planung der Landesbehörde aus. Nun hat Landrat Jürgen Schulz (parteilos) dem Kreistag einen neu formulierten Beschluss empfohlen.

Aufn.: A. Schmidt

treffen gleichrangiger Straßenzüge noch geeignet sein, nicht aber auf der freien Strecke, wenn man der Zügigkeit und Leichtigkeit des übergeordneten Verkehrs einerseits und den Anliegerinteressen andererseits gerecht werden“ wolle.

Zurückliegend hatte Fritz von Blottnitz namens der Bürgerinitiative gegen das Projekt gegenüber der EJZ mit Unverständnis auf die Aussage des Landrates reagiert, bislang liege der Kreisverwaltung keine Stellungnahme zu dem Projekt vor. Der Lüchower Stadtrat habe sich sehr wohl zu dem Thema positioniert und das Planfeststellungsverfahren vorab abgelehnt. Wie der EJZ aus dem Lüchower Rathaus bestätigt wird, hatte sich der Stadtrat am 1. Juli auf Antrag der UWG-Fraktion, der Fritz von Blottnitz angehört, mit dem Projekt beschäftigt. Bei 13 Ja-Stimmen, sechs Mal Nein und fünf Enthaltungen lautete der Beschluss: „Das Planfeststellungsverfahren durch den Landkreis soll nicht eröffnet werden.“ Zuvor hatte der Verwaltungsausschuss den Antrag mehrheitlich abgelehnt.

Ferner war es am 22. September im nicht öffentlichen Teil der Stadtratssitzung um eine Anfrage der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr gegangen, ob die Stadt bereit sei, zwei Grundstücke in der Gemarkung Gollau an das Land zu verkaufen. Der Rat lehnte den Antrag mehrheitlich ab. Indessen hatte der Verwaltungsausschuss sich am 31. August noch mehrheitlich für den Grundstücksverkauf ausgesprochen.

Sattelzug durchbricht Zaun

Wietzetze. Die Polizei sucht einen Lkw-Fahrer, der am Donnerstagvormittag an einem Unfallgeschehen zwischen Wietzetze und Neu Darchau beteiligt gewesen sein soll und einfach weiterfuhr. Laut Polizei war der Lkw gegen 11 Uhr einem Sattelschlepper teilweise auf dessen Fahrbahn begegnet. In der Folge kam der 25-jährige Fahrer, der nach rechts auswich, in die Bredouille. Der weitere Unfallhergang liest sich entsprechend spektakulär: Der Sattelzug geriet auf den Grünstreifen und sackte

in den aufgeweichten Böschungstreifen ein. Ein Zurück auf die Fahrbahn war nicht möglich. Er fuhr etwa 50 Metern die Böschung entlang, bevor er einer großen Eiche auswich, die Böschung hinabfuhr und einen Stacheldrahtzaun durchbrach. Auf einer angrenzenden Weide konnte der Fahrer den Sattelzug schließlich zum Stehen bringen. Bei dem Unfall entstand Schaden von etwa 4200 Euro. Zeugenhinweise nimmt die Polizei Hitzacker, Telefon (05862) 987010, entgegen.

ejz

Raubuch: Besser gemeinsame Lösung als Ablehnung

Kritisch „aufgestoßen“ seien bei der BI gegen das Projekt auch Äußerungen des stellvertretenden Stadtdirektors Thomas Raubuch im Zusammenhang mit einer vom Landrat anberaumten Infoveranstaltung. Auf Nachfrage der EJZ erklärt Raubuch dazu wörtlich: „Die städtischen Beschlüsse haben nach meiner Ein-

schätzung eher symbolischen Charakter im Hinblick auf die Eröffnung des ausstehenden Planfeststellungsverfahrens durch den Landkreis bzw. im Hinblick auf die durch das Land seit Jahren geplanten Maßnahmen. Daher habe ich empfohlen, sorgsam abzuwagen, ob solche Entscheidungen von ausreichender Bedeutung sind, um es aufzuweisen, dass die Stadt ihre Beziehungen zur Landesstraßenbehörde und zum Land allgemein gegebenenfalls belastet. Insbesondere wenn man bedenkt, dass diese Maßnahme seit vielen Jahren grundsätzlich bekannt ist und durch die Stadt mit angeschnitten wurde. Ich hätte es als sinnvoller angesehen, gemeinsam mit dem Land eine Lösung zu finden, statt die Maßnahme abzulehnen.“

Anzeige

Alles bleibt anders.
Wir bleiben
verlässlich.

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen, genau wie die von 2,9 Mio. Versicherten in Niedersachsen. Darum profitieren Sie auch 2021 von unseren starken Mehrleistungen für Ihre individuelle Gesundheitsvorsorge, die zu Ihrem neuen Alltag passen.

Darauf können Sie sich verlassen.

Unsere Mehrleistungen auf einen Blick: aok.de

SO GESEHEN



VON DANIELA MUCHOW

Wer Ja sagt, muss auch Expertise zulassen

Achtung, Senioren sind stinksauer. Genauer gesagt: der Seniorenbeirat des Landkreises Lüchow-Dannenberg. Das gewählte Gremium von sechs Leuten möchte mehr teilhaben am politischen Findungsprozess. Aber seine Expertise werde von der Politik nicht abgerufen. Soweit erst einmal die grundsätzliche Kritik, die in einem offenen Brief formuliert wurde. Der Beirat fordert also mehr beratende Funktionen, mindestens in den Fachausschüssen. Senioren, Soziales und Gedöns – da kann der Beirat seine Ansichten einbringen. Bitte nicht falsch verstehen, das sind sehr wichtige Lebensbereiche. Aber es zeigt mir doch, welche Wertschätzung die Politik dem Beirat bisher entgegengebracht hat. Ansonsten gab es wenig Impuls von der Politik. ÖPNV? Da darf der Beirat wohl demnächst dabei sein.

Dieser wiederum hat sich bisher zu sehr im stillen Kämmerlein geärgert und ist nicht offensiv und offen auf die Abgeordneten zugegangen. Sitzungen sind öffentlich – kann man hingehen –, viele Unterlagen stehen auch online im Vorfeld bereit. Es gibt Fra gestunden. Da darf man sich nicht beklagen. Dass zunächst nicht alle Abgeordneten den Brandbrief erhalten hatten – nun ja. Nennen wir es mal: ungeschickt.

Beratende Funktion im Sozialausschuss und Ausschuss für regionale Entwicklung und ÖPNV, reicht das aus? Ich denke nicht. Abfall, Umwelt, Tourismus – das sind nur drei weitere Schlagworte aus dem Lebensumfeld der Menschen in Lüchow-Dannenberg. Und die werden immer älter. Jedes Thema geht die Senioren an. Stattdessen sprechen Kreistagsabgeordnete in Reaktionen auf den offenen Brief weiterhin von Themen, die die Senioren „betriften“. Im besten Falle handelt es sich um eine eingeschränkte Sichtweise, die sich erweitern lässt. Oder steckt in Wirklichkeit Arroganz dahinter und die gewählten Kommunalvertreter wollen sich nicht reinreden lassen in ihre Entscheidungen? Die meisten waren doch schon 2009 dabei, als der Beschluss zum Seniorenbeirat gefasst wurde. Warum erfüllt man diesen Beschluss nicht mit Leben? Ver gessen?

Die Argumentation, der Kreistag weise bereits einen hohen Altersdurchschnitt auf, dürfte dem Beirat das Lächeln endgültig gefrieren lassen. Und da wird es auch wirklich paradox. Folgt man diesem Gedanken, bleibt doch nur ein Schluss: den Beirat auflösen, die Experten in Sachen Seniorenpolitik sind schon da. Vorschlag stattdessen: ein Jugendparlament installieren. Die Belange der jüngeren Lüchow-Dannenberger sind bei der Kreistagsbesetzung ja wohl kaum ausreichend berücksichtigt.

WORTE ZUR BESINNUNG



VON FRIEDRICH RIEKE, PASTOR AUS CLENZE

Totensonntag – Ewigkeitssonntag

Morgen ist Totensonntag. Das ist der letzte Sonntag im Kirchenjahr. Das Kirchenjahr erstreckt sich nicht vom 1. Januar bis zum 31. Dezember. Das Kirchenjahr beginnt mit dem 1. Advent und endet morgen, am Totensonntag. Dieser Tag ist ein stiller Feiertag, an dem wir unserer Verstorbenen gedenken. In den Gottesdiensten lesen wir ihre Namen vor und zünden für jede und jeden eine Kerze an. Erinnerungen an die gemeinsame Zeit steigen in uns auf und wir spüren den Schmerz des Verlustes erneut.

Aber dieses Zurückblicken macht uns nicht hilflos gegenüber dem Tod. Das Gegenteil ist der Fall. Es vertieft unseren Blick auf das Leben und macht uns handlungsfähig. Nach dem Gedenken treten wir hinaus. Wir schmücken die Gräber und zünden oft auch dort ein Licht der Hoffnung an, der Hoffnung, dass der Tod für uns nicht der letzte Weg ist. Wir glauben daran, dass wir bei Gott geborgen sind – hier im Leben und dort im Tod. Und diese Zeit bei Gott nennen wir Ewigkeit. Deshalb nenne ich den Totensonntag lieber Ewigkeitssonntag. Die Ewigkeit ist keine unendlich lange Wartezeit. Sie ist anders als unsere Zeit. Sie sprengt unsere Erfahrung von Raum und Zeit. Denn sie ist mehr als das. Sie ist Gottes Zeit. Sie ist Zeit bei Gott.

Ewigkeit meint, die Nähe Gottes zu spüren. Manchmal fühlen wir auch hier im Leben schon einen Hauch dieser Nähe Gottes. In solchen Momenten empfinde ich ein Gefühl des Getragenseins, eine tiefe Ruhe und die Gewissheit, dass mein Leben einen Sinn hat. Das sind dankbare Momente, in denen ich die Ewigkeit be rühre, die mich nach meinem Tod bei Gott erwartet.

Großmann



Zur anhaltenden Diskussion über potenzielle Mobilfunk-Strahlengefahren in Lüchow-Dannenberg

Waldspaziergänge bei Willemse

Musikerin Catharina Schorling aus Starrel hat ihr zweites Studioalbum „Why, Why“ veröffentlicht. Es entstand im Roger Willemse-Haus bei Hamburg

VON JÖRN ZAHLMANN



Ein ursprüngliches Durchatmen: Catharina Schorling hat als CATT mit „Why, Why“ am Freitag ihr zweites Studioalbum veröffentlicht. Aufn.: M. Hartmann

„Eine schöne Routine“

„Es hat sich schnell eine schöne Routine eingestellt. Vorher habe ich mir nie wirklich lange Zeit genommen, um eigene Musik zu schreiben.“ Schorling arbeitete vor dem Projekt CATT für andere Künstler in Studios und auf Konzertbühnen, bis sie beschloss, eigene Wege zu gehen. Ihr Album erscheint auf dem Berliner Independent-Label listenrecords, wo 2019 schon ihr Debüt „Moon“ herauskam. Sein Nachfolger „Why, Why“ ist mutiger, weniger minimalistisch, etwas dynamischer.

Digitales Release-Konzert

Das Konzert zur Feier der neuen Albumveröffentlichung fand am Freitag im Livestream auf YouTube statt. In voller Länge und mit Band, allerdings ohne Zuschauer. „Zugabe“-Rufe gab es trotzdem, wenn auch virtuell in Form von Kommentaren. Dass das Konzertjahr weggefallen sei und das neue Album ohne Auftritte erscheinen müsse, sei sehr schade, meint die Musikerin. Andererseits sei so Zeit zum Durchatmen gewesen, um zur Ruhe kommen. „Why, Why“ ist so ein Durchatmen. Eine ursprüngliche Suche nach dem „Warum“, die guttut.

WIR GRATULIEREN

...Frau Ruth Kutscha in Bergen, Senioren-Residenz „Jeberjahn“, Am Lindhop 12, zum 93. Geburtstag am 21. November.

Ratskeller vor dem Verkauf

Lüchow/Wustrow. Unter anderem mit dem Verkauf des Hotels Ratskeller in Lüchow beschäftigt sich der Stadtrat Lüchow auf seiner nächsten Sitzung: am Montag, dem 23. November, ab 18 Uhr im Gemeinschaftshaus Wustrow. Dort geht es zudem um neue Wohnmobilstellplätze an der Jeetzeler Straße und den Bebauungsplan Spötzingstraße Süd (EJZ berichtete). Erstmals werden auch Zahlen für das Haushaltssjahr 2021 präsentiert. Sie werden wohl rot sein. Zu Beginn ist eine Einwohnerfragestunde vorgesehen. ejz

Falscher Vorname

Lüchow. Der Kreistagsabgeordnete der UWG heißt Wolfgang Wiegrefe. In der gestrigen Ausgabe war der Kommunalpolitiker mit einem falschen Vornamen genannt. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen. dam

Haushalt 2021 im Lemgower Gemeinderat

Simander. Der Haushalt für das Jahr 2021 steht im Mittelpunkt der Ratssitzung der Gemeinde Lemgow, die am Montag, dem 23. November, um 19.30 Uhr im Schützenhaus in Simander beginnt. Zudem besaß sich der Rat mit der Dorfbeleuchtung in Kriwitz und Schlettau sowie Plänen, neue Laternen aufzustellen. Am Anfang und am Ende der Ratssitzung finden Einwohnerfragestunden statt. ejz

Sparappell aus der Kämmerei

Samtgemeinde Lüchow (Wendland): Bau- und Verkehrsausschuss empfiehlt Etatansätze einvernehmlich – Defizit im SG-Haushaltsplan

VON AXEL SCHMIDT

Lüchow. Ganze 210 000 Euro will die Samtgemeinde Lüchow (Wendland) im nächsten Jahr in ihr großes Straßennetz investieren. Laut Prioritätenliste sind dann die Instandsetzungen der Ortsverbindungsstraße Nauden/Schreyahn und der Kalidamm (Blütingen/Schreyahn) an der Reihe. Dort ist die Fahrbahn wegen des moorigen Untergrunds auf 700 Metern teilweise erheblich abgesackt, dass selbst das Tempolimit auf 50 km/h kaum ausreicht, um Autos nicht heftig aufzuschaukeln zu lassen. „Wie lange die Reparatur dort halten wird, kann keiner garantieren“, räumte Bauabteilungsleiter Udo Schulz ein. Doch der Fachausschuss für Bau- und Verkehr, der im Allerlud in Lüchow unter Leitung von Manfred Liebhaber (SPD) tagte, winkte diesen Etatansatz ebenso einvernehmlich durch wie alle anderen.

Defizit: 1,256 Millionen Euro

Zu Beginn der Sitzung verwies Udo Schulz auf die geplanten Eckpunkte des SG-Etats, wie er sich aktuell darstellt. Bei Erträgen von 22,179 Millionen Euro und Aufwendungen von 23,435 Millionen Euro ergibt sich ein



Die Absackungen auf dem Kalidamm bei Wustrow sollen im nächsten Jahr beseitigt werden. Das hat der Bau- und Verkehrsausschuss der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) empfohlen.

Aufn.: A. Schmidt

Fehlbetrag von 1,256 Millionen Euro. Der hatte Anfang Oktober sogar 1,414 Millionen Euro betragen. Seitdem hat man die Erträge um fast 100 000 Euro angehoben und bei den Aufwendungen 62 000 Euro gestrichen. Ob das schon das Ende der Etatgestaltung darstellt? Der Fachausschuss Bau und Verkehr sah jedenfalls keine Einsparmöglichkeiten. Man darf gespannt sein, ob der Appell der Kämmerei „Standards herunterfahren oder deren Finanzierung auf der Einnahmeseite verbessern!“ zu Veränderungen führt.

Die Etatprodukte Verkehrsregelung und -lenkung (Aufwandsbedarf 134 000 Euro), Bauleitplanung (229 500 Euro) sowie Straßenreinigung und Winterdienst (242 000 Euro) bewegen sich auf dem geplanten Finanzniveau wie 2020. Dabei macht die Straßenreinigung allein 170 000 Euro aus (als kostendeckender Gebührentat). Auch das Produkt Straßen und Wege liege für 2021 laut Udo Schulz mit 1,317 Millionen Euro

auf Vorjahresniveau. Darunter gebucht würden allein 640 000 Euro für die Arbeitseinsätze des Bauhofes. Durch Zuschreibung von Investitionen wachsen die Abschreibungen von 172 000 Euro auf 260 000 Euro. Rund 230 000 Euro seien für die Pflege der Ortsverbindungsstraßen, deren Seitenräume sowie für den Materialeinkauf für Reparaturen angesetzt.

Ganze 407 000 Euro umfasst

die Summe der Aufwendungen für Bäder. Davon gehen 257 600 Euro an die gGmbH des LüBades (davon übernimmt die Stadt Lüchow einen Zuschussbetrag von 106 000 Euro). So zahlt die Samtgemeinde 151 000 Euro für den Ganzjahresbadbetrieb in Lüchow und 185 400 Euro für den Saisonbetrieb des Freibades in Bergen.

Zuvor hatte der Bauausschuss drei von der Stadt Lüchow beantragte Änderungen des Flächen-

nutzungsplans empfohlen. Das gilt für den Aufstellungsbeschluss „Am Brennereiweg“. Dort plant die VR Plus Altmark-Wendland auf dem LBAG-Grundstück, ihr neues Verwaltungs-, Handels- und Weiterbildungszentrum zu errichten. So entwickelt der Planer Henrik Böhme dort ein Sondergebiet „VR Handels- und Dienstleistungszentrum“. Der Abschluss des städtebaulichen Vertrages steht noch

Anzeige

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.



#FürMichFürUns

Mehr Busse

Landkreis und LSE verstärken mit sechs weiteren Fahrzeugen die Schülerbeförderung

Lüchow. Es kommen sechs weitere Busse bei der Schülerbeförderung zum Einsatz. Ab Montag wird die Lüchow-Schmarsauer Eisenbahn (LSE) im Auftrag des Landkreises montags bis freitags für besonders frequentierte Touren zusätzliche Busse einsetzen. „Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie wollen wir übervolle Busse, in denen das Abstandthalten nicht mehr möglich ist, weitgehend vermeiden“, erklärt LSE-Geschäftsführerin Alexandra Schramm.

Freitagmittag gab Landrat Jürgen Schulz grünes Licht für die Anmietung von sechs zusätzlichen Fahrzeugen. Die Verstärkerbusse sollen bei sechs Fahrten am Morgen und bei zwei Fahrten am frühen Nachmittag

eingesetzt werden. Außerdem werde intern umgeschichtet, informierte die LSE: Teils werden kleine Busse durch größere ersetzt, teils werden zusätzlich kleine Fahrzeuge von Subunternehmern zum Einsatz kommen.

Möglich werde diese Maßnahme, nachdem das Land vor knapp einer Woche in Aussicht gestellt hatte, die Kommunen mit insgesamt 30 Millionen Euro im Bereich des ÖPNV und der Schülerbeförderung zu unterstützen. Die Mittel sollen aus einer neuen coronabedingten „Sonderfinanzhilfe“ im Niedersächsischen Nahverkehrsgesetz kommen. Die erforderliche Gesetzesänderung muss der Landtag in Hannover allerdings noch beschließen.

ejz

Kerzen für die Verstorbenen

Dannenberg. Die St.-Johannis-Kirchengemeinde Dannenberg gestaltet zum Totensonntag am 22. November einen Gottesdienst für alle, die in diesem Jahr von einem vertrauten Menschen Abschied nehmen mussten. Dazu werden die Namen der Verstorbenen genannt und für jede und jeden eine Kerze angezündet. Der Gottesdienst in der Kir-

che beginnt um 10 Uhr. Gestaltet wird er von Pastor Klaus-Markus Kühnel und Pastorin Susanne Ackermann. Andachten auf den Friedhöfen kann es in diesem Jahr nicht geben. Auch während des Gottesdienstes soll eine Mund-Nasen-Bedeckung getragen werden. Auf die notwendigen Abstände werde geachtet, informiert der Pastor.



Bundesministerium
für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist:
Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.
ZusammenGegenCorona.de



Ihre Meinung

Kommentare auf



Die Ankündigung des Hartmetall-Herstellers Ceratizit, das Werk in Hitzacker zu schließen, wurde von der Netzgemeinde vielfach kommentiert.

Popko Helge: Wenn China hustet, werden wir arbeitslos, und dann kommt jetzt noch der Rest dazu von der Autoindustrie wegen der supi E-Autos, die ja laut Umfrage alle wollen. Frage mich nur, wo diese Umfrage war, hier bestimmt nicht.

Ralf Prahler: Warum denn arbeitslos? Wir haben doch die Kreativ- und Dienstleistungswirtschaft, wir haben Greta und Luisa mit ihren Followern, wir haben Künstler und Aussteiger, wir haben viele Rentner und sogar Migranten. Hitzacker hat sogar ein eigenes Dorf. Wir haben doch so viel, was der Bürger hier scheinbar alles wollte, wozu brauchen wir denn Gewerbe? Betefa und Küster weg, DAVO und Vogler pleite, SKF halbiert und nun Cera. Die Erstgenannten sind glücklich, weniger CO₂, weniger Energie, weniger Verkehr, das ist doch super! Ich könnte kotzen.

Norbert Schwidder: antwortet auf einen Post mit dem Zitat „die Autoindustrie / Lufthansa usw. werden mit Milliarden unterstützt – hier ist jeder auf sich gestellt“. Leider ist diese Ungleichbehandlung der „großen Brocken“ einerseits und der „vielen Kleinen“ andererseits seit Jahrzehnten gelebte Praxis. Angesichts der Unterstützung der Papenburger Meyerwerft in den 1990ern sagte mir mal ein MdL, bei ihm in Hannover würden die Firmen mit entsprechenden Beschäftigtenzahlen mehrmals im Jahr Pleite gehen, ohne dass dies in den Medien oder der Politik eine Rolle spielen würde. Und auch hier machen die vielen kleinen Firmen wie in Hitzacker unter dem Strich viel aus, werden aber schon im jeweiligen Nachbarlandkreis nicht mehr wahrgenommen. Ich drücke den Betroffenen die Dauern, dass ihnen eine existentielle erträgliche Zukunft ermöglicht wird ...

Dennis Müller: Uff, da bin ich baff. Ich hoffe, es gibt einen starken Betriebsrat. Ich weiß noch mit den ganzen Konflikten mit dem Dorf und der Ankündigung des Konzerns mit dem Weggang der Firma. Paar Jahre später kommt es nun dazu.

Nicole Wegener: Hoffentlich gibt es dort einen starken Betriebsrat, und die Kollegen in dieser Firma sind hoffentlich alle gut organisiert und haben somit die Unterstützung der Gesellschaft ...

Jörg-Peter Pontius: Wird genauso „sozial“ abgewickelt wie seinerzeit Sieber auf der gegenüberliegenden Straßenseite.

Christian Northe: Es steht ja sogar in dem Artikel, dass die Schließung eine Folge der „Pandemie“, sprich der Lockdowns ist. Man kann die Zeitung auch mal lesen und nicht nur die eigene Meinung als Info-Quelle nutzen. Mehr Lockdowns, mehr Armut, was ist daran so kompliziert zu verstehen?

Doreen Wehr: Alles Corona in die Schuhe zu schieben ist doch zu einfach. Wer es glaubt ...

Stachel im Fleisch der Halbherzigen

► Befriff: Gesangsauftritt von Kurt Herzog im Kreistag

Nun wissen wir, wie man das kreishöchste Organ der Selbstverwaltung lahmlegen kann: mit Singen. Da reagiert die CDU panisch und flüchtet aus dem Saal, und die SPD durch Herrn Dehde lässt die Beschlussunfähigkeit feststellen. Ich liebe die Provinz. Offensichtlich hat der Kommunalwahlkampf schon begonnen. Da kann schon mal eine Kreistagsitzung wegen einer Nichtigkeit abgebrochen werden. Oder war es nur die persönliche Antipathie gegen Kurt Herzog? Er ist

einer der wenigen, die Protokolle lesen, Vorlagen erarbeiten und stringent (s)einer Linie folgen. Beschlüsse wieder ins Gedächtnis rufen und fragen, was daraus geworden ist – oft genug Nichts. Das kann nerven. Besonders wenn man selber dem Kreistagsmandat seine Aufmerksamkeit nur am Rande widmet und vor einer Abstimmung nach seinem Fraktionschef schaut, um zu wissen, was richtig ist. Da durchzuhalten, ist für Herzog nicht immer einfach. Und mir zeigt es: Es hat sich im Verhalten im Kreistag seit 35 Jahren nicht viel ver-

ändert. Damals saß ich für die Grünen zusammen mit Marianne Fritzen und Adi Lambke dort. Interfraktionell hatte ich mit der CDU die Finanzierung des Frauenehauses ausgehandelt und die anderen Fraktionen schriftlich in Kenntnis gesetzt. In der ersten Abstimmung fiel der Antrag durch, weil die SPD dagegen stimmte. Sitzungsunterbrechung. Auf Nachfrage erklärte Dehde, sie hätten dagegen gestimmt, weil er nicht vorher persönlich gefragt worden wäre. Das konnte ich verstehen, denn persönlich Eitelkeit ist immer wichti-

ger als eine politische Position. Ich hoffe, Kurt Herzog wird wieder kandidieren. Er ist der Stachel im Fleisch der Halbherzigen, der Lauen und der Vergesslichen. Er ist parteilos. Also, er stellt seine Überzeugung nicht hinter taktischen Überlegungen zurück. Es wundert nicht, dass dies andere maßlos ärgert. Und die Grünen? Was soll ich sagen? Ich bin vor 33 Jahren aus der von mir mitgegründeten Partei ausgetreten. Die Richtigkeit dieser Entscheidung wird immer wieder aufs Neue bestätigt. Was nicht bedeutet, die anderen Parteien wären besser. Ich wähle seit Jahrzehnten nur noch Personen, da die Parteien nicht, wie im Grundgesetz festgelegt, „an der politischen Willensbildung mitwirken“, sondern diese im Gegenteil verhindern, um sich in Ruhe weiter an den Pfründen (Land und Bund) zu bedienen. In diesem Sinne ein Zitat, das dem 1763 geborenen Johann Gottfried Seume zugeschrieben wird, der hier eine Erkenntnis des Volksmündes in Worte fasste: „Wo man singt, da laß' dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder.“ Helmut Koch, Karmitz

„Dorftypische Mischnutzung“

► Befriff: Entlassungen aus dem Landschaftsschutzgebiet

In seiner Oktobersitzung hat der Kreistag die Entscheidung zur Entlassung von Flächen aus dem Landschaftsschutz zur neuerlichen Beratung in den Fachausschuss zurückverwiesen. Das zuvor bei Rundgängen Gesehene und Erlebte hat offensichtlich nachgewirkt. Vielleicht war es auch keine gute Idee der „Damen und Herren vom Michaelshof“, gleich an mehreren Terminen genau diejenigen zum Verlassen des „Privatparks“ aufzufordern, deren Wohlwollen man eigentlich braucht. Warum nur, was sollte man dort nicht sehen? Allen Mandatsträgern sei jetzt empfohlen, die Begründung der 98. Änderung zum F-Plan nochmals genauer zu lesen. Was sich harmlos als Entscheidung zur Entlassung von Flächen aus dem Landschaftsschutz liest, ist der erste, aber entscheidende Domänenstein. Fällt dieser Stein, kann all das folgen, was dort bereits

skizziert ist. So ist laut LSG-VO die eiszeitliche Altmoräne mit seiner Landschaftsform besonders schützenswert und eine Veränderung der Bodengestalt untersagt. Sind die Anlage verdichteter Rundwege, Terrassierung und betonierte Feldsteinböschungen mit diesem Schutzziel wirklich vereinbar? Und warum werden genau solche Erweiterungsflächen ausgewiesen, wenn dies laut Begründung doch erhebliche nachteilige Auswirkungen auf Natur und Landschaftsbild bedeutet und Menschen in ihrer landschaftsgebundenen Erholung beeinträchtigt? Die beabsichtigte Schaffung von Erweiterungsflächen mit der Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe zu begründen, blendet ein wichtiges Detail völlig aus. Bereits Mitte 1960 bis Anfang 1970 wurde den in Sammatz ansässigen Betrieben durch Flurreinigung und Arrondierung ihrer Wirtschaftsflächen eben diese Möglichkeit hinreichend und

langfristig gesichert. Für wen also plant die Samtgemeinde diese Erweiterungsflächen? Was ist hier Ursache und was Wirkung? Es ist auch schwer nachvollziehbar, wie in Sammatz die „dorftypische Mischnutzung“ erhalten werden soll, wenn parallel im B-Plan beabsichtigt ist, dieses Dorfgebiet in ein „Sonstiges Sondergebiet“ umzuwandeln. Bauordnungsrechtlich entsteht so ein „Ort nahezu unbegrenzter Möglichkeiten“, siehe überdimensioniert geplantes Hotel. Ist allen Mandatsträgern bewusst, für wen und worüber sie hier entscheiden? Welche Grüne sind so bedeutsam, dass der Kreistag bereit ist, de facto sowohl eine über 500-jährige Siedlungsgeschichte dieses Dorfes zu beenden, als auch der weiteren Zerstörung einer einzigartigen Landschaftsform zuzustimmen? Wer gibt ihnen die moralische Legitimität für einen solchen umkehrbaren Schritt?

Detlef Mennerich, Lüneburg

Geistige Brücken bauen

► Befriff: Leserbrief „Herzog besiegt von Sendungsbewusstsein“ (EZ vom 29. Oktober)

Klappern gehört zum Handwerk, sagt der Volksmund, sagt sich wohl auch Klaus-Peter Dehde, ein ehemaliger SPD-Berufspolitiker, erfahrener Parlamentarier, ist Kreistagsmitglied, hat aber auch im Landtag gesessen. Hier wird er gelernt haben, dass es eine sehr einfache Methode gibt, politisch missliebigen Gegner zu schaden, nämlich sie lächerlich zu machen, um sie damit der Unglaublichkeit preis zu geben. Das kennen wir aus dunklen Tagen des Parlamentarismus Anfang der 30er-Jahre. Hierunter

hat seine eigene Partei, neben den Kommunisten, gelitten. Im Leserbrief bemühte er sich jüngst, seinen Kollegen, den Sozial-Abgeordneten Kurt Herzog, nieder zu witzeln. In dem er diesen als eitlen Gitarero hinstellt, als Troubadix, der selbst in den geweihten Hallen des Kommunalparlaments das Singen nicht lassen kann. Jedoch Lächerlichkeit leitet sich von Lachen ab, witzeln von witzig. Dehde bringt seine Leser/innen nicht zum Lachen, jedenfalls nicht über Herzog. Das mag einerseits daran liegen, dass Dehde augenscheinlich keine Witze erzählen kann. Andererseits gelingt es ihm weder

sprachlich noch seitens des Plots, Leser/innen zum Lachen zu bringen. Wir lernen aber von Dehde, dass Herzog keine Witzfigur und Dehde kein guter Erzähler ist. Der Schuss ging nach hinten los, aber leider auch nach vorne, denn: Dehde vergiftet die politische Kultur selbst unter uns an sich freundlichen „Hinterwäldlern“ und wirft mit verbalen Steinen auf Kollegen. Merke: Kaum etwas ist peinlicher als schlechte Witze auch noch langweilig zu erzählen. Vielleicht sollte der wohl ausgelaugte Politiker sich zur Ruhe setzen und geistige Brücken bauen.

Wolfram Siese, Vietze

Enge der Verhärtung verlassen

► Befriff: Corona-Krise

Die Corona-Krise geht schon lange weit über medizinische Fragen hinaus. Die Wirtschaft ist angegriffen, die Demokratie ist befallen, die Gemüter der Menschen sind infiziert. Wir sind als Gesellschaft in verschiedene Lager gespalten. Es ist kaum noch möglich, sachlich über Corona-Themen zu sprechen. In Debatten herrscht üblicherweise ein scharfer und unbarmherziger Ton. Selbst Freundeskreise drohen in verfeindete Lager zu zerfallen. Corona-Fragen sind inzwischen an große und übergroße Emotionen gekoppelt. Angst und Wut spielen dabei eine herausragende Rolle.

Was geht hier vor? Merken wir denn, was mit uns geschieht? Mir scheint, dass wir uns als Gesellschaft in ein Informationsfeld archaischer Ängste „eingestöpselt“ haben. Solche archaischen Ängste „lagern“ im Unbewussten. In ihnen sind unbewältigte kollektive traumatische Erfahrungen gespeichert (Naturkatastrophen, Krieg, Verhungern, Pest...). Diese unbewussten Trauma-Felder können durch äußere Ereignisse aktiviert werden. Wenn aber die kollektive Trauma-Erinnerung aus dem Unbewussten heraus das Lenkrad übernimmt, hat die Vernunft nicht mehr viel zu sagen. Dann wird die Welt aus dem Ka-

tastrophenumodus heraus wahrnehmen. Kriegslogik und Kriegsrhetorik übernehmen den Schauplatz. Die Welt wird in schwarz-weiß, Freund-Feind, fressen oder gefressen werden eingeteilt. Hier herrscht die Logik der Alternativlosigkeit. Wollen wir das? Wollen wir uns dieser Dynamik unterwerfen? Wir alle wissen, dass wir uns nicht im Krieg und auch nicht im Pestjahr 1348 befinden. Jeder und jede hat die Möglichkeit, „den Stöpsel zu ziehen“ und sich von den Angstfeldern loszukoppeln. Dann wird der Kopf endlich wieder klarer. Es ist schlimm, dass die Berichterstattung zum größten Teil der Kriegslogik auf den Leim gegangen ist. Um so wichtiger ist es, dass wir als Individuen aus den Angstfeldern heraustraten. Es ist unwürdig, wenn wir Andersdenkende lächerlich machen, angreifen und beschädigen. Damit beschädigen wir auch die eigene Würde, nicht nur die Würde der anderen. Wir alle haben es bitter nötig, die Enge der Verhärtung zu verlassen. Wir brauchen endlich wieder innere Weite und innere Größe. Daraus könnten Räume entstehen, in denen wir uns wieder als Menschen wahrnehmen.

Nur sehr wenig in dieser Welt ist alternativlos.

Jens Magerl,

Bussau

Ein Lichtblick zwischen all diesen Schrecken

► Befriff: Artikel „Spende für ein bisschen Glück“ (EZ vom 3. November)

Frühstück. Ich schlage die Elbe-Jeezel-Zeitung auf: Corona-Zahlen. Wahl in Amerika. Attentat in Wien. Und zwischen all diesen verstopfenden Nachrichten – ganz groß auf Seite zwei – ein Bericht über ein Mädchen mit viel Mitgefühl für ein anderes Kind, dem es sein Haar spendet. Welch ein Lichtblick zwischen all diesen Schrecken, der Tag wurde hell. Vielen Dank für diesen Bericht und vor allem – vielen Dank Pauline.

Waltraut Oelerich, Gartow

Gefahr durch Infraschall?

► Befriff: Neue Kita in Trebel

Die Attraktivität der Gemeinde Trebel hat mit der neuen Kita um 100 Prozent zugenommen. Es ist ein Lottogewinn, wenn eine „arme“ Gemeinde wie Trebel so ein Projekt verwirklicht. Gerade für junge Familien wird hiermit die Hürde, auf dem Land zu leben, kleiner. Allen ein Dankeschön, die dazu beigetragen haben, dass dieses Projekt angestossen und umgesetzt wurde. Auch den Eltern und Kindern, die im Jugendhilfeausschuss demonstrierten und dort prompt mit der Polizei konfrontiert wurden.

Die Gruppe Elbe-Wendland im Kreistag Lüchow-Dannenberg sieht diesen Gewinn mit ihrem Tunnelblick überhaupt nicht. Diese Gruppe, allen vorweg Herr Dorendorf und Herr Maury, will auf Biegen und Brechen noch im Dezember mit dem Antrag erreichen, dass der Trebeler Wald zukünftig freigegeben wird. Dies wäre der erste Schritt für große Windkraftanlagen gleich neben einem Spiel- und Lernort. Der Gemeinderat Trebel hat sich bereits 2017 gegen diese Industrieanlage ausgesprochen. Mit den 16 Windkraftanlagen mit einer Höhe von 230 Metern (zum Vergleich: Der Kirchturm der Trebeler Feldsteinkirche ist 30 Meter hoch) würde die gewonnene Attraktivität zunichtegemacht werden. Nur für den Grafen Fried von Bernstorff, der durch die Verpachtung seines Waldes geschätzt mehr als 20 Millionen Euro verdienen würde, ist diese Großindustrieanlage enorm attraktiv. Die Windkraftgroßanlage würde dann in unmittelbarer Nachbarschaft fühl- und sichtbar von der neuen Kita in Trebel stehen. Kleinkinder und Kinder

geben ausschließlich die Meinung des Verfassers oder der Verfasserin wieder. Der Umfang der Briefe darf 100 Druckzeilen nicht überschreiten. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften sinnwahrend zu kürzen.

LESERBRIEFE

geben ausschließlich die Meinung des Verfassers oder der Verfasserin wieder. Der Umfang der Briefe darf 100 Druckzeilen nicht überschreiten. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften sinnwahrend zu kürzen.

Kleine Künstler können loslegen

Die Malaktion „Mein schönstes Weihnachtsbild“ der Elbe-Jeetzel-Zeitung findet zum zehnten Mal statt

VON CHRISTIAN EHLERT

Lüchow. Die Malaktion der Elbe-Jeetzel-Zeitung „Mein schönstes Weihnachtsbild“, feiert Jubiläum: Bereits zum zehnten Mal können Jungen und Mädchen in der Vorweihnachtszeit kleine Kunstwerke anfertigen, die dann in der Heimatzeitung abgedruckt werden.

Der EJZ-Verlag mit seinem Geschäftsführer Dr. Hanno Saade freut sich sehr darüber, dass bei dieser Malaktion in den vergangenen neun Jahr viele, viele Kinder mitgemacht haben. 3250 festliche Bilder hat die Heimatzeitung seit 2011 erhalten.

Während sich die Menschen inmitten der schweren Corona-Zeiten so allmählich auf Weihnachten einstimmen, geht „Mein

schönstes Weihnachtsbild“ nun in die zehnte Runde. Damit vor allem den jüngeren Kindern in der hiesigen Region das Warten auf den Weihnachtsmann etwas einfacher fällt, startet die EJZ am heutigen Sonnabend mit der beliebten Malaktion.

Einsendeschluss:
Donnerstag, 10. Dezember

Die EJZ freut sich auch in diesem Jahr wieder sehr darüber, wenn viele Mädchen und Jungen ein Bild malen oder zeichnen. Die Auswahl der Motive ist groß: Auf den Bildern können beliebige Szenen aus der Winter- und Weihnachtszeit dargestellt werden: der Weihnachtsmann, der auf seinem von Rentieren gezogenen Schlitten Säcke voller bunter Geschenke zu den Kindern bringt, das Christkind in der Krippe, umringt von Maria und Josef sowie den Heiligen Drei Königen Caspar, Melchior und Balthasar, ein schön dekorerter Adventskranz, ein festlich geschmückter Weihnachtsbaum, Jungen und Mädchen beim Rodeln, beim Schlittschuhlaufen oder bei einer Schneeballschlacht, ein Kinderchor vor ei-



In den vergangenen neun Jahren haben die teilnehmenden Jungen und Mädchen 3 250 Bilder im Rahmen der Weihnachtsmalaktion angefertigt. Die veranstaltende EJZ freut sich auch in diesem Jahr auf viele kleine Kunstwerke.

Bild: EJZ-Archiv

ner Kirche, die mit so mancher Leckerei bestückte Weihnachtsbäckerei, ein Weihnachtsteller mit Plätzchen, Schneemänner,

Sternschnuppen und vieles mehr.

Mitmachen können Mädchen und Jungen im Kindergarten-

und Grundschulalter. Sie malen oder zeichnen ein Bild im DIN-A-4-Format und schicken es bis Donnerstag, den 10. Dezember,

an die Elbe-Jeetzel-Zeitung, Redaktion, Wallstraße 22 - 24, in 29439 Lüchow. Die EJZ würde sich wieder über viele kleine Kunstwerke von Kindergarten- und Schulklassen freuen. Wichtig ist: Die Bilder auf der Rückseite mit dem Namen, dem Alter und der Adresse oder dem Vermerk auf die Gruppe oder die Klasse sowie mit dem Hinweis „Mein schönstes Weihnachtsbild“ beschriften. Zudem sollte auf der Vorderseite, rechts unten, der Vorname platziert werden. Jedes Kind darf nur einmal teilnehmen.

Alle Bilder werden abgedruckt

Das Engagement der Kinder wird vom EJZ-Verlag natürlich auch beim runden Geburtstag der Malaktion belohnt. Jedes Bild wird Heiligabend oder in den Tagen zuvor in der Tagezeitung abgedruckt. Zudem wartet als kleines Präsent auf die Mädchen und Jungen eine wiederum von EJZ-Mitarbeiterin Ute Müller entworfene und gezeichnete Mitmach-Urkunde, auf der auch „Kauz Kalli“, Maskottchen der EJZ-Kinderseite, zu sehen sein wird. Viel Spaß!

Nur mit Zuzahlung

Fachausschuss des Lüchower Stadtrates beriet über Straßenbeleuchtung in und außerhalb von Dörfern

Lüchow. Straßenbeleuchtung außerhalb von Ortslagen? In der Stadt Lüchow gibt es das bisher nicht. Nun kam dieser Wunsch aus Tarmitz – per Brief und mit dem deutlichen Hinweis, dass Frauen und Kinder sich mehr Sicherheit wegen der bald öffnende Obdachlosenunterkunft wünschten. Sieben Lichtpunkte wurden gewünscht, der Ausschuss für Straßen, Wege und Planung des Lüchower Stadtrates empfahl lediglich fünf entlang des Weges von Tarmitz bis hinter die Fuß- und Radfahrerbrücke über die Umgehungsstraße.

Die Abstimmung über die Erneuerung der Straßenbeleuchtung in Satemin und Jabel im



Die Straßenlaternen in Satemin (Foto) und Jabel müssten erneuert werden. Trotz Förderung müssten sich die Anlieger allerdings an den Kosten beteiligen. Aufn.: Ch. Beyer

Rahmen der Dorferneuerung ging im Ausschuss dagegen mit einem, so Bauabteilungsleiter Udo Schulz, sehr seltenen Votum aus: keine Jastimme, eine Neinstimme, sechs Enthaltungen. Straßenbeleuchtung sei in den Dörfern schon lange ein Thema, viele Lampen seien marode. Doch wie sollen neuen aussehen, gerade in den sogenannten Welt-erbe-Dörfern? Sollen sie einheitlich sein, ein Wiedererkennungsmerkmal, oder soll sich jedes Dorf seine eigenen Lampen aussuchen? Es gibt Diskussionsbedarf. Das Dorfentwicklungsprogramm – die Stadt hat vorsätzlich bereits einen Förderantrag gestellt – ermöglicht zwar eine selten hohe Förderung, aber es bleibe eine Restsumme, an der sich auch die Anlieger über Beiträge beteiligen müssten. Anders als in der Stadt Lüchow, wo nur die Leuchten ausgetauscht werden, müssten die Beleuchtungsanlagen in Satemin und Jabel inklusive der Kabel komplett ausgetauscht werden, heißt es in der Vorlage der Verwaltung. Die erste Kalkulation ergibt für beide Dörfer Kosten von 315 000 Euro, abzüglich der 63-prozentigen Förderung über 199 000 Euro verbleibe bei der Stadt ein Eigenanteil über 116 300 Euro. Und an dieser Summe muss sie nach ihrer Straßenausbaubeitragssatzung einen Anliegerbeitrag von 50 Prozent erheben. Übern Dauern gerechnet wären pro Dorf von den Anliegern 60 000 Euro einzufordern.

Nach dieser Nachricht war den Ausschussmitgliedern nun erst mal nach weiteren Gesprächen mit Bürgermeistern und Ortsvertrauensleuten vor Ort. Ihr oben genanntes Votum drückt dieses Bedürfnis aus. Fortsetzung am Montag ab 18 Uhr im Stadtrat, der in Gemeinschaftshaus Wustrow tagt. by

Weil's auf Sie! ankommt!

Pflege-Netzwerk Deutschland

Pflege-Kräfte leisten Großartiges, unterstützen wir Sie.

»Weil's auf Sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland. Wir rufen BürgermeisterInnen, LandräteInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren.

Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen.

Machen auch Sie mit!

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf:
www.pflegenetzwerk-deutschland.de

Bundesministerium
für Gesundheit

Tipps & Termine

Wir sind für Sie da:

Zentrale	05841 127-0
Anzeigenannahme	05841 127-192
Anzeigen Fax	05841 127-350
Leserservice	05841 127-125
Lokalredaktion	05841 127-160
Sportredaktion	05841 127-170
Redaktion Fax	05841 127-380

E-Mail service@ejz.de
Internet www.ejz.de

EJZ

Bürgertelefon zu Corona

Wer Fragen rund um das Coronavirus hat, kann sich beim Bürgertelefon von Landkreis und Gesundheitsamt melden. Es ist wie folgt zu erreichen: Mo-Fr 8-12 Uhr, Telefon (05841) 12 02 22

Ärztlicher Notdienst

Bereitschaftsdienst am Sonnabend und Sonntag von 8 Uhr bis 7 Uhr: Telefon 116 117

Aufgrund der aktuellen Entwicklung in Zusammenhang mit der Infektionskrankheit Covid-19 sind die Ressourcen des Patientenservices einer erheblichen Belastung ausgesetzt. Es sollten nur Patienten, bei denen ein begründeter Verdacht auf eine Infektion mit dem Coronavirus vorliegt und jene, die sonstige ärztliche Hilfe benötigen, die Telefonnummer anwählen.

Zusätzliche Sprechstunden am Sonnabend und Sonntag von 10 bis 12 Uhr und von 17 bis 18 Uhr (außerhalb dieser Zeiten den ärztlichen Bereitschaftsdienst anrufen) in folgenden Praxen:

Bereich Lüchow

(einschließlich Clenze, Wustrow, Schnege, Bergen, Lemgow, Prezelle):

- Sonnabend: Praxis Karlheinz Pralle, Dr. Ulrike Anders, Lüchow, Lange Straße 10.
- Sonntag: Praxis Dr. Sven-Peter Augustin, Lüchow, Wallstraße 3.

Bereich Dannenberg

(einschließlich Hitzacker, Zernien, Gartow):

- Sonnabend: Praxis Dr. Simone Süssmilch, Natalia Främcke-Homutawea, Dannenberg, Dresdener Straße 1.

- Sonntag: Praxis Dr. Jörg Schwarzkopf, Hitzacker, Lüneburger Straße 17 B.

Bereich Neu Darchau

- Zentrale Bereitschaftsdienstpraxis, Lüneburg, Bögelstraße 1 (Haupteingang), jeweils von 9 bis 13 Uhr und von 17 bis 20 Uhr, außerhalb dieser Zeiten den ärztlichen Bereitschaftsdienst anrufen.

Zahnarzt

- Maria Nagel, Dannenberg, Bahnhofstraße 10, Telefon (058 61) 20 84, privat: Telefon (058 61) 72 26 und Telefon (0151) 50 52 30 92. Notfalldienst jeweils von 10 bis 11 Uhr.

Augenarzt

Bereitschaftsdienst am Sonnabend und Sonntag von 10 bis 16 Uhr: Telefon 116 117.

- Sonnabend: Praxis Dr. Carmen Pfizner, Uelzen, Ringstraße 5, nach telefonischer Vereinbarung, bitte den Bereitschaftsdienst anrufen.
- Sonntag: Praxis Dres. Mayk und Anke Steiner, Dannenberg, Lauben 1, nach telefonischer Vereinbarung, bitte den Bereitschaftsdienst anrufen.

Tierärzte

Notfallbereitschaft für Kleintiere im Landkreis Lüchow-Dannenberg bis Montag, 8 Uhr (falls der Haustierarzt nicht erreichbar ist):

- Inken Höhne, Wustrow, Fehlstraße 31, Telefon (058 43) 230.

Apotheken

Sonnabend:

- Einhorn-Apotheke, Lüchow, Lange Straße 73, Telefon (058 41) 56 49.
- Apotheke am Kirchweg, Adendorf, Kirchweg 46, Telefon (04131) 40 04 40.
- Alte Apotheke, Dahlenburg, Dannenberger Straße 17, Telefon (05851) 2 22.

Sonntag:

- Einhorn-Apotheke, Lüchow, Lange Straße 73, Telefon (058 41) 56 49.
- Apotheke am Kran, Lüneburg, Lünerstorstraße 5/Ecke Schießgrabenstraße, Telefon (04131) 35 933.
- Apotheke am Markt, Dahlenburg, Am Markt 16, Telefon (05851) 76 36, von 10 bis 12 Uhr und von 17 bis 19 Uhr.

Bereich Lüchow-Dannenberg

(einschließlich Hitzacker, Zernien, Gartow):

- Sonnabend: Praxis Dr.



Interessanter Kontrast zum trüben November: EJZ-Leser Johann-Christoph Hertle aus Hamburg hat diesen Apfel am Baum im Garten seiner Mutter in Wustrow fotografiert.

Aufn.: J.-C. Hertle

Notrufe

- Polizei: 110
- Feuerwehr- und Rettungsleitstelle: 112
- Telefonseelsorge: (08 00) 111 01 11
- Notruf für Frauen und Kinder im Frauenhaus Lüchow: (058 41) 54 50
- Giftinformations-Notruf: (0511) 19 24 0
- Weißer Ring Opfer-Telefon: 116 006

Bürgerbüros der Samtgemeinden

- Elbtalaue: Dannenberg, Am Markt 5, und Hitzacker, Am Markt 7, Telefon (058 61) 80 83 33.
- Clenze: Lüchower Straße 13a, Telefon (058 44) 83 21.
- Gartow: Springstraße 14, Telefon (058 46) 8 20.
- Lüchow: Theodor-Körner-Straße 14, Telefon (058 41) 12 65 20.

Tourist-Infos

- Lüchow, Amtshof 2a, Telefon (058 41) 97 47 38 6.
- Dannenberg, Am Markt 5, Telefon (058 61) 80 85 45.
- Hitzacker, Am Markt 7, Telefon (058 62) 9 69 70.
- Gartow, Springstraße 14, Telefon (058 46) 3 33.

Museen

- Die Museen in Lüchow-Dannenberg sind geschlossen.

Büchereien

- Nicolas-Born-Bibliothek in Dannenberg: im November geschlossen.
- Nicolas-Born-Bibliothek in Hitzacker: im November geschlossen.
- Samtgemeindebücherei Lüchow: im November geschlossen.
- Kath. Öffentliche Bücherei St. Agnes, Lüchow: im November geschlossen.
- Bücherei Clenze: im November geschlossen.

Bäder

- Lüchow, LüBad, Plater Weg: im November geschlossen.
- Gartow, Wendland-Therme: im November geschlossen.
- Dannenberg, Hallenbad: im November geschlossen.

Deponie Woltersdorf

- Mo-Do 7.30-15.30 Uhr, Fr+Sa 7.30-11.30 Uhr, Telefon: (058 41) 70 27 6.

Störungsdienste

Wasser

- Wasserverband Wendland, Abwasser: (0160) 150 51 31, Trinkwasser: Telefon (0171) 5 49 46 83.
- Wasserverband Höhbeck, Telefon (0151) 52 22 25 79.
- Wasserverband Dannenberg-Hitzacker, Telefon (058 61) 8 00 98 32.

Strom

- Avacon, Telefon (08 00) 0 28 22 66.

- EVE Netz GmbH, Telefon (08 00) 800 98 32.

- EV Dahlenburg-Bleckede, Telefon (058 51) 9 55 31.

Gas

- Avacon, Telefon (08 00) 4 28 22 66.

- EVE Netz GmbH, Telefon (08 00) 800 98 32.

Wertstoffe

Abfuhr am Montag, dem 23. November, ab 7 Uhr in

- Barnitz, Breese in der Marsch, Dambeck, Damnatz, Gümse, Jasebeck, Kamerun (Damnatz), Nebenstedt, Penkefitz mit Strachauer Rad, Pisselberg, Predöhlau, Riskau, Seedorf (Dannenberg), Seybruch mit Forsthaus, Sipnitz, Splietau, Streetz, Tripkau mit Mühle

Altpapier

Abfuhr am Montag, dem 23. November, ab 7 Uhr in

- Bausen, Bischof, Bussau, Diahren, Dickfeitzen, Dolgow, Dommatzen, Gohlau, Granstedt, Groß Gaddau, Groß Sachau, Groß Wittfeitzen, Güstritz, Guhreitzen, Hohenvolkien, Kiefen, Klein Gaddau, Klein Sachau, Klein Wittfeitzen, Klennow, Köhlen, Kremlin, Kröte, Kukate, Maddau, Mammoißel, Marlin, Neritz, Nienhof, Prießeck, Püggen, Salderaten, Sareitz, Schlanze, Steine, Steingarten, Tolstefanz, Waddeweitz, Zargleben, Zebelin, Zetze

Wasserstände

Elbe: Aufstieg 215 -21, Dresden 169 -11, Torgau 191 -10, Wittenberg 246, Dessau 206 -4, Barby 169 -7, Magdeburg 150 -6, Tangermünde 263 -12, Wittenberge 239 -10, Dömitz 174 -11, Damnatz 263 -12, Hitzacker 240 -13, Neu Darchau 245 -13, Hohnstorf 459 -7.

Saale: Trotha 140 -11.

Fahrrinnentiefe: Lauenburg bis Bleckede 240, Bleckede bis Tießau 205, Tießau bis Dömitz 200, Dömitz bis Havelberg 219, Havelberg bis Niegripp 221, Niegripp bis Magdeburg 247, Magdeburg bis Saalemündung 210.

Im Kino

Aufgrund der Corona-Pandemie sind die Kinos im November geschlossen.

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wegen des Teil-Shutdowns im November aufgrund der Coronavirus-Pandemie müssen viele Veranstaltungen abgesagt werden. Informieren Sie sich bitte im Zweifelsfall vor dem Besuch beim Veranstalter. Veranstalter, die ihre Termine im Kalender auf www.ejz.de eingetragen haben, bitten wir, ihre Eingaben zu überprüfen und gegebenenfalls zu ändern und zu löschen.

azubi-in-DAN.de

**Noch keinen
Ausbildungsplatz?**



BAD ZWISCHENAHN

Festnahme nach versuchter Tötung

Nach der versuchten Tötung einer 33 Jahre alten Frau in ihrem Haus in Bad Zwischenahn im Landkreis Ammerland hat die Polizei einen Tatverdächtigen festgenommen. Der 40-Jährige sei über DNA-Spuren am Tatort identifiziert worden, teilte eine Polizeisprecherin am Freitag mit. Wie von den Ermittlern vermutet, hatte er an einer Hand eine frische Verletzung. Der Mann sollte dem Haftrichter vorgeführt werden. Zu seiner Motivlage machte er zunächst keine Angaben. Die Hintergründe der Tat sind bislang unklar.

HANNOVER

A2 bei Hannover bis Sonntag gesperrt

Die zentrale Ost-West-Autobahn 2 ist am Wochenende bei Hannover erneut komplett gesperrt. Bereits am vergangenen Wochenende gab es deswegen eine Vollsperrung, es kam aber kaum zu Staus. Seit Freitagabend bis Sonntag, 17.30 Uhr, seien beide Fahrtrichtungen im Bereich der Anschlussstelle Lehrte gesperrt, teilte die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr mit. In Richtung Berlin ist die Strecke ab dem Autobahnkreuz Hannover-Ost dicht, in Richtung Dortmund ab der Anschlussstelle Lehrte-Ost. Eine Umleitung führt vom Autobahnkreuz Hannover-Ost über die A 7 und die A 39.

OSNABRÜCK

Rottweiler zu lieb für Polizeidienst

Wieder hat es ein zu lieber Rottweiler nicht in den Polizeidienst im Norden geschafft. „Die Ausbildung von Magnus wurde beendet, weil er einen wichtigen Zwischentest nicht bestanden hat“, sagte ein Sprecher der Polizeidirektion Osnabrück. Der natürliche Schutztrieb sei nicht ausgeprägt genug. Erst vor wenigen Wochen hatte die Polizei Bremerhaven die Ausbildung ihres Nachwuchshundes Balou abbrechen müssen. Auch dieser Rottweiler erwies sich als ungeeignet für den Job und sei eher ein richtiger Familienhund.



HAMBURG

Köhlbrandbrücke bis Montag gesperrt

Die Hamburger Köhlbrandbrücke ist seit Freitagabend wegen Bauarbeiten gesperrt. Freigegeben werden soll die Schrägelanbrücke dann wieder am Montagmorgen um 5 Uhr, wie eine Sprecherin der Hamburg Port Authority (HPA) sagte. Neben Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten soll die Sperrung dann auch für Arbeiten an der A 7 genutzt werden. Eine weitere Umleitungsstrecke ist derzeit blockiert, weil die Reparatur der defekten Rethelkappbrücke andauert. Zwar ist die Bahnbrücke wieder in Betrieb - Autos, Radfahrer und Fußgänger müssen aber noch warten.

Lehrer in großer Sorge vor Corona-Ansteckung

Unterricht im Realitätscheck:
Wie kommen die Maßnahmen der Politik im Schulalltag an?

VON CHRIS WECKWERTH

Hannover. Ob die Sorge vor Corona-Infektionen, die Kritik am Lüften im kalten Herbst oder die Ausstattung der Lehrer mit Dienstlaptops - die Schulpolitik führt in der Corona-Krise zu besonders hitzigen Diskussionen. Landesweit gab es laut Kultusministerium zuletzt an 638 der 3000 Schulen coronabedingte Einschränkungen. Zwölf Schulen waren komplett geschlossen, an 303 weiteren Schulen waren einzelne Klassen oder Lerngruppen nicht im Präsenzunterricht, und 323 Schulen organisierten den Unterricht im Wechselbetrieb nach dem sogenannten Szenario B.

Fünf Streitpunkte im Überblick:

Schulen als Infektionstreiber

Das sagt die Regierung: „Die Schulen sind keine Orte der Infektionsverbreitung“, hat Kultusminister Grant Hendrik Tonne (SPD) erst am Dienstag wieder betont. Aus Zahlen seines Hauses geht hervor, dass es von Schuljahresbeginn Ende August bis Mitte November 1900 positive Corona-Tests bei Schülern gegeben hat. Hinzu kamen dem Corona-Meldeportal der Landesschulbehörde zufolge 334 positive Tests bei Lehrern sowie 167 positive Tests bei weiteren Schulbeschäftigte. Das Ministerium sieht sich angesichts dieser Zahlen in Relation zu den 1,1 Millionen Menschen an den Schulen in seiner Auffassung bestätigt. Für die Verbreitung des Virus seien vor allem Aktivitäten außerhalb des Schulbetriebs verantwortlich.

Viele Lehrer fürchten sich vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus im Schulbetrieb. „Die Sor-



Lehrkräfte sind verunsichert und angespannt: Inwieweit setzen sie sich im Unterricht einer erhöhten Ansteckungsgefahr aus?

ge bei den Kollegen, sich anzustecken, ist sehr groß. Die Verunsicherung ist extrem“, sagte Torsten Neumann, Landeschef des Lehrerverbands VNL/VDR. Das schlägt sich auch in der Stimmung der Kollegen nieder, viele seien angespannt - auch weil sich oft nicht

„Die meisten Lehrer arbeiten aktuell mit privaten Laptops. Rechtlich gesehen ist das eigentlich nicht korrekt.“

Thorsten Neumann,
Landeschef des Lehrerverbands
VNL/VDR

klären lasse, ob manche positiv getesteten Schüler sich nicht doch in der Schule angesteckt haben. Unter den Schülern selbst sei die Sorge dagegen nicht allzu groß, sagte der Vorsitzende des Landesschülerrats, Florian Reetz. Ein „gewisses Unwohlsein“ gebe es aber schon - in der Schule, und erst recht bei der Anfahrt mit Bus und Bahn.

Präsenzunterricht

Das sagt die Regierung: Anders als im Frühjahr versucht die Politik diesmal, die Schulen so lange wie irgend möglich offen zu halten.

Das sagen die Betroffenen: „Viele Schüler freuen sich, dass wir im Präsenzunterricht bleiben“, sagt Reetz vom Schülerrat. Allerdings gebe es auch Stimmen, die sich das Wechselmodell zwischen Präsenz- und Distanzunterricht wünschten. Das gelte auch für viele Lehrer, sagt Neumann vom VNL/VDR. Der Präsenzunterricht sei zwar das Nonplusultra, aktuell wünschten sich aber viele zumindest bis zu den Weihnachtsferien das Wechselmodell.

Regelmäßiges Lüften

Das sagt die Regierung: Fenster auf, auch wenn's kalt ist - an diesem Appell hält die Politik fest.

Das sagen die Betroffenen: Bei drei- bis fünfminütigem Lüften sei der Temperaturabfall nicht allzu groß, sagt Reetz. „Die Hände werden trotzdem kalt, das merkt, glaube ich, jeder.“ Wärmer anziehen müsse man sich also schon. Außerdem gebe es Lehrer, die in Eigenregie auf das Lüften verzichteten oder die Fenster gleich ganz offen ließen. Die Eltern forderten zuletzt weiter gehende Maßnahmen über das Lüften hinaus, wie das Aufstellen von Plexiglaswänden in den Klassenzimmern.

Unterricht auf Distanz

„An vielen Schulen werden bereits sehr gute Konzepte für das Dis-

tanzlernen gefahren, an anderen steckt das noch in den Kinderschuhen“, sagt ein Ministeriumsprecher.

Das sagen die Betroffenen: Im Vergleich zur ersten Corona-Welle im Frühjahr könnten die Lehrer mittlerweile besser mit dem Distanzunterricht umgehen, sagt Neumann vom Lehrerverband. Dazu hätten auch Onlineseminare beigetragen. Ein Problem sei aber weiter, dass viele Schüler zu Hause keine geeigneten Geräte oder keinen Internetzugang hätten.

Dienstlaptops für Lehrer

Das sagt die Regierung: Bund und Länder haben sich darauf verständigt, alle Lehrer mit Laptops auszustatten. Damit könnten die Lehrer den Unterricht vorbereiten oder auch digitalen Unterricht durchführen, erklärte das Kultusministerium.

Das sagen die Betroffenen: Eine schnelle Ausstattung aller Lehrer mit Laptops wäre wichtig, sagt Neumann vom Lehrerverband. „Die meisten arbeiten aktuell mit privaten Geräten. Rechtlich gesehen ist das eigentlich nicht korrekt.“ Die Hoffnung, noch 2020 viele neue Geräte zu bekommen, hält er aber für gering. Vor dem nächsten Sommer sei damit flächendeckend nicht zu rechnen.

19-Jähriger droht Onay mit Anschlag

Hannover. Die Staatsanwaltschaft Hannover hat Anklage wegen Volksverhetzung gegen einen 19-Jährigen erhoben, der unter anderem Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay per Brief gedroht haben soll, ihn mit einem Sprengstoffanschlag zu töten, wenn er nicht von allen Ämtern zurücktrete, wie ein Sprecher der Behörde am Freitag sagte. Außerdem soll der 19-Jährige im Mai gleich 18 Schreiben in Briefkästen von Menschen mit ausländisch klingenden Namen eingeworfen haben, weil es ihn gestört habe, dass sie hier wohnen. Er schrieb ihnen demnach, sie sollten verschwinden oder müssten „entsorgt“ werden.

Die Anklage sei zum Jugendrichter des Amtsgerichts Hannover gegangen, einen Hauptverhandlungstermin gebe es noch nicht, sagte der Sprecher der Staatsanwaltschaft. Der junge Mann sei ein Heranwachsender.

Hannovers Oberbürgermeister Onay kämpft weiter mit Drohungen und Beleidigungen in sozialen Medien. „Es gibt immer wieder mal Anfeindungen, die wir, wenn sie relevant sind, zur Polizei bringen“, sagte er.

Infektionen auf Rekordniveau

Hannover/Hamburg. Die Zahl der neuen Corona-Infektionen binnen 24 Stunden ist auch in Niedersachsen auf einen Rekordwert gestiegen. Das Landesgesundheitsamt wies am Freitagvormittag 1633 Neuinfektionen im Vergleich zum Vortag aus, so viele wie bisher an keinem anderen Tag. Insgesamt wuchs die Zahl der nachgewiesenen Fälle im Land damit auf 61307, von denen rund zwei Drittel als geneigt gelten. Die Zahl der Todesfälle stieg auf 982 (plus 18). Die Zahl der in Hamburg bestätigten Corona-Neuinfektionen ist am Freitag um 362 gestiegen. Besonders betroffen ist eine Schule in Hamburg-Veddel. Dort sind fast 100 Corona-Infektionen festgestellt worden.

Fall Maddie: Verdächtiger bleibt in Haft

Karlsruhe. Der Mordverdächtige im Fall Maddie bleibt noch für längere Zeit im Gefängnis. Der Bundesgerichtshof (BGH) verworf seine Revision gegen ein Ende vergangenen Jahres ergangenes Urteil wegen der Vergewaltigung einer älteren US-Amerikanerin 2005, wie am Freitag in Karlsruhe mitgeteilt wurde. Damit kommt der 43 Jahre alte Deutsche, der derzeit die letzten Wochen einer anderen Haftstrafe verbüßt, nicht in naher Zukunft frei. Bundeskriminalamt (BKA) und Staatsanwaltschaft Braunschweig ermittelten gegen den mehrfach vorbestraften Sexualstraftäter wegen Mordverdachts. Ein Haftbefehl wurde deswegen bisher allerdings nicht erwirkt. Ohne seine früheren Verurteilungen wäre der Mann auf freiem Fuß.

Pastor diffamiert Homosexuelle

VON ECKHARD STENGEL

Gegen den Pfarrer Olaf Latzel verhandelt das Bremer Amtsgericht wegen Volksverhetzung

meint die Staatsanwaltschaft. Am Freitagnachmittag forderte sie deshalb, dass Latzel 10.800 Euro Geldstrafe zahlen müsse. Die Verteidigung dagegen plädierte auf Freispruch - wegen der Religions- und Meinungsfreiheit. Die Einzelrichterin hat jetzt noch bis Mittwoch Zeit, ihr Urteil zu fällen. Das Gericht hatte die Verhandlung wegen des großen Medieninteresses in den Kleinen Saal des Konzerthauses Die Glocke verlegt und Polizeischutz angefordert.

Seit Freitag verhandelt das Amtsgericht Bremen gegen ihn wegen Volksverhetzung. Denn der strenggläubige Evangelikale hat Homosexuelle als Verbrecher bezeichnet und noch andere lieblose Sätze gesagt, etwa über „den ganzen Gender-Dreck“. Damit habe er öffentlich zum Hass aufgestachelt und die Menschenwürde verletzt,

lebte Homosexualität als Sünde brandmarkt. So tat er es auch bei einem „Eheseminar“ seiner Ge-



Wegen des großen Publikumsinteresses hat das Gericht den Prozess in ein Konzerthaus verlegt. Foto: imago images/Eckhard Stengel

meinde im Herbst 2019. Später landete ein Audiomitschnitt des frei gehaltenen Vortrags auf Latzels YouTube-Internetkanal mit rund 25 000 Abonnenten.

Vor allem ein Satz wurde ihm zum Verhängnis: „Überall laufen diese Verbrecher rum von diesem Christopher Street Day, feiern ihre Partys.“ Aber auch diese Passage steht in der Anklage: „Der ganze Gender-Dreck ist ein Angriff auf Gottes Schöpfungsordnung, ist zutiefst teuflisch und satanisch“, so teuflisch wie „Homolobby“.

Falls Latzel verurteilt wird, drohen ihm auch innerkirchliche Konsequenzen, womöglich sogar die Entlassung. Denn wegen des Strafverfahrens hat die Bremerische Evangelische Kirche (BEK) ein Disziplinarverfahren eingeleitet. Es ruht so lange, bis ein rechtskräftiges Urteil gefällt ist.

LEITARTIKEL



Von Damir Fras

Brüssel darf sich nicht erpressen lassen

So bedrohlich war eine Krise in der an Krisen nicht armen Geschichte der EU selten. Zwei Mitgliedsländer der EU nehmen die gesamte Union in Geiselhaft, weil sie sich nicht an die Regeln der Gemeinschaft halten wollen. Die Regierungen von Ungarn und Polen legen mit ihrem Angriff auf den Rechtsstaat die Axt an einen Grundpfeiler der EU.

Das ist schäbig und gefährlich obendrein. Nun kommt es darauf an, ob vor allem Bundeskanzlerin Angela Merkel den Rechtsstaats-hooligans aus Budapest und Warschau erfolgreich die Stirn bieten kann. In den letzten Wochen des Krisenjahres 2020 wird Merkels Regierung zeigen müssen, was sie als deutsche Ratspräsidentschaft draufhat. Das wichtigste Ziel dabei ist: Das Geld aus dem Corona-Hilfsfonds im Umfang von 750 Milliarden Euro muss so schnell wie möglich fließen. Das ist die EU ihren am meisten von der Corona-Pandemie betroffenen Mitgliedsstaaten wie Italien, Spanien und Portugal schuldig.

Wenn es nicht anders geht, dann sollte sich eine Koalition der willigen Staaten bilden, die den Hilfsfonds unter sich ausmacht. Ungarn und Polen wären dann außen vor. Schon vor Monaten hatte der niederländische Ministerpräsident Mark Rutte über eine Europäische Union ohne Ungarn und Polen räsoniert. Heute klingt das nicht mehr ganz so wie eine Fantasie. Zwar wäre das eine schlechte Lösung, weil sie die EU quasi spalten würde, doch angesichts der perfiden Erpressungsversuche von Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán und Polens starkem Mann Jaroslaw Kaczynski ist die Drohung mit der so genannten „nuklearen Option“ statthaft. Solidarität ist keine Einbahnstraße.

Orbán und Kaczynski bauen seit Jahren in ihren Ländern die Justiz in ihrem Sinne um und setzen Medien, Wissenschaft und Opposition unter Druck. Irgendwann einmal muss das Wegschauen ein Ende haben. Dieser Zeitpunkt ist jetzt gekommen. Die Rechtsstaatsklausel darf nicht noch einmal verwässert werden. Wer künftig in eklatanter Weise gegen Grundwerte der EU verstößt, der muss auch mit Geldentzug aus Brüssel bestraft werden.

Auch sollte die EU nicht mehr Zeit damit verschwenden, Orbán und Kaczynski zu überzeugen. Das wird nicht gelingen. Wer ernsthaft behauptet, dass der vorgeschlagene Rechtsstaatsmechanismus eine „deutsche Willkürmaßnahme aus Brüssel“ sei oder eine „Waffe“ gegen jene Staaten, die gegen Migration sind, der disqualifiziert sich selbst und verabschiedet sich aus jedem faktenbasierten Diskurs. Der Rechtsstaatsmechanismus hat nichts, aber auch gar nichts mit der Migration zu tun. Es geht vielmehr darum, Verstöße gegen Grundwerte wie die Unabhängigkeit der Justiz zu ahnden, um dadurch EU-Geld vor Missbrauch zu schützen.

SPEAKERS' CORNER



Von Wladimir Kaminer

Jugend, passt auf!

Die Jugend ist dem Ratschlag der Bundeskanzlerin gefolgt, meine Tochter hat sich einen festen Freund zugelegt, beide saßen im Onlineunterricht fest, sie haben es auch gelernt, die Lebensmittel online einzukaufen, es ging schnell und war preiswerter. Im Laden, so erklärte die Tochter, kaufst du mit den Augen und so landen ständig Dinge in deinem Einkaufswagen, die du gar nicht brauchst. Online kannst du ausgewogen bestellen, mit Verstand. Ihre beste Freundin Lena hatte ausgewogen und mit Verstand bei einem Versandhaus Lebensmittel für 200 Euro bestellt und abschließend sich per Mail beschwert, das Olivenöl sei in ihrer Bestellung ausgelaufen. Daraufhin bekam sie ihr Geld für den Einkauf zurück, mit der Entschuldigung des Lieferdienstes. „Leute, es funktioniert!“, twitterte Lena an alle Freunde, der Corona-Kommunismus ist da, ihr könnt einkaufen, ohne zu zahlen. Viele Altersgenossen sind ihrem Beispiel gefolgt, haben für Hunderte von Euros bestellt und die gleiche Meldung abgeschickt, ihnen sei das Olivenöl ausgelaufen. Doch sie bekamen nur das Olivenöl ersetzt. Der Corona-Kommunismus schien doch noch nicht angekommen zu sein. Außerdem meckerte die Jugend ständig, das Internet sei im November viel zu langsam geworden, vielleicht liege es daran, dass viele Studenten in der Stadt leben. In unserem Dorf in Brandenburg macht das Netz noch öfter schlapp. Der Sohn der Nachbarin kletterte extra mit dem Laptop auf eine Birke, um besseren Empfang zu haben und seine Aufgaben von der Uni runterzuladen. Er war vom Baum gefallen. Laptop kaputt, Junge kaputt. Jugend, passt auf! Onlineunterricht kann lebensgefährlich sein.

Wladimir Kaminer lebt als Autor in Berlin.

Neue Deals zwischen EU und USA

Die Idee des Freihandels über den Atlantik hinweg gewinnt plötzlich neue Freunde. Zwei Faktoren beflügeln das Umdenken: In den USA formiert sich eine neue politische Führung. Und mit Blick auf Chinas Machtansprüche wachsen alte Ängste

**VON MATTHIAS KOCH
UND MARINA KORMBAKI**

Hannover/Berlin. Portland ist eine kleine, aber feine Küstenstadt im kühlen Nordosten der USA. Die 66 000 Einwohner sind stolz auf ihren hübschen Hafen, auf ihren Leuchtturm aus dem Jahr 1791, vor allem aber auf die Krustentiere, die ihre Fischer aus dem Atlantik ziehen: Hummer aus Maine gilt als der beste der Welt.

Seit dieser Woche gibt es in Portland einen weiteren, ganz ungewöhnlichen Superlativ. Nirgendwo sonst in den USA leben neuerdings so viele Leute, die so gut auf die EU zu sprechen sind.

Eine heiß ersehnte Nachricht aus dem fernen Brüssel ließ die Fischer von Portland jubeln. Der Rat der 27 Regierungschefs billigte ein sogenanntes Mini-Paket im Handel zwischen EU und USA. Danach senken die Europäer die Zölle für Lobster aus den USA – im Gegenzug winken die Amerikaner europäisches Kristallglas und Feuerzeuge durch.

Grüße von „fishermen's friends“

Die Handelserleichterungen summieren sich auf 200 Millionen Euro pro Jahr. Das ist eine kleine Summe im transatlantischen Markt, der nach Billionen misst. Für die Fischer von Portland aber ist Europas Mini-Paket etwas Großes. „Wir haben jetzt Grund zum Feiern“, freut sich Annie Tselikis, Geschäftsführerin des Verbandes der Lobster-Händler von Maine. „Noch im Oktober sah es so aus, als könne die Sache scheitern.“

Im Oktober allerdings gab es auch noch keine US-Präsidentenwahl.

In Brüssel sagt es keiner laut, aber der Grund für den Dreh heißt Joe Biden. Es gefiel den Europäern, ein erstes Zeichen eines neuen guten Willens über den Atlantik zu senden: herzliche Grüße von den „fishermen's friends“.

Der Lobster-Deal hat, bei aller Begegnung, etwas Historisches. Erst-

mals seit 20 Jahren haben EU und USA jetzt überhaupt mal wieder den Handel zwischen ihren riesigen Märkten erleichtert. Was nun? Kehrt die funkelnde Perspektive einer umfassenden transatlantischen Freihandelszone zurück?

Für den deutschen Europapolitiker Manfred Weber steht fest: Die Zeit für einen neuen Deal zwischen EU und USA ist gekommen. „Die EU muss dem neuen amerikanischen Präsidenten Joe Biden umgehend Verhandlungen über ein EU-US-Freihandelsabkommen anbieten“, sagte der CSU-Mann am Freitag dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Wir Europäer müssen Handelspolitik neu denken.“

Die Fischer von Portland zumindest hätten nichts dagegen. Sie haben am eigenen Leib erfahren, wie Nationalismus und Abschottungspolitik ökonomisch nach hinten losgehen können. Die Lobster-Story ist ein Lehrstück in vier Akten.

► Anfangs gab es großen Jubel, als US-Präsident Donald Trump mit breitbeiniger Pose gleich reihenweise Zölle auf Produkte aus China erhöhte. Endlich, glaubten viele, greift mal jemand durch und sichert amerikanische Jobs.

► China aber konterte, so ist das in Handelskriegen mit Gegenzöllen. Betroffen war auch amerikanischer Hummer, mit einem Aufschlag von 25 Prozent. Die High-End-Händler in Maine, die ihre gefrorene Ware rund um die Welt versenden, gern auch an die gewachsene chinesische Mittelschicht, blickten auf einen Rückgang der Bestellungen um 64 Prozent.

► Vollends verwirrt waren die Fischer von Portland, als sie in ihrer Not über die nahe Grenze zu den Kollegen nach Kanada blickten. Dort feierten Lobster-Fischer plötzlich Rekordexporte – denn hier trat während der Trump-Jahre CETA in Kraft, die Freihandelsvereinbarung zwischen Kanada und der EU.

► Trump, unter Druck geraten, wollte im Wahlkampf die Fischer wieder einfangen und ließ üppige Millionensubventionen in Maine verteilen, finanziert durch höhere Staatsschulden. Nach Ansicht von Fachleuten machte dies dann den ökonomischen Nonsense komplett.

„Trumps Handelskrieg war für unseren Bundesstaat ein einziges Desaster“, sagt Lee Webb, Politikwissenschaftler an der Universität von Maine. Nicht nur die Fischer habe es erwischt, auch die weltberühmten Blaubeeren aus Maine sei man nicht mehr losgeworden.

Vielerorts in den USA gilt Trumps Politik der Abschottung nicht mehr als der Weisheit letzter Schluss. Nachdem Trump zum Beispiel auf Stahl und Aluminium aus der EU neue Zölle aufgeschlagen hatte, nahm sich Brüssel im Gegenzug amerikanische Motorräder vor – was allein die Firma Harley-Davidson in Wisconsin 100 Millionen Dollar Umsatz pro Jahr kostete. Anders als 2016 bekam Trump in Wisconsin diesmal keine Mehrheit mehr.

etwa liegt das Pro-Kopf-Einkommen um den Faktor 30 auseinander.

Die zweite Tücke: RCEP ist zwar „groß, aber flach“, wie es Rolf Langhammer vom Institut für Weltwirtschaft formuliert. RCEP lässt den Agrarbereich unberührt. Auch für die Fischerei gibt es keine Regelung. Fragen von Arbeitsschutz, Klimaschutz oder gar der Menschenrechte werden nicht behandelt. Eine gute Nachricht für Europäer und Amerikaner: RCEP ist ein WTO-konformes Bündnis – das heißt: Es schließt, entsprechend den Vorschriften der Welt-handelsorganisation WTO niemanden aus und erlaubt auch Doppelmitgliedschaften. Japan beispielsweise steht trotz RCEP parallel auch für ein – tieferes – Bündnis mit der EU zur Verfügung. Matthias Koch



ZUR SACHE

Chinas Handelszone RCEP: Ein Zollverein mit Tücken

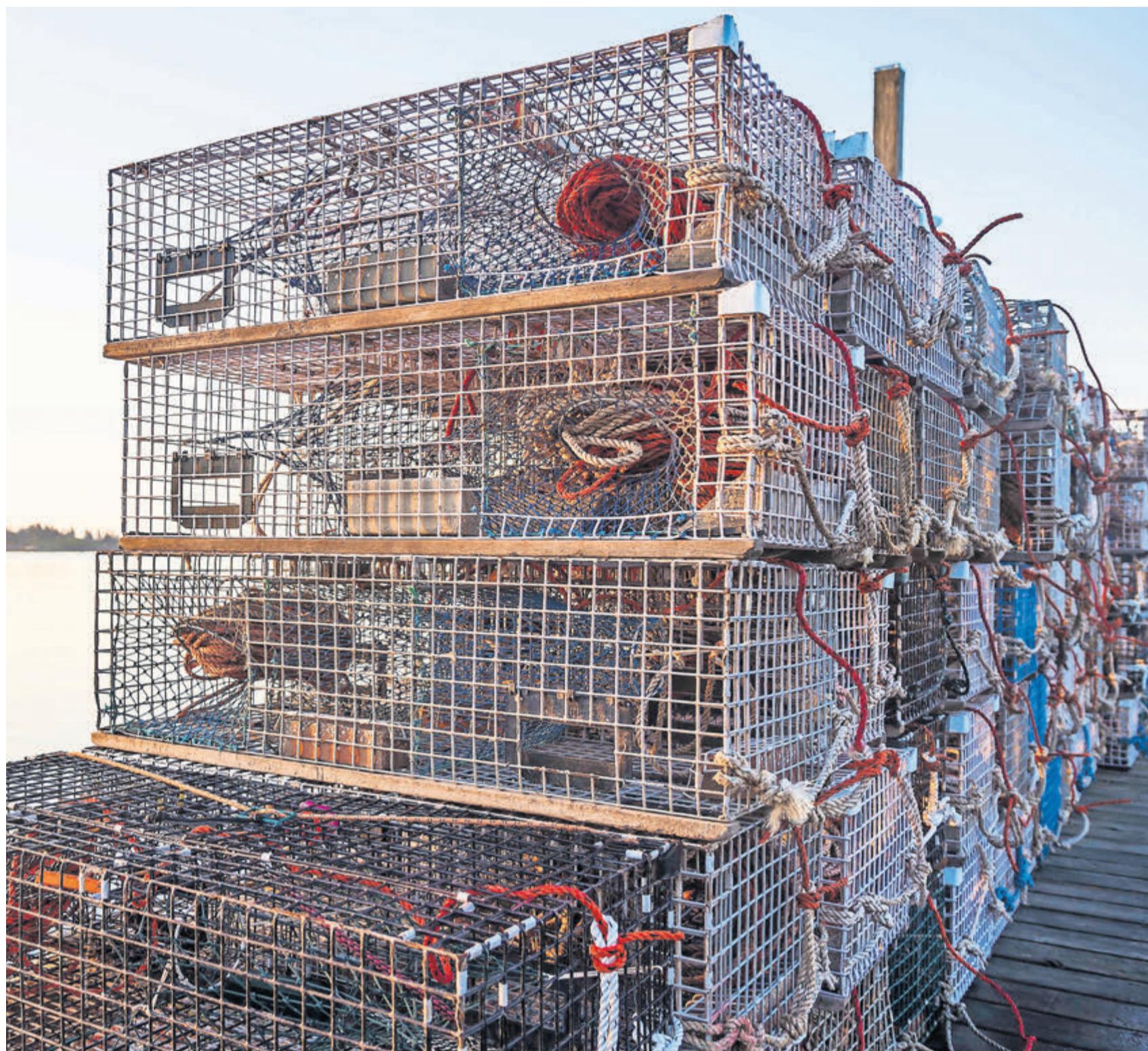
Der Tusch ging um die Welt, als am vorigen Wochenende China und 14 weitere pazifische Staaten die Schaffung der größten Freihandelszone der Welt verkündeten. Das Abkommen soll Zölle verringern und die Zusammenarbeit in grenzüberschreitenden Lieferketten erleichtern. Es umfasst Handel, Dienstleistungen und Telekommunikation.

Das Abkommen („Regional Comprehensive Economic Partnership“) wird als RCEP zu einem neuen Element in der Buchstabensuppe der globalen Handelspolitik.

RCEP ist, vor allem auf dem Papier, ein beeindruckender Zusammenschluss. In der neuen Wirtschaftszone leben 2,2 Milliarden Menschen und erwirtschaften rund ein Drittel des weltweiten

Bruttosozialprodukts. Beteiligt sind neben China zehn Staaten aus dem Staatenverbund Asean: Vietnam, Singapur, Indonesien, Malaysia, Thailand, die Philippinen, Myanmar, Brunei, Laos und Kambodscha. Hinzu kommen vier weitere Staaten mit einer jeweils sehr eigenen Identität und Geschichte: Japan, Australien, Südkorea und Neuseeland.

In der extremen Unterschiedlichkeit der teilnehmenden Staaten liegt die erste große Tücke von RCEP. Von einem Zusammenschluss befreundeter Staaten wie im Fall der EU kann hier nicht die Rede sein – die aktuellen politischen und sogar militärischen Spannungen etwa zwischen Australien und China sind massiv. Hinzu kommen abenteuerliche Unterschiede im Entwicklungsstand der RCEP-Staaten. In Japan und Myanmar



Ein neues Denken – wegen China

Könnten offene Märkte, klug und fair organisiert, am Ende vielleicht die bessere Lösung sein?

Grundsatzdebatten darüber laufen seit Jahrzehnten auf beiden Seiten des Atlantiks. Einerseits sind Ökonomen einig, dass freier Handel für alle Beteiligten von Vorteil wäre und Wohlstand und soziale Sicherheit steigen ließe – jedenfalls auf lange Sicht. Andererseits können kurz- und mittelfristig unschöne ökonomische Anpassungsprozesse vieles durcheinanderbringen.

Werden in neuen Wirtschaftszonen etwa Produktionsstandorte geschlossen und verlegt, nützt den betroffenen Arbeitnehmern kein Hinweis auf die in Zukunft winkenden generellen positiven Effekte: Das konkret Negative schlägt dann das nur abstrakt Positive – und hilft den Populisten.

„Biden wird sich jetzt erst mal aufs Inland konzentrieren und seine Wähler nicht durch Freihandelspläne erschrecken“, sagt der Ökonom Rolf Langhammer, Handelsexperte am Institut für Weltwirtschaft in Kiel.

Tatsächlich röhrt bis heute ein Gutteil der Beliebtheit Trumps beim Wahlvolk aus dessen Ablehnung gegenüber Freihandelsabkommen. Viele Amerikaner sehen darin den Ausverkauf amerikanischer Interessen – und ein Exportprogramm für amerikanische Jobs.

Immerhin aber teilt Biden nach Einschätzung der Bundesregierung in Berlin nicht die zerstörerische Lust seines Vorgängers an Handelskriegen. Mit ihm biete sich die Chance auf eine Wiederbelebung der blockierten Welthandelsorganisation – eine Voraussetzung dafür, um eskalierte Handelskonflikte wie etwa beim Stahl schlichten zu können. Aber auch, um gegenüber Chinas unfaires Handelspraktiken einen wirksamen Hebel zu finden.

China liefert den wichtigsten Impuls für ein Umdenken in den USA und in der EU. Als das von China dominierte regionale asiatische Handelsbündnis RCEP



„Groß, aber flach“: 15 pazifische Nationen unterschrieben das RCEP-Abkommen, einen Vertrag für mehr Zollfreiheit in Asien.

Foto: AP

am vorigen Wochenende ausgerufen wurde, empfanden das viele in Europa und den USA gleichermaßen als Weckruf.

„Es geht um die politische Macht im angehenden Jahrhundert“, betont Weber, der im Europäischen Parlament die größte Gruppe führt, die Fraktion der Christdemokraten und Konservativen.

Auch die Sozialdemokraten erspüren neue Zeiten. Außenminister Heiko Maas wirbt für einen „New Deal“ mit den USA, für einen Neustart in ein partnerschaftliches Verhältnis über den Atlantik hinweg. Die Wortwahl ist als freundliche Geste gemeint. Ein konkretes Angebot birgt sie nicht.

Auch die Europäer hatten und haben ja ihre Vorbehalte. Als Trump die Verhandlungen über das transatlantische Freihandelsabkommen TTIP versenkte, applaudierten in Deutschland aus sehr unterschiedlichen Gründen die Vertreter sehr unterschiedlicher Parteien, von den Grünen bis zur AfD. Als es auch nur darum ging, das CETA-Abkommen mit Kanada zu billigen, kam es in der SPD zu unvergessenen Nervenproben.

Ein neuer Deal, das ahnen Amerikaner wie Europäer, müsste anders ansetzen als damals, politischer, und mit gut erklärbaren, konsensfähigen Zielsetzungen: Klimaschutz, Umweltschutz,



„Wir haben jetzt Grund zum Feiern.“

Annie Tselikis,
Geschäftsführerin
des Verbandes
der Lobster-Händler
von Maine

jetzt auch.“

Schutz der Arbeitsbedingungen und der Menschenrechte.

Der Kieler Ökonom Langhammer empfiehlt Europäern und Amerikanern für die kommenden Jahre, dass sie sich ein bisschen locker machen. Die EU müsste beispielsweise akzeptieren, dass die massive staatliche Förderung der Landwirtschaft so nicht weitergehen könnte. Ob im Gegenzug die USA vielleicht eine wie auch immer geartete Digitalsteuer akzeptieren würden?

Airbus und Boeing als Partner?

Wenn EU und USA erst mal richtig verhandeln, könne am Ende vieles möglich sein, meint Langhammer, auch Lösungen „outside the box“. Wer einen frischen Blick etwa auf die jahrzehntelangen Verkantungen zwischen Airbus und Boeing werfe, könne auf die Idee kommen, dass die beiden Firmen eine strategische Partnerschaft eingehen – um sich gemeinsam der chinesischen Konkurrenz zu erwehren.

John Bolton, bis September 2019 Trumps Nationaler Sicherheitsberater im Weißen Haus, empfiehlt den Europäern, Sicherheits- und Handelsthemen zu kombinieren. Man dürfe China nicht gestatten, nach geistigem Eigentum im Westen zu greifen und nach Daten aller Art. Vorstellbar sei ein Bündnis, zu dem die USA gehören, die EU, Großbritannien und pazifische Staaten wie Japan, Südkorea, Neuseeland, Australien und Singapur.

Die freie Welt, sagte der als „Falke“ bekannte US-Republikaner diese Woche dem RND, müsse mit Blick auf China viel stärker zusammenarbeiten. „Wir dürfen uns nichts vormachen“, sagt der 72-Jährige, der schon Ronald Reagan und George Bush senior als Diplomat diente. „China verfolgt eine sehr langfristig angelegte Strategie, und so etwas brauchen wir jetzt auch.“

„TTIP 2.0 wird es nicht geben“

VON DAMIR FRAS

Herr Lange, China ist es gelungen, mitten in der Corona-Pandemie die größte Freihandelszone der Welt zu schaffen. Was heißt das für die EU? Das ist in erster Linie als ein Signal an die USA gedacht. Es war ein großer Fehler von US-Präsident Trump, die Verhandlungen über ein transpazifisches Abkommen zu beenden. RCEP ist jetzt die Quittung dafür.

Müssen wir nicht so schnell wie möglich wieder mit den USA über ein transatlantisches Abkommen verhandeln, um China zu kontern? Da bin ich angesichts meiner Erfahrungen mit den TTIP-Verhandlungen skeptisch. Es wird uns auch mit einem US-Präsidenten Joe Biden höchstwahrscheinlich nicht gelingen, ein tiefgehendes, umfassendes Abkommen zu schließen. Zumindest nicht in einem vernünftigen Zeitrahmen.

Warum nicht?

Die EU und die USA stehen in so vielen Bereichen in starkem Wettbewerb zueinander, dass eine Einigung kaum möglich ist. Denken Sie nur an die starke Autoindustrie auf beiden Seiten des Atlantiks.

Hinzu kommt, dass wir als Europäer eine sehr werteorientierte Handelspolitik machen. Die EU schließt nur Abkommen, in denen zum Beispiel der Schutz von Arbeitnehmerrechten ganz groß geschrieben wird. Das sehen die Amerikaner traditionell anders, und das dürfte auch so bleiben.

Das klingt, als hätte der Wechsel von Trump zu Biden gar keine Auswirkungen auf die Handelspolitik.

Das ist nicht richtig. Es ist sehr gut, dass die USA mit Biden wieder in das multilaterale System der Welthandelsorganisation der WTO zurückkehren werden. Das macht es sehr viel einfacher, gemeinsam auf China einzutwirken. Ich denke da an den Schutz des geistigen Eigentums und unlauteren Wettbewerb chinesischer Staatskonzerne.

Haben Sie denn schon Ihre Fühler zu Biden ausgestreckt?

Klar, wir haben Kontakte zu seinem Team. Und ich habe den Eindruck, dass die Gespräche mit den USA künftig sehr viel einfacher werden. Trump hat ja gar keine Gespräche mehr zugelassen.

Sie können doch auf die alten TTIP-Unterlagen zurückgreifen, die noch in der Schublade liegen.

Das große Freihandelsabkommen TTIP 2.0 wird es nicht geben. Aber ich glaube, es wird uns gelingen, einige kleinere Abkommen mit den Amerikanern zu schließen.

Bernd Lange (SPD), Europaabgeordneter und Vorsitzender des Ausschusses für internationale Handel.

Foto: M. Frankenberg

Koalition verabredet Frauenquote

Berlin. Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern muss demnach künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilten Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) und Staatsministerin Annette Widmann-Mauz (CDU) am Freitag nach einer Einigung der vom Koalitionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit. Der Kompromiss soll in der kommenden Woche den Koalitionsspitzen zur abschließenden Entscheidung vorgelegt werden.

Lambrecht erklärte, Frauen trügen maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei: „Das ist ein großer Erfolg für die Frauen in Deutschland und bietet gleichzeitig eine große Chance sowohl für die Gesellschaft als auch für die Unternehmen selbst.“ Widmann-Mauz unterstrich, der Bund gehe auf dem Weg zu mehr Frauen an der Spitze mit gutem Beispiel voran.

BERLIN

Neue Risikogebiete in Europa

Wegen steigender Infektionszahlen hat die Bundesregierung ganz Litauen und Lettland ab Sonntag als Corona-Risikogebiete eingestuft. Zudem wurden am Freitag Regionen in Griechenland und Finnland auf die vom Robert-Koch-Institut geführte Risikoliste gesetzt. Island wurde dagegen wieder gestrichen und ist damit nun das einzige Land in Europa, das frei von Risikogebieten ist. Mit der Einstufung als Risikogebiet gilt automatisch eine Reisewarnung des Auswärtigen Amts.

BRÜSSEL/BERLIN

Merkel sucht Ausweg nach EU-Gipfel

Nach einem EU-Videogipfel ohne Durchbruch im Haushaltstreit mit Ungarn und Polen ist es nun an Kanzlerin Angela Merkel, einen Ausweg zu suchen. Als EU-Vorsitz werde Deutschland alle Optionen ausloten, sagte die CDU-Politikerin am Donnerstagabend. „Da stehen wir noch ganz am Anfang.“ Auch EU-Ratschef Charles Michel hofft auf eine glimpfliche Lösung, nannte aber keine Ansätze dafür. Das Veto von Ungarn und Polen hatte die Gemeinschaft in die Krise gestürzt.

GENF

Flüchtlingsstrom aus Äthiopien

Durch den militärischen Vormarsch der äthiopischen Regierung gegen die Region Tigray bahnt sich im Nachbarland Sudan eine Flüchtlingskrise an. Die Vereinten Nationen stellen sich auf 200 000 Flüchtlinge ein, wie Vertreter des UN-Flüchtlingshilfswerks UNHCR, des UN-Kinderhilfswerks Unicef und des Welternährungsprogramms WFP berichteten. Die UN-Organisationen brauchen für die direkte Nothilfe dringend 50 Millionen Dollar (rund 42 Millionen Euro).

Helge Braun, Chef des Bundeskanzleramtes, über den Winter mit Corona und Lösungen für die Schulen

VON EVA QUADBECK UND DANIELA VATES

Herr Braun, wie feiern Sie Weihnachten?

Wie jedes Jahr in sehr kleinem familiären Kreis.

Wie sollen Weihnachtsfeiern aussehen, wenn Sie Kontaktbeschränkungen empfehlen? Mit zwei Großelternpaaren kommen viele Familien auf mindestens drei Haushalte.

Es ist für mich nicht vorstellbar, dass die Großeltern an Weihnachten nicht mitfeiern. Deswegen muss man besondere Sorgfalt walten lassen. Wichtiger als die Anzahl der Menschen, die zusammenkommen, ist, dass man vorher seine Kontakte reduziert und darauf achtet, dass niemand Symptome hat.

Die Kanzlerin hat eine langfristige Strategie im Kampf gegen Corona angekündigt. Wird der Teil-Lockdown bis ins Frühjahr verlängert?

Wenn man sich das Infektionsgeschehen anschaut, ist es völlig klar, dass wir im Dezember noch weit entfernt sein werden vom angestrebten Inzidenzwert von maximal 50 Neuinfektionen in sieben Tagen pro 100 000 Einwohner. Der bleibt unser Ziel. Deswegen werden wir weiter Beschränkungen brauchen.

Zusätzliche?

Was wir für den November beschlossen haben, hat die Infektionsdynamik gebrochen. Aber es hat noch nicht dazu geführt, dass die Zahlen nach unten gehen. Deswegen müssen wir sehen, wo wir weiter Kontakte reduzieren können. Die hohen Infektionsraten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen müssen wir senken, denn sie tragen wesentlich zur Verbreitung der Infektion bei. An diesem Punkt gilt es anzusetzen. Darüber wer-



„Wir müssen sehen, wo wir weiter Kontakte reduzieren können“: Helge Braun (CDU), Chef des Bundeskanzleramts, warnt angesichts der hohen Zahl an Neuinfektionen vor Nachlässigkeiten.

Fotos: Florian Gärtner/photothek.net



den wir am Mittwoch mit den Ministerpräsidenten sprechen.

Sie empfehlen, sich mit Personen aus maximal noch einem anderen Haushalt zu treffen – und zwar aus dem immer gleichen. Wie soll das für Familien funktionieren?

Es handelt sich nicht um eine Vorschrift, sondern um einen



Verhaltenshinweis. Es ist eine Art Winter-Knigge. Kontaktvermeidung klingt sehr abstrakt. Der Hinweis, dass man Feiern, Treffen mit vielen Freunden und Reisen vermeiden soll, zeigt, worauf es ankommt.

Schüler sitzen in den Klassen oft mit 30 anderen zusammen. Nach der Schule sollen sie sich

ZUR SACHE

Gemeinsames Papier der SPD-Länder?

Die Länderchefs wollen zusammen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) am Mittwoch über das weitere Vorgehen in der Corona-Krise entscheiden. Wie „Business Insider“ berichtet, kursiert bereits ein erstes Papier der SPD-geführten Bundesländer, das

offensichtlich in Berlin entstanden ist. Darin werden eine Ausweitung der Mund-Nasen-Bedeckung sowie eine erneute Verschärfung der Kontaktbeschränkungen vorgeschlagen. Nach Informationen des RedaktionsNetzwerks Deutschland (RND) sollte

zudem noch gestern Abend ein Schaltgespräch der SPD-geführten Länder stattfinden. Aus Kreisen der Berliner SPD hieß es gegenüber dem RND, es werde wie angekündigt ein gemeinsames Länderpapier bis Anfang der Woche geben.

Corona-Impfstoff wird für USA angemeldet

Biontech und Pfizer beantragen sogenannte Notfallzulassung

VON CHRISTINA HORSTEN UND PETER ZSCHUNKE

New York/Mainz. Großer Schritt auf dem Weg zum sehnstüchtig erwarteten Wirkstoff gegen eine Corona-Infektion: Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmareute Pfizer wollen bis zum Wochenende bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragen, wie beide am Freitag mitteilten. Anträge auf eine Zulassung für Europa und weitere Regionen

seien in Vorbereitung. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten“, sagte eine Sprecherin von Biontech in Mainz. Falls der Wirkstoff zugelassen werde, könnten besonders gefährdete Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden.

Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin sprach von einem „entscheidenden Schritt, um unseren Impfstoffkandidaten so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen“. Ziel sei die schnelle globale Verteilung des Impfstoffs. „Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland im Herzen Europas“ sei der enge Kontakt mit der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) für Bi-

ontech von besonderer Bedeutung.

Biontech und Pfizer sind die ersten westlichen Hersteller, die viel versprechende Studienergebnisse veröffentlicht haben und den Weg für eine Notfallzulassung bei der FDA gehen. Für den Impfstoff mit der Bezeichnung BNT162b2 ergaben umfangreiche Testreihen nach Angaben der Unternehmen eine Wirksamkeit, die einen 95-prozentigen Schutz vor der Krankheit Covid-19 bietet. Das Vakzin funktioniere über alle Altersgruppen und andere demografische Unterschiede hinweg ähnlich gut und zeige praktisch keine ernsten Nebenwirkungen, hatten die Firmen nach Abschluss letzter Analysen mitgeteilt.

Die FDA muss den Antrag



„Ein entscheidender Schritt“: Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin.

Foto: Dominik Pietsch/dpa

nach der Einreichung erst prüfen. Wie lange das dauern könnte, war zunächst unklar. US-Experten zeigten sich aber zuversichtlich, dass es noch vor Jahresende ein Ergebnis der Prü-

sundheitsämter zu ermöglichen. Allerdings ist auch schon viel passiert: Es arbeiten mittlerweile Tausende Menschen in der Kontaktverfolgung. Vor der Pandemie hatten die Gesundheitsämter dafür praktisch kein Personal.

Haben Bund und Länder die zweite Welle verschlafen?

Uns war immer klar, dass steigende Infektionszahlen im Winter wahrscheinlich sein würden. Wir haben daher die Gesundheitsämter verstärkt, wir haben bereits im Juni die Hotspotstrategie festgelegt, die bei regional hohem Infektionsgeschehen weiter gehende Maßnahmen ermöglicht. Der Bund hat immer vor zu vielen Reisen gewarnt, also vor dem Verteilen des Virus durch Mobilität. Ich würde mir wünschen, dass wir die Kraft gehabt hätten, uns im Sommer mehr zurückzunehmen. Dann wäre die zweite Welle nicht so schnell und so heftig gekommen.

Ist die Verschärfung der Corona-Maßnahmen noch vermittelbar?

Ich bin davon überzeugt, dass der weit überwiegende Teil unserer Bevölkerung die Maßnahmen unterstützt. Die Zahlen der verfügbaren Intensivbetten sinken. Die Todeszahlen steigen – auf derzeit 300 täglich. In der Schweiz sind mittlerweile alle Intensivbetten belegt. Dort wird nun abhängig vom Lebensalter und von Vorerkrankungen entschieden, wer vordringlich behandelt wird. Es gibt einen breiten Konsens in der Gesellschaft, dass wir das vermeiden wollen.

Ist die Triage in Deutschland ausgeschlossen?

Wenn ein Gesundheitssystem überlastet ist, kann man die Triage nicht ausschließen.

Kritiker sagen, die Regierung verbreite Angst, schränke die Freiheit ein und schade der Wirtschaft.

Die Freiheit endet, wo sie das Leben anderer gefährdet. Und es geht nicht um Angst, sondern darum, Fakten zur Kenntnis zu nehmen. Nicht die Beschränkungen verursachen wirtschaftlichen Schaden, sondern die Pandemie. Er ist umso höher, je weniger man sie in Schach hält.

fung geben könnte. Für Corona-Impfstoffe gilt wegen der besonderen Dringlichkeit ein beschleunigter Zulassungsprozess.

Bei der Ema und in weiteren Ländern reichen Biontech und Pfizer bereits Daten ein. So können Hersteller schon vor dem formellen Zulassungsantrag Teileinformationen zu Qualität und Wirksamkeit weitergeben. „Wir reichen kontinuierlich Daten ein im rollierenden Einreichungsprozess“, antwortete die Biontech-Sprecherin auf die Frage nach den Vorbereitungen für Anträge zur Zulassung.

Bereits in der zweiten Dezemberhälfte könnte ein Impfstoff in Europa zugelassen werden, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen am Donnerstag unter Hinweis auf Informationen der Ema.



Sitzungspräsidentin Claudia Roth (Grüne) überreicht dem AfD-Abgeordneten Thomas Seitz einen Mund-Nasen-Schutz.

Foto: Political-Moments/imago images

IM GESPRÄCH



Bei einem Festakt hat Bundespräsident **Frank-Walter Steinmeier** (64) an die große Bedeutung der Nürnberger Prozesse nach dem Zweiten Weltkrieg erinnert. Genau vor 75 Jahren, am 20. November 1945, mussten sich führende Nazis und damit erstmals in der Geschichte Vertreter eines Unrechtsregimes vor Gericht verantworten. „Der Hauptkriegsverbrecherprozess in Nürnberg war eine Revolution. Er schrieb nicht nur Rechtsgeschichte, er schrieb Weltgeschichte“, sagte Steinmeier am Freitagabend laut vorab veröffentlichtem Redemanuskript. Damals hatten die alliierten Siegermächte 21 ranghohe Nazi-Kriegsverbrecher vor ein internationales Gericht gestellt.

AfD nach Störaktion unter Druck

VON MARKUS DECKER

Berlin. Am deutlichsten wurde Barbara Hendricks, Bundestagsabgeordnete der SPD und seit über 20 Jahren Mitglied des Parlaments. „Wir wissen, dass in Ihren Reihen Nazis sind“, sagte sie am Freitagmorgen an die Adresse der AfD – so wie weitere, die sich zum Zwecke der Provokation wie Nazis verhielten. Auch sprach die 68-Jährige von gezielten Beleidigungen anderer Abgeordneter im Plenarsaal, die so leise vorgetragen würden, dass sie nicht im Protokoll auftauchten. Und sie berichtete von einer Mitarbeiterin, die in einer Bundestags-Kantine ein vegetarisches Gericht bestellt hatte und sich von einem AfD-Mitarbeiter zurufen lassen musste: „Euch kriegen wir auch noch, Ihr Körnerfresser!“ Offenkundig suchte die AfD ihre Angestellten nach dem Kriterium größtmöglicher Skrupellosigkeit aus, so Hendricks.

Die Rede war kennzeichnend für die verhärtete Stimmung im Hohen Haus. Denn nachdem mehrere AfD-Abgeordnete am Mittwoch am Rande der Beratungen über das Infektionsschutzgesetz Störer in die weit-

Buschmann: „Klima der Bedrohung“ – Gauland entschuldigt sich in Aktueller Stunde

läufigen Gebäude ließen mit dem Ziel, andere Abgeordnete zu bedrängen, tagte bereits am Donnerstag der Ältestenrat, um über – auch strafrechtliche – Konsequenzen zu beraten. Am Freitag nun waren die Vorgänge Gegenstand einer Aktuellen Stunde. Dabei waren die Fronten so klar wie nie.

Auf der einen Seite standen

die demokratischen Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, Linke und Grüne, deren Redner es allesamt nicht an Entschiedenheit fehlten ließen. Michael Grosse-Brömer (CDU) sagte: „Sie wollen dieses Haus in den Dreck ziehen. Das ist Ihre deutliche Absicht.“ Doch die Demokratie sei wehrhaft. „Sie erreichen nicht, was Sie wollen.“ Stefan Müller (CSU) sagte

ZUR SACHE

Innenminister: AfD-Verbot ist denkbar

Thüringens Innenminister Georg Maier (SPD) schließt ein Verbotsverfahren gegen die AfD nach den Störaktionen von sogenannten Gästen der AfD-Fraktion am Rande der Bundestagsitzung am Mittwoch nicht mehr aus. „Die jüngsten Ereignisse sind von großer Tragweite“, sagte Maier, der derzeit Vorsitzender der Innenministerkonferenz ist, dem RedaktionsNetzwerk

Deutschland (RND). „Es wird immer offensichtlicher, wie sehr die AfD als parlamentarischer Arm der Rechtsextremisten fungiert und versucht, die parlamentarische Demokratie von innen auszuhöhlen. Die gesamte Partei entwickelt sich in eine rechtsextremistische Richtung.“ Dabei fungiere Thüringens AfD-Partei- und Fraktionsvorsitzender Björn Höcke als Vorreiter.

mit Blick auf die Kritik der AfD an der Flüchtlingspolitik: „Sie sprechen von kriminellen Schleuserbanden. Am Mittwoch waren Sie die kriminelle Schleuserbande.“ Und sie stellte fest, deren Störaktion vom Mittwoch sei „die offizielle Austrittserklärung aus dem parlamentarischen System“ gewesen.

In der Union, so hört man, sei die Empörung über die AfD besonders groß. Das dürfte unter anderem daran liegen, dass sie selbst stark betroffen war. So wurde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) ebenso angegangen wie der brandenburgische CDU-Bundestagsabgeordnete Martin Patzelt – von der inzwischen AfD-nahen ehemaligen SPD-Bundestagsabgeordneten Angelika Barbe.

Die Empörung der anderen Fraktionen war freilich nicht geringer. Marco Buschmann (FDP) warf der AfD eine neuartige „physische Obstruktion“ vor und sagte: „Sie wollten ein Klima der Bedrohung in dieses Haus tragen. Das war Ihr Ziel.“ Aber die Demokratie sei „stärker als Ihr Hass“. Petra Pau (Linke) betonte: „Die demokratische Gesellschaft muss unser Land vor der AfD schützen.“ Britta Haßelmann

(Grüne) erklärte: „Wir lassen uns von Rechtsextremen nicht auf der Nase herumtanzen – weder hier im Parlament noch anderswo.“ Und sie erinnerte an die Worte des AfD-Fraktionsvorsitzenden Alexander Gauland von 2017: „Wir werden sie jagen.“

Gauland gab sich derweil zerknirscht. Das, was da im Bundestag auf Veranlassung von Kollegen geschehen sei, sei „unzivilisiert und gehört sich nicht“, sagte er. „Dafür entschuldige ich mich als Fraktionsvorsitzender. Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.“ Nur: Diese Ahnungslosigkeit glaubt in den anderen Fraktionen keiner. Schließlich warf sich sein Kollege Karsten Hilse, der am Mittwoch vor dem Bundestag von der Polizei überwältigt wurde, weil er keine Maske trug, im Plenum provozierend einen Schal um Hals und Mund.

Die Grüne Britta Haßelmann sagte anschließend, es sei wichtig gewesen, die Aktuelle Stunde so schnell nach den sie auslösenden Ereignissen stattfinden zu lassen. Es dürften nicht die Störaktionen sein, die Ende der Woche das Bild des Parlaments in der Öffentlichkeit bestimmten.



Tansanias Oppositionsführer **Tundu Lissu** (52) hat die internationale Gebergemeinschaft zu Zurückhaltung in seiner zunehmend autoritär regierten ostafrikanischen Heimat aufgefordert. „Dieses Regime muss vor der Welt bloßgestellt werden“, forderte der in Belgien lebende Oppositionelle. Die Hilfe von außen würde nur die von ihm als undemokratisch kritisierte Regierung von Präsident John Magufuli im Amt festigen. „Es ist äußerst wichtig, dass unsere Entwicklungspartner ihre Hilfe einstellen“, sagte er bei einer Videokonferenz der Konrad-Adenauer-Stiftung. Lissu klagte erneut über systematische Repressionen.



Der britische Premierminister Boris Johnson hat sich nach einem Untersuchungsbericht über Fehlverhalten seiner Innenministerin hinter **Priti Patel** (48) gestellt. Der Bericht war zu dem Schluss gekommen, dass Patel den von Ministern geforderten Standards nicht gerecht geworden sei und ihr Verhalten gegenüber Mitarbeitern als Mobbing bezeichnet werden könnte. Johnson erklärte, er habe „volles Vertrauen“ in Patel.

Grüne stimmen sich auf Superwahljahr ein

Beim Bundesparteitag soll ein neues Grundsatzprogramm beschlossen werden

VON MARINA KORMBAKI

Berlin. Die Grünen stimmen sich auf eine Regierungsbeteiligung im Bund ein. Grünen-Chefin Annalena Baerbock hat ihre Partei zu mehr Offenheit gegenüber anderen Parteien und neuen Wählerschichten aufgefordert. „Wir müssen ehrlich sein: Wir Grünen können eine sozial-ökologische Marktwirtschaft nicht alleine bauen – nicht mit 20 Prozent, auch nicht mit 30“, sagte Baerbock zum Auftakt des Grünen-Bundesparteitags am Freitagabend. „Dazu braucht man in

einer Demokratie Mehrheiten, eine grundsätzliche Akzeptanz und die Bereitschaft der Menschen, mitzumachen.“

Baerbock mahnte: „Wir müssen die Gewinnerinnen des Wandels genauso sehen wie die potenziellen Verliererinnen.“ Sie warb um Verständnis für Menschen, die dem ökologischen Umbau der Wirtschaft misstrauen: „Die Menschen in den Industriestandorten Wolfsburg, Cottbus, Duisburg oder Bitterfeld denken ja nicht weniger an die Zukunft ihrer Kinder.“

Eigentlich wollten sich die Grünen in Karlsruhe auf das Superwahljahr 2021 einstimmen. Dann wird nicht nur im Bund gewählt, sondern unter anderem auch in Baden-Württemberg – dem einzigen Bundesland, in dem die Grünen mit Winfried Kretschmann den Ministerpräsi-



Die Grünen-Chefs Annalena Baerbock und Robert Habeck beim Parteitag.

denten stellen. Nun aber kommt pandemiebedingt lediglich die Parteiführung in einer Berliner Konzerthalle zusammen – und rund 800 Delegierte schalten sich zum dreitägigen Digitalparteitag dazu. Ein Novum in der deutschen Parteiengeschichte. Im Kern des Parteitags stehen

von diesem Parteitag ausgehen. Beides gelang dem Duo Robert Habeck und Baerbock bisher. Keine andere Führung war in der Grünen-Geschichte beliebter als die jetzige. Was daran liegt, dass die Grünen nie zuvor konstant Zustimmungswerte von rund 20 Prozent erreichten, wie es ihnen unter Baerbock und Habeck gelingt.

Das Harmonieimage könnte allerdings im Laufe des Parteitags Risse bekommen. Denn trotz zweieinhalbjähriger intensiver parteiinterner Beratungen zum Grundsatzprogramm ist es der Parteiführung nicht gelungen, in einigen besonders strittigen Punkten zu schließen. So stehen an diesem Wochenende eine ganze Reihe von Kampfabstimmungen an, in denen die Basis der Spalte querkommen könnte.

ZITAT DES TAGES

„Am Ende werden wir uns einigen.“

Viktor Orbán, ungarischer Ministerpräsident, bekundet im Haushaltstreit mit der EU seine Bereitschaft zu weiteren Gesprächen.

DÜSSELDORF

Kretinsky stockt Anteil bei Metro auf

Der tschechische Milliardär Daniel Kretinsky hat seinen Anteil am Handelskonzern Metro erhöht. Mit Ablauf der weiteren Annahmefrist des freiwilligen Übernahmevertrags habe die von Kretinsky kontrollierte EP Global Commerce GmbH (EPGC) Angebote für insgesamt 10,6 Prozent der Metro-Stammaktien und 1,84 Prozent der Vorzugsaktien angenommen, teilte das Unternehmen mit. Damit steigt der Anteil der von Kretinsky und seinem Partner Patrik Tkac kontrollierten Metro-Stammaktien von 29,99 Prozent vor dem Übernahmevertrag auf mittlerweile rund 40,6 Prozent.

FRANKFURT/MAIN

Export erholt sich langsam

Deutschlands Maschinenbauer haben den Tiefpunkt im Export nach Einschätzung des Branchenverbands VDMA durchschritten. Im September verbuchte die sehr exportabhängige Industrie bei den Ausfuhren ein Minus von 7,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Im zweiten Quartal von April bis Juni hatten diese den Vorjahreswert noch um 22 Prozent unterschritten. Der Tiefpunkt sei überwunden, „doch bis zum Erreichen des Vorkrisenniveaus bedarf es noch großer Geduld und Anstrengungen in Wirtschaft und Politik“, sagte VDMA-Chefvolkswirt Ralph Wiechers.

FRANKFURT/MAIN

KfW fördert private Ladestationen

Hausbesitzer können ab Dienstag einen Zuschuss für den Einbau einer Elektroauto-Ladestation bei der staatlichen Förderbank KfW beantragen. Für Kauf, Einbau und Anschluss können sie pro Ladepunkt 900 Euro Förderung erhalten, wie die KfW in Frankfurt mitteilte. Allerdings muss „der für den Ladevorgang genutzte Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien“ stammen. Das könnte über die eigene Fotovoltaikanlage oder über einen entsprechenden Stromliefervertrag geschehen.



MÜNCHEN

Unternehmen bleiben unsicher

Den deutschen Unternehmen fällt es wegen Corona derzeit schwer, die Entwicklung ihrer Geschäfte vorherzusagen. Das ergibt sich aus einer Befragung des Ifo-Instituts. Auf einer Skala von null bis 100 betrug der Wert im Oktober 64 – niedriger als im April, aber deutlich höher als im Februar, sagte der Leiter der Ifo-Befragungen, Klaus Wohlrabe. Seit April 2019 lief der neue Index zur Geschäftunsicherheit größtenteils gegenläufig zum Ifo-Geschäftsindex. Das neue Maß für die Geschäftunsicherheit veröffentlicht das Institut von nun an regelmäßig mit den Informationen zum Klimaindex.



Foto: Lisa Ducret/dpa

Marktforscher erwarten Kauf ohne Rausch

VON FRANK-TOMAS WENZEL

Frankfurt. Es ist wieder Black Friday, oder eigentlich: Black Week. Denn aus dem Tag der Sonderangebote ist mittlerweile eine ganze Aktionswoche geworden. Der Brückentag nach Thanksgiving (dieses Jahr der 27. November) war einst in den USA eine gute Gelegenheit für Verbraucher, um Weihnachtsgeschenke zu kaufen. Und die Straßen seien schwarz von Menschen gewesen – das ist eine der vielen Erklärungen für die Bezeichnung des Einkaufsereignisses, das zeitlich großzügig ausgedehnt wurde. Und längst wird auch hierzulande nach Schnäppchen gejagt.

Doch das Treiben findet in diesem Jahr weitgehend im Verborgenen statt. Wegen drohender Covid-Ansteckungen trauen sich viele nicht in die Citys, noch mehr Einkäufer als sonst werden wohl am Computer shoppen. Die Pandemie hat möglicherweise auch die Kauflaune gedrückt. Laut der Unternehmensberatung Simon Kucher ist das durchschnittliche Einkaufsbudget für die Aktionstage auf 205 Euro geschrumpft, nach 242 Euro im vorigen Jahr. Eine Umfrage des Vergleichsportals

Idealo hat ergeben, dass zwei Drittel der Konsumenten die Aktionen des Handels komplett ignorieren oder zumindest weniger ausgeben wollen.

Allerdings ändern sich die Absichten von Verbrauchern schnell. Der Handelsdachverband HDE erwartet jedenfalls ein Black-Friday-Umsatzplus

von etwa einem Sechstel auf 5,7 Milliarden Euro – was ein Rekord wäre. Wobei es inzwischen um eine ganze Woche geht, die am 23. November beginnt und am 30. November mit dem sogenannten Cyber-Monday (eine Erfindung von Amazon) endet.

Die Nürnberger Konsumforscher der GfK erwarten zwar

ZUR SACHE

Schwieriger Preisvergleich

Im Onlinehandel stehen mit Black Friday und Cyber Monday die großen Rabattschlachten bevor. Doch so günstig, wie die wechselnden Preisschilder glauben machen, sind die Angebote nicht immer, warnt die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen. Denn die vermeintlichen Sparpreise werden meist mit der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers (UVP) verglichen. Und die spielt auch im stationären Han-

del oft nur noch eine Nebenrolle – der tatsächliche Preis ist auch hier meist deutlich niedriger. Es kann sogar sein, dass ein paar Tage vor der Aktion die offiziellen Preise heraufgesetzt werden, um sie dann wieder zu senken und das als großen Rabatt zu feiern. Im Schnitt lagen die Rabatte nach Angaben der Verbraucherschützer an verschiedenen Aktionstagen eher bei 20 als bei den angegebenen 50 Prozent.

deutlich weniger Einnahmen als der HDE, prognostizieren aber dennoch „starke Angebots- und Verkaufswochen“. Covid habe dazu geführt, dass sich Kaufabsichten von „Möchte ich haben“ auf „Muss ich haben“ verschoben hätten, sagt GfK-Experte Norbert Herzog: Produkte, die den Alltag zu Hause erträglicher machen, seien besonders gefragt.

Inzwischen machen so gut wie alle großen Handelsunternehmen mit und auch Lebensmitteldiscounter, Parfümerien und Autohäuser sind dabei. Elektrisches Gerät jeglicher Art bildet aber noch immer einen Schwerpunkt. Die GfK-Experten erwarten, dass Smartwatches und Fitnesstracker und Geräte für die Zubereitung gesunden Essens (Mixer oder Dampfgarer) gut abschneiden werden. Die Umsätze mit Küchenmaschinen hatten sich im Sommer ohnehin schon fast verdoppelt. Mit Gesundheit im weiteren Sinn hat auch zu tun, dass Waschmaschinen mit Dampffunktion einen Boom erleben. Der Umsatz dieser Produkte kletterte im Sommer um fast 50 Prozent, weil sich die Käufer eine Abtötung von Keimen und Viren erhoffen.

Mehrweg soll Pflicht werden

Berlin. Speisen und Getränke zum Mitnehmen sind im Trend. Damit dabei weniger Plastikmüll anfällt, soll bald eine Mehrwegverpackung verpflichtend zum Angebot gehören. Das Getränkepfand soll ausgeweitet werden auf alle Einweg-Plastikflaschen und Getränkedosen. Umweltministerin Svenja Schulze (SPD) strebt das für 2022 an.

Eine Ausnahme sieht Schulzes Gesetzentwurf vor, wenn ein Geschäft sowohl höchstens drei Mitarbeiter hat als auch eine Fläche von höchstens 50 Quadratmeter – dann soll es genügen, den Kunden die Produkte auf Wunsch in mitgebrachte Mehrwegbehälter abzufüllen. Wer Essen nur auf Tellern oder etwa eingewickelt in Alufolie verkauft, ist ebenso ausgenommen wie Pizzerien, die Pizza im Karton verkaufen.

Die Reform des Verpackungsgesetzes setzt EU-Richtlinien um, teils geht sie auch darüber hinaus. Staatssekretär Jochen Flasbarth sagte, er sei „ganz zufrieden“, dass der Vorschlag in der schwarz-roten Koalition durchkomme. Der Verbrauch von Verpackungen in Deutschland nimmt Jahr für Jahr zu.

Viele sehen sich am Minimum

Frankfurt/Main. Fast ein Viertel der Menschen in Deutschland (24 Prozent) verzeichnet einer Umfrage zufolge durch die Corona-Krise deutliche Einbußen beim Haushaltsnettoeinkommen. Im Schnitt hätten sie 400 Euro weniger als vor der Pandemie, heißt es in der Untersuchung der Deutschen Bank.

Die Einbußen treffen demnach Menschen mit ohnehin geringerem Einkommen besonders stark. Insgesamt sehen sich die Hälften der Geringverdiener (51 Prozent) „am finanziellen Existenzminimum“.

Gut drei Viertel der Menschen sind nach eigener Einschätzung bisher einigermaßen gut durch die Krise gekommen. Dagegen fühlen sich 13 Prozent in der Lebensgestaltung stark eingeschränkt. Menschen mit höherem Einkommen geben häufiger an, „nur wenig“ unter den Einschränkungen zu leiden.

Metropolen wachsen nicht mehr so stark

Corona-Krise dämpft offenbar den Boom – das entlastet den Wohnungsmarkt

VON ALEXANDER STURM

Frankfurt/Main. Die Bevölkerung in Deutschland wird laut einer Prognose bis 2035 gerade in den Ballungsräumen wachsen – wenn auch nicht mehr so stark. Die Corona-Krise dämpft die Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland in die Großstädte, heißt es in einer Analyse des Hamburger Gewos-Instituts für Stadt-, Regional- und Wohnforschung.

Zudem wanderten mehr Menschen ins Umland ab. Getragen von den alten Bundesländern werde die Einwohnerzahl um 0,7 Prozent auf 83,7 Millionen steigen, sagen die Forscher. Während die Bevölkerung in Westdeutschland um 1,4 Prozent bis 2035 wachsen dürfte, werde Ostdeutschland wohl 2,3 Prozent der Einwohner verlieren.

Deutliche Bevölkerungswächse bis 2035 prognostiziert Gewos für Berlin (plus 6,6 Prozent), Frankfurt (plus 6,2), Hamburg (plus 4,7) und Köln (plus 4,8). In München (plus 4 Prozent) stoße das Wachstum langsam an Grenzen und schwäche sich ab. „Trotz reger Neubautätigkeit kann das dortige Wohnungsangebot nicht mit der ex-

ternen Nachfrage Schritt halten, sodass sich der Nachfragedruck weit in die Region hinein erstreckt“, heißt es in der Studie.

Das Bevölkerungswachstum



Die Bevölkerung wird laut einer Prognose bis 2035 wachsen – aber langsamer als bisher.

wird laut Gewos von einer nachlassenden Zuwanderung aus dem Ausland in diesem Jahr und 2021 gedämpft – das sei eine Folge der Corona-Krise. „Firme-

sind vorsichtig bei Neueinstellungen, zudem haben Reisebeschränkungen die Mobilität gebremst“, sagte Gewos-Geschäftsführerin Carolin Wandzik. Weniger Zuwanderung könnte vorübergehend Druck von den Wohnungsmärkten in Städten nehmen. Ab 2022 dürfte die Außenwanderung wieder zunehmen, aber nicht mehr in dem Ausmaß des vergangenen Jahrzehnts.

Nicht nur Städte ziehen aber Menschen an, so Gewos. Fast ganz Süddeutschland gewinnt Einwohner. Aufwärts gehe es auch in weiten Teilen Baden-Württembergs, im Rhein-Neckar- und im Rhein-Main-Gebiet, in Hannover sowie im „VW-Land“ bei Wolfsburg und Braunschweig.

Online-Tagung zum Thema JHV

Lüchow. „Die verschobene Mitgliederversammlung – was gibt es zu beachten, wenn sie nicht in Präsenzform durchgeführt wird?“ Das ist das Thema einer Online-Sprechstunde der Sportregion Lüneburger Land, der die Kreissportbünde Lüchow-Dannenberg, Lüneburg und Uelzen angehören. Durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie mussten oder müssen Jahreshauptversammlungen (JHV) abgesagt und verlegt werden. Rechtsanwalt Christian Goergens gibt nun Vereins- und Bandsvertretern am Donnerstag, dem 26. November, von 17 bis 19 Uhr einen Überblick über die Rechtslage und steht für Fragen zur Verfügung. Die Online-Sprechstunde läuft per Zoom, nach der Anmeldung gibt es einen Zugangsklick. Anmeldungen nimmt die Sportregion bis zum 25. November, 13 Uhr, per Mail an die Adresse glor@kreissportbund-lueneburg.de entgegen. ejz

Wann die Fußballer auf Kreis- und Bezirksebene wieder auflaufen, ist derzeit offen

VON ANDREAS KOOPMANN UND MARC WERNER

Breese/M. Der Fußball zieht seine Spannung in erster Linie aus den Fragen, wie das Spiel ausgeht, wer Meister wird oder absteigt. Mehr Interesse weckt derzeit aber eine andere Frage: Wann geht es weiter? „Es ist spannend“, meint dazu nicht nur Ronny Jung als Trainer des Fußball-Landesligisten VfL Breese/Langendorf. Die Saisonunterbrechung im Niedersächsischen Fußballverband bis mindestens Ende des Jahres beschäftigt die Fußballer. Genaue Aussagen über einen Termin für einen Neustart gibt es nicht, Hoffnungen dagegen einige.

Der Fußballkreis Heide-Wendland wartet ab, sagt der stellvertretende Kreis-Vorsitzende Thomas Behnken. Denn: „Wir müssen vielleicht bis Mitte Dezember abwarten und schauen, wie die Corona-Lage dann ist, ehe Entscheidungen überhaupt gefällt werden können.“ Gefühlt könnte es für ihn im Januar weitergehen. Solte es dann wieder erlaubt und möglich sein,

wünscht er sich einen möglichst frühen Neustart. „In den vergangenen Jahren war Fußball auch im Januar und Februar möglich.“ Er kann es sich vorstellen, dass die Saison mit

allen Partien zu Ende gespielt wird, notfalls mit Spielen in der Woche und vielleicht einer Saisonverlängerung. Im Fußballkreis habe man alle Möglichkeiten andiskutiert, „und ausschließen kann man derzeit nichts“.

Kreis-Spielausschuss-Vorsitzender Thore Lohmann will erst einmal die Möglichkeiten begutachten, die der Niedersächsische Fußball-Verband den Kreisen nun gibt, wie zum Beispiel eine Saisonverlängerung. Damit könnte man Zeit gewinnen. Denn er geht nicht davon aus, dass im Ja-

Eine spannende Frage



Spannende Fußballspiele beispielsweise mit Landesligist VfL Breese/Langendorf gibt es frühestens ab Januar wieder zu sehen. Wann es wieder weitergeht, ist derzeit offen und eine ebenfalls spannende Angelegenheit.

Aufn.: A. Koopmann

nuar viel gehen wird. Für die Planung habe der Verband Zeit, stimmt er in diesem Punkt mit Behnken überein, „man muss jetzt nichts übers Knie brechen.“ Immerhin sei auch fraglich, ob die Plätze am Jahresbeginn überhaupt bespielbar sind. In einigen Staffeln sei die Situation aber in puncto Termine angespannt, erklärt er (siehe Info-Box).

Auf Bezirksebene ist der dortige Spieldaten-Vorsitzende Jürgen Stebani forscher. „Im Januar wird gespielt, wenn wir können und dürfen“, stellt er klar. Das hängt natürlich auch vom Wetter ab. Die Bezirks- und Landesliga ist schon in Qualifikationsstaffeln geteilt, das hilft. Mindestens eine Hälfte der Qua-

li-Runde spricht die Hinrunde soll auch zu Ende gespielt werden. Das sieht er als machbar an trotz einiger Nachholspiele speziell in der Landesliga-Quali-Gruppe I, in der auch der VfL Breese/Langendorf vertreten ist. Dass aber Hin- und Rückrunde der Quali-Phase gespielt werden, „halte ich für unwahrscheinlich“, sagt Stebani. Auch auf Bezirksebene fahre man auf Sicht – und die ist derzeit nicht gut.

Sinnvollste Lösung“

Dass die Saisonpause verlängert wurde, kam für Jung und den VfL Breese/Langendorf nicht unerwartet. Für den Trainer ist es auch die „sinnvollste Lösung“. Es hätte keinen Sinn gemacht,

im Dezember wieder das Training aufzunehmen, „für vielleicht ein oder zwei Spiele“, zumal über allem der Infektionsschutz und die Gesundheit stehen. Für den VfL sei es aber bitter, denn er hatte gerade Fahrt aufgenommen. Der Coach wünscht sich, dass es so schnell wie möglich weitergeht und „dass wir im Januar Spiele absolvieren können“ – wenn das Team vorher auch Zeit für einige Trainingseinheiten bekomme. Auch für ihn steht aber fest: „Wann es weitergeht, kann keiner sagen.“

„Mal sehen, wann wir wieder in die Gänge kommen“, sagt Yassien Shaker als Trainer des Bezirksligisten SC Lüchow nach der auch für ihn nicht unerwarteten

Verlängerung der Fußballpause. Man müsse schauen, was in Sachen Saisonfortsetzung sinnvoll und für alle tragbar sei. Ein früher Neustart im Januar sei machbar, „wenn man uns Vorlauf, sprich Vorbereitungszeit, gibt, alleine schon, um Verletzungen vorzubeugen.“

Auf einen zeitnahen Neustart – möglichst schon im Dezember – hatten die Verantwortlichen des Kreisligisten SV Lemgow/Dangenstorf gehofft. „Leider ist es nun anders. Wir hätten uns allerdings auch andere Infektionszahlen dafür gewünscht“, betont Trainer Mario Seidel. Er hält es für richtig, dass für weitere vier Wochen im Fußball alles „runtergefahren wird“. Ob es aber tatsächlich schon im Januar weitergeht, bezweifelt Seidel angesichts der aktuellen Corona-Zahlen. „Vielleicht ja dann ohne Zuschauer.“ Das hätte aus seiner Sicht aber auch andere negative Aspekte wie etwa fehlende Zuschauereinnahmen.

Ebenfalls noch vor Weihnachten hätte am liebsten Trainer Jörg Reckewell mit den Kickern des Erst-Kreisklasslers FC SG Gartow den Spielbetrieb fortgesetzt. „Das wird im neuen Jahr ganz schön eng und stressig mit den vielen Spielen“, sagt Reckewell bei 22 noch ausstehenden Spielen. „Außerdem kann ich mir nur schwer vorstellen, dass im Januar und Februar die Plätze bespielbar sind.“ Ein Vorteil für die Ostkreisler sei indes, dass angeschlagene Kicker bis dahin alle Blessuren auskuriert haben sollten. „Wir sehen ab Januar mal weiter. Im Moment steht man aber wieder.“

Nur eine einfache Runde?

Ziemlich sicher, dass sich im Januar auf dem Rasen nichts abspielt, ist Ulf Schmidt von der TSV Hitzacker aus der 2. Kreisliga. „In der jetzigen Situation über einen Spielbetrieb ab Januar nachzudenken, finde ich unpassend. Wir müssen nichts herausfordern“, steht für Schmidt die Gesundheit alternativlos an erster Stelle. Zudem müsse man das Wetter bedenken: „Ich kann mich in den vergangenen 50 Jahren nicht daran erinnern, dass bis Mitte Februar überhaupt bei den widrigen Platzverhältnissen gespielt wurde.“ Sollte es doch erst später im Frühling weitergehen, wäre nach Auffassung des TSV-Trainers die Wertung nur einer einfachen Runde gerecht. Oder: Bei einer noch längeren Auszeit sollte alles auf null gestellt und die Spielzeit komplett annulliert werden, meint Schmidt.

Elbe-Jeetzel-Zeitung

Amtliches Kreisblatt für Lüchow-Dannenberg
Unabhängige und überparteiliche Herausgeber: Wilhelm Köpper (†)
Verleger: Körhing Familienstiftung
vertreten durch Norbert Neumann
Susanne Gauster, Bernd Weill
Wallstr. 22-24, 29439 Lüchow (Wendland)

Verlag: Druck- und Verlagsgesellschaft Körhing GmbH & Co. KG, Postadresse: Postfach 1163, 29439 Lüchow (Wendland), Verlagsleitung: Dr. Hanno Saade

Adresse: Wallstraße 22-24, 29439 Lüchow (Wendland)

Kontakt: Telefon (0 58 41) 127-0, Telefax Anzeige (0 58 41) 12 73 80, E-Mail: ejz@ejz.de, service@ejz.de, redaktion@ejz.de, sportredaktion@ejz.de, vertrieb@ejz.de, anzeigen@ejz.de

Internet: www.ejz.de

Öffnungszeiten Geschäftsstelle Wallstraße: Mo.–Do.: 8.00–17.00 Uhr
Fr.: 8.00–14.00 Uhr, Sa.: 8.00–11.00 Uhr

Redaktion:

Lokalredaktion

Jens Feuerriegel (Leitung)

Daniela Muchow, Christiane Beyer, Detlef Boick, Christian Franke-Zieker, Rouven Groß, Thomas Janssen, Axel Schmidt, Petra Witte, Jörn Zahmann; Lokalsport: Christian Ehler, Andreas Koopmann, Jörg Wohlfeld

Überregionale Redaktion:
Redaktionsnetzwerk Deutschland
Chefredakteur: Marco Fenske
stv. Chefredakteur: Eva Quadbeck
Mitglieder der Chefredaktion:
Dany Schrader, Christoph Maier
Nachrichtenagenturen: dpa und epd

Anzeigen- und Vertrieb:

Leitung Thorsten-Eik Schrader

Druck:

C. Beckers Buchdruckerei GmbH & Co. KG, Groß Liederner Straße 45, 29525 Uelzen.

Erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bei „Ausfall“ durch höhere Gewalt, Streik oder Aussperrung kein Entschädigungsanspruch. Die Kündigung des Abonnements ist nur schriftlich zum Quartalsende möglich. Sie muss spätestens 6 Wochen zum Quartalsende im Verlag eingegangen sein. Verspätet eingegangene Kündigungen können erst zum nächsten Termin/Quartalsende berücksichtigt werden. Eine Abstellung vor Ablauf eines vereinbarten Verpflichtungszeitraumes ist nicht möglich. Bezugspreis: monatlich 29,40 EUR einschließlich Botenlohn und 5 % MwSt; Postabonnement 33,80 EUR einschließlich 5 % MwSt. Die Online Variante „ePaper“ kostet 22,10 EUR inkl. 16 % MwSt. Die Abonnementgebühren sind im Voraus zahlbar. Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 12. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Rückporto beiliegt.

Mitgesellschafter des Niedersächsischen Zeitungsvorlesers Lüneburg



FC-SG-Trainer Jörg Reckewell sieht einen vollen Terminkalender für sein Team im nächsten Jahr. A.: M. Werner

allen Partien zu Ende gespielt wird, notfalls mit Spielen in der Woche und vielleicht einer Saisonverlängerung. Im Fußballkreis habe man alle Möglichkeiten andiskutiert, „und ausschließen kann man derzeit nichts“.

TERMINE OFFEN IN DEN STAFFELN

Sorgenkind 1. Kreisklasse

Wann und wie die Fußballsaison der Amateure in Niedersachsen weitergeht, ist offen. Auf Bezirksebene sind die Männer-Staffeln in Quali-Gruppen unterteilt, auf Kreisebene nicht. Dort blickt der Kreis-Spielausschuss-Vorsitzende Thore Lohmann unterschiedlich auf die Ligen. Die seien insgesamt „ziemlich gerade“, es gebe in vielen Staffeln nicht so viele Nachholspiele. In den kleineren Staffeln ab der 2. Kreisklasse und tiefer mit 12 oder 13 Mannschaften sieht er auch keine gravierenden Probleme. Diese Staffeln sollten sowieso erst im März wieder starten, da habe man unter anderem Spielraum mit früheren Terminen. Keine großen Probleme sehe der Verband auch für den Spielbe-

trieb der Senioren, Ü40, Ü50, Frauen und Jugend, erklärt Thomas Behnken vom Vorstand des Fußballkreises.

In den Staffeln der 1. Kreisklasse mit je 16 Mannschaften sowie der Kreisliga (15) werde es schwieriger. Der ursprüngliche Plan war, dass beispielsweise die Kreisliga-Männer am 21. Februar wieder loslegen. Da nun mindestens bis Ende des Jahres der Spielbetrieb ruht, müssen die Kreisligisten bereits sieben Spieltage nachholen. Behnken sieht besonders in den beiden Staffeln der 1. Kreisklasse Probleme. Da sind erst acht der 30 Spieltage absolviert, zudem stehen einige Nachholspiele an. „Die 1. Kreisklasse ist unser Sorgenkind“, sagt er.

BEILAGENHINWEIS

Unserer heutigen Ausgabe (ohne Postversand) sind Prospekte von familia, Dannenberg, dem Bau- und Heimwerkermarkt OBI, Lüchow, sowie des Autohauses Wolter, Lüchow, beigelegt.

Einem Teil der Ausgabe (ohne Postversand) liegen Prospekte von Edeka/hoher Kauf Lüchow, Clenze, Dannenberg und Gartow, Jawoll, Salzwedel und Dannenberg, und des Hagebaumarkts Mölders, Dannenberg, bei.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um freundliche Beachtung.

Corona-Pandemie prägt Sportbetrieb

Landessportbund hält seinen Verbandstag heute als Videokonferenz ab

Gartow. Landessporttag einmal anders: Der Landessportbund (LSB) Niedersachsen hält am heutigen Sonnabend ab 11 Uhr seinen Verbandstag als Videokonferenz ab. Der wird in diesem Jahr von den Delegierten gerne als „kleiner Landessporttag“ bezeichnet, da keine Wahlen anstehen. Für den Kreissportbund Lüchow-Dannenberg nimmt Peter

Ward als Vertreter teil, erläutert der amtierende KSB-Chef Hans-Jürgen Bosselmann. Ward will beim nächsten Kreissporttag für das Amt des Vorsitzenden kandidieren, da Bosselmann nicht mehr zur Wahl antreten will. Beim Landessporttag will der LSB um seinen Präsidenten Wolf-Rüdiger Umbach zurück- und vorausblicken. Die Arbeit



Peter Ward vertritt heute den Kreissportbund beim Landessporttag.
Aufn.: Archiv

VOR 25 JAHREN

...besiegte Germania Breselenz im Kreisderby der Frauen-Fußball-Bezirksliga den VfL Breese/Langendorf verdient mit 7:3 (4:2). Der VfL führte zwar zunächst durch Carola Meinecke und Britta Jirahlke 2:0. Nach einem Eigentor des VfL drehten aber Evi Krystosik, Irmtraud Brauch und Claudia Schmidt für den Tabellenvierten Germania die Partie. Astrid Koopmann und Angela Leip waren nach der Pause die weiteren Germania-Torschützinnen, Birte Gausmann netzte noch einmal für den Wertungssiebten VfL Breese/Langendorf ein.

„Neid ist unrühmlich“

Gladbach-Trainer Marco Rose spricht im Interview über die Corona-Krise, Kumpel Jürgen Klopp und seinen Umgang mit sportlichen Niederlagen

VON HEIKO OSTENDORP UND ANDREAS KÖTTER

Mönchengladbach. Marco Rose (44) ist seit Sommer 2019 Trainer des Fußball-Bundesligisten Borussia Mönchengladbach. Vor dem Spiel an diesem Samstag (15.30 Uhr, Sky) gegen den FC Augsburg spricht er über Kommunikation und die Ziele mit seinem Team.

Herr Rose, wie wichtig ist Ihnen ein gutes Verhältnis zu Ihren Spielern, oder muss man als Trainer gar nicht immer Freund der Profis sein?

Grundsätzlich halte ich beides für möglich. Ich selbst pflege gerne ein gutes Verhältnis zu meinen Spielern und finde das auch wichtig, schließlich hat man es mit Menschen zu tun. Trotzdem wird man nicht immer jedem gerecht – wobei mein Verhältnis zu einem Spieler nicht davon beeinflusst ist, ob der Spieler spielt oder nicht. Der Spieler selbst mag das anders empfinden, aber als Trainer musst du auch mal harte Entscheidungen treffen. Wichtig ist dann, dass du gut kommunizierst.

Sie hatten es als Profi mit starken Trainerpersönlichkeiten zu tun wie Jürgen Klopp, Ralf Rangnick oder Dragoslaw Stepanovic. War es da schwierig, die eigene Identität als Trainer zu finden?

Es war für mich in der Tat etwas Besonderes, mit diesen Trainern zusammenarbeiten zu dürfen. Man nimmt sicher auch etwas mit von solchen Typen, aber wichtiger ist es, bei sich selbst zu bleiben und überzeugt zu sein von dem, was man tut.

Sie sind ja mit Jürgen Klopp befreundet und waren 2019 beim Champions-League-Triumph des FC Liverpool dabei. Ist man neidisch auf den Kumpel?

In erster Linie war ich sehr stolz auf Jürgen und habe mich riesig für ihn gefreut, Liverpool und er haben diesen Erfolg absolut verdient. Man erlebt diesen Tag und Moment und entwickelt vielleicht auch das Gefühl, selber so etwas erreichen zu wollen. Das hat aber überhaupt nichts mit Neid zu tun. Neid ist ein ganz unrühmlicher Charakterzug.

Auch Sie haben schon Titel gewonnen; können Sie es dann auch mal richtig krachen lassen?

Auf jeden Fall! (lacht) Das ist auch sehr wichtig, denn die ganz großen Momente erlebt man im Fußball nicht so oft. Trotzdem richtest du als Trainer den Fokus relativ schnell wieder auf die nächste Aufgabe.

Wie gut können Sie mit Niederlagen umgehen?

Niederlagen sind schwierig, aber gehören dazu. Die Nacht und der Tag danach sind oft ungemütlich, dann richtet sich der Blick schon wieder auf die nächsten Aufgaben.

Fliegt da auch mal etwas durch die Kabine?

Es kann schon sein, dass in der Vergangenheit mal was durch die Kabine geflogen ist. Inzwischen habe ich mich aber ganz gut im Griff. Vor allem setze ich alles daran, dass eine Niederlage zu Hause keine Rolle spielt.

Es darf nie so sein, dass meine Mädels das ausbaden müssen. Im Gegenteil: Es tut gut, nach Hause zu kommen und Ablenkung bei meiner Familie zu haben.

Klopp sagte mal, dass man als Trainer immer auf gepackten Koffern sitze. Ist Ihrer schon gepackt und vielleicht sogar schon in Richtung Dortmund unterwegs?

(lacht) Grundsätzlich hat Klopp das natürlich recht. Und deshalb macht es vor allem immer Sinn, sich auf die kommenden Aufgaben zu konzentrieren und sich nicht mit anderen Dingen zu beschäftigen.

Was ist möglich mit dieser Gladbacher Mannschaft? Gibt es so etwas wie eine natürliche Grenze?

Ich bin überzeugt, dass wir eine sehr gute Mannschaft haben, und wir haben auch unsere Ziele. Dazu gehört, dass wir versuchen, die Grenzen immer wieder zu verschieben.

Ihr Sportdirektor Max Eberl träumt davon, „mit Borussia einmal etwas in der Hand zu halten“. Werden Sie ihm diesen Traum erfüllen können?

Davon dürfen wir alle gerne träumen. In der vergangenen Saison sind wir im Pokal früh in Dortmund ausgeschieden. Und in der Meisterschaft geht alles über Bayern München. Trotzdem ist es richtig, dass ein Verein wie Borussia Mönchengladbach diesen Traum träumt.

Sie werden in Ihrem Leben auch vom christlichen Glauben getragen. Wie kam es dazu?

Ich bin wie so viele Kinder in der DDR atheistisch erzogen worden. Glaube, Gott und Kirche haben in meiner Kindheit und Jugend keine Rolle gespielt. Erst später habe ich Menschen kennengelernt, die mich neugierig gemacht haben. Es gab auch einige Ereignisse, die dazu geführt haben, dass ich mir gesagt habe: „Das alles kann kein Zufall sein.“ Ich habe mich dann entschieden, mit Gott zu leben.

Ein Gott, mit dem Sie auch mal hadern, wenn Dinge passieren wie der Ausbruch der Corona-Pandemie?

Natürlich ist man zunächst nachdenklich und fragt sich, was der Sinn dahinter und wo die Gerechtigkeit ist. Aber ich zweifle nicht an Gott und meinem Glauben.

Wie sehr macht Ihnen Corona ganz persönlich Angst?

Ich komme einigermaßen damit zurecht. Aber natürlich macht man sich Gedanken oder Sorgen um seine Eltern, und ich freue mich jedes Mal, wenn ich von ihnen höre, dass alles okay ist und es ihnen gut geht.

Machen Sie sich in diesem Zusammenhang Sorgen um den Fußball?

Grundsätzlich geht es erst mal um die Gesundheit. Dass nun die ersten Impfstoffe entwickelt worden sind, ist ein Lichtblick. Ich sehe den Tag herbei, an dem wieder 50000 und mehr Menschen in die Stadien strömen werden. Das sollte dann ein Tag sein, den man gemeinsam ausgelassen feiert und an dem es vielleicht gar nicht so darauf ankommt, welches Team als Sieger vom Platz geht. Gewonnen hätten dann endlich wieder alle Fußballfans und der Fußball per se.



„Wir versuchen, die Grenzen immer wieder zu verschieben“: Mönchengladbachs Trainer Marco Rose an der Seitenlinie in Aktion.

Foto: Team2/imago images

GLADBACH-MANAGER

Liga-Gipfel: Eberl hätte alle eingeladen

Borussia Mönchengladbachs Sportchef Max Eberl hat den G-15-Gipfel der Bundesliga verteidigt, ist mit der Zusammensetzung aber nicht einverstanden. „Es ging bei Weitem nicht nur ums Fernsehgeld, und gerade deswegen hätte ich alle Klubs mit dazugenommen. Ich plädiere sehr dafür, dass man miteinander spricht und Einheit zeigt. Solche Debatten in der Öffentlichkeit halte ich für kontraproduktiv“, sagte Eberl zur

„Frankfurter Rundschau“. Bei dem Treffen in der vergangenen Woche waren 14 Bundesligisten und der Hamburger SV zusammengekommen. Der VfB Stuttgart, FC Augsburg, FSV Mainz 05 und Arminia Bielefeld waren nicht eingeladen worden. Konfrontiert mit dem Vorwurf, Bayern-Boss Karl-Heinz Rummenigge rufe und alle rückten brav an, konterte Eberl: „Diesen Eindruck habe ich nicht. Am Ende geht es um den deutschen Fußball.“

FUSSBALL

Bundesliga

FC Bayern – Werder Bremen	Sa., 15.30
M'gladbach – Augsburg	Sa., 15.30
Hoffenheim – VfB Stuttgart	Sa., 15.30
Schalke 04 – Wolfsburg	Sa., 15.30
Bielefeld – Leverkusen	Sa., 15.30
Eintr. Frankfurt – RB Leipzig	Sa., 18.30
Hertha BSC – Dortmund	Sa., 20.30
Freiburg – Mainz 05	Sa., 15.30
1. FC Köln – Union Berlin	Sa., 18.00

1. Bayern München	7	27:11	18
2. RB Leipzig	7	15:4	16
3. Bor. Dortmund	7	15:5	15
4. Bayer Leverkusen	7	14:8	15
5. Union Berlin	7	16:7	12
6. VfL Wolfsburg	7	7:5	11
7. Mönchengladbach	7	12:12	11
8. VfB Stuttgart	7	13:9	10
9. Werder Bremen	7	9:9	10
10. FC Augsburg	7	9:10	10
11. Eintracht Frankfurt	7	10:12	10
12. Hertha BSC	7	13:13	7
13. 1899 Hoffenheim	7	11:2	7
14. SC Freiburg	7	8:16	6
15. Arminia Bielefeld	7	4:15	4
16. 1. FC Köln	7	7:12	3
17. FC Schalke 04	7	5:22	3
18. FSV Mainz 05	7	7:20	1

2. Bundesliga

Düsseldorf – Sandhausen	Sa., 13.00
SC Paderborn – FC St. Pauli	Sa., 13.00
Holstein Kiel – Heidenheim	Sa., 13.00
Braunschweig – Karlsruhe	Sa., 13.00
Hamburger SV – VfL Bochum	Sa., 13.30
Erzgeb. Aue – Darmstadt 98	Sa., 13.30
Gr. Fürth – Regensburg	Sa., 13.30
Würzburg – Hannover 96	Sa., 13.30
Osnabrück – Nürnberg	Mo., 20.30

1. Hamburger SV	7	16:8	17
2. VfL Osnabrück	7	11:7	13
3. Greuther Fürth	7	13:7	12
4. Holstein Kiel	7	8:6	12
5. SC Paderborn	7	12:7	11
6. VfL Bochum	7	9:8	11
7. Hannover 96	7	11:8	10
8. Jahn Regensburg	7	10:10	9
9. Erzgebirge Aue	7	7:8	9
10. SV Darmstadt 98	7	12:15	9
11. 1. FC Heidenheim	7	10:9	8
12. SV Sandhausen	7	8:11	8
13. Fort. Düsseldorf	7	7:10	8
14. E. Braunschweig	7	8:14	8
15. Karlsruher SC	7	10:9	7
16. 1. FC Nürnberg	7	10:11	7
17. FC St. Pauli	7	12:14	7
18. Würzburger Kickers	7	6:18	1

3. Liga

MSV Duisburg – SC Verl	0:4
SV Meppen – Türkücü M.	abges.
1860 München – Uerdingen	Sa., 14.00
Hallešche FC – Kaiserslautern	Sa., 14.00
Saarbrücken – W. Wiesbaden	Sa., 14.00
Hansa Rostock – D. Dresden	Sa., 14.00
FSV Zwickau – W. Mannheim	Sa., 14.00
VfB Lübeck – B. München II	Sa., 13.00
Unterhaching – Viktoria Köln	Sa., 14.00
FC Ingolstadt – Magdeburg	Sa., 15.00

1. FC Saarbrücken	10	19:9	22
2. 1860 München	10	21:12	17
3. FC Ingolstadt 04	10	14:12	17
4. SC Verl	9	18:10	16
5. Hansa Rostock	9	15:9	16
6. Türkücü M.	9	17:13	16
7. Dynamo Dresden	10	11:10	16
8. Viktoria Köln	10	14:16	16
9. SV Wehen	10	16:13	15
10. Uerdingen 05	10	10:12	14
11. W. Mannheim	9	19:15	13
12. B. München II	9	15:13	12
13. VfB Lübeck	10	13:16	11
14. Hallescher FC	9	11:18	11
15. FSV Zwickau	9	11:13	10
16. Kaiserslautern	10	9:13	9
17. Unterhaching	8	7:11	9
18. MSV Duisburg	11	10:19	9
19. Magdeburg	10	10:18	8
20. SV Meppen			

Kein Showdown ohne Lyon

Dreimal wurde die Champions League der Frauen vom Elfmeterpunkt entschieden. 2010, in dem Jahr, als der Wettbewerb von Women's Cup in Champions League umbenannt wurde, gewann Turbine Potsdam die Königsklasse durch ein 7:6 im Elfmeterschießen gegen Olympique Lyon. In den vorangegangenen 120 Minuten hatte es im Coliseum Alfonso Pérez im spanischen Getafe keine Tore gegeben. In der Verlängerung des Elfmeterschießens – nach jeweils fünf Schützinnen hatte es 3:3 gestanden – verschoss dann erst Élodie Thomis, bevor Potsdams Bianca Schmidt die Nerven beibehielt.



Noch eine Premiere: Erstmals wurde das Finale nicht in Hin- und Rückspiel ausgetragen. Die übrigen Endspiele mit Elfmeterschießen entschied Lyon, das damit immer dabei war, wenn es zum Showdown um den Titel ging, für sich: 2016 gegen den VfL Wolfsburg (1:1 n. V., 3:4 i. E.) und 2017 gegen Paris Saint-Germain (0:0 n. V., 7:6 i. E.). Insgesamt kam es in den K.o.-Runden des Wettbewerbs seit der Saison 2001/2002 nur zu zehn Entscheidungen vom Punkt, deutsche Teams waren sechsmal involviert (Bilanz: vier Siege, zwei Niederlagen). **seh**

Anekdoten, Kurioses, Statistisches, Rekorde und Interviews: Die Serie zu 50 Jahren Elfmeterschießen läuft bis zum 23. Dezember.

Haaland ist gesund und darf spielen

Einem Einsatz von Erling Haaland für Borussia Dortmund am Samstag bei Hertha BSC steht nichts im Weg. „Er ist gesund und zu 100 Prozent fit“, sagte Trainer Lucien Favre. Um den Norweger hatte es nach dessen vorzeitiger Rückkehr vom Nationalteam Verwirrung gegeben. Wegen eines positiven Corona-Befundes beim ehemaligen Braunschweiger Profi Omar Elabdellaoui hatten die norwegischen Gesundheitsbehörden eine zehntägige häusliche Quarantäne für alle Nationalspieler angeordnet. Dennoch hatten die im Ausland tätigen Profis wie Haaland, Alexander Sörlöth (RB Leipzig) und Rune Jarstein (Hertha BSC) nach der Absage des Länderspiels in Rumänien vorzeitig die Rückreise aus Norwegen angetreten.



Einsatzbereit: Erling Haaland.
Foto: Guido Kirchner/dpa

ERGEBNIS

BASKETBALL:

Euroleague, 10. Spieltag: Alba Berlin – Zenit St. Petersburg 66:73



Fünf Werder-Talente im Fokus: Eren Dinkci (links) und Maik Nawrocki (rechts.). Kleine Bilder, von oben: Abdenego Nankishi, Kebba Badjie und Jascha Brandt (neben Profi-trainer Florian Kohfeldt).

Fotos: foto2press, Jan Huebner, Nordphoto/imago images (5)

Wachsen hier die Werder-Stars?

VON ERIC ZIMMER

Bremen. „Hier werden Stars gemacht und nicht gekauft“, heißt es im Song „Wir sind Werder Bremen“ von der Band Afterburner. Und beim Fußball-Bundesligisten wären sie bestimmt froh, wenn diese Zeile bald wieder zutrifft. Warum? Weil Einkauf auf dem Transfermarkt eh kaum machbar ist für die klammen Hanseaten. Es müssen eigene Stars gebacken werden, wenn Werder nach den Krisenjahren wieder dauerhaft in ruhigen Gewässern mitspielen will.

Wie die Bremer in Sachen Nachwuchs aufgestellt sind? Verblüffend gut! Das erkennen sie auch beim kommenden Gegner FC Bayern (Samstag, 15.30 Uhr, Sky). Der Münchner Vorstandsvorsitzende Karl-Heinz Rummenigge zum „Weser-Kurier“: „Werder Bremen ist eine sehr gute Adresse für Talente. Die Klubführung und das gesamte Umfeld sorgen dafür, dass sich junge Spieler in Bremen entwickeln können.“ Fünf Beispiele die zeigen, was in der SVW-Jugend steckt.

► **Eren Dinkci:** Der 18 Jahre alte Mittelstürmer sorgte in der Saison 2019/2020 in Werders U19

Leere Kasse – dafür viele Talente in der Jugend: Für seine Nachwuchsarbeit bekommt Bremen sogar Lob vom nächsten Gegner FC Bayern

für Furore, schoss in 20 Spielen in der Bundesliga Nord/Nordost 22 Tore und gab ein Dutzend Vorlagen. Im Sommer berichtete Sky, dass Juventus Turin die Angel in Richtung des deutschen U20-Nationalspielers ausgeworfen habe. Sei es drum. Dinkci ist noch Bremer, ist in die U23 aufgerückt (bislang sieben Tore und

zwei Vorlagen in acht Regionalliga-Spielen) und gilt als heißer Kandidat für einen Profivertrag. ► **Abdenego Nankishi:** „Seine Waffe ist seine Geschwindigkeit“, sagt Profitrainer Florian Kohfeldt über Nankishi. Vergangene Woche im Test der Bundesliga-Garde gegen Zweitligist St. Pauli (2:4) traf der 18-Jährige,

100. SPIEL FÜR KOHFELDT

Mit guter Laune gegen die Bayern

Die gute Stimmung bei Werder-Trainer Florian Kohfeldt war nicht gespielt, auch wenn die Ausgangslage kaum schlechter sein kann. 19 Niederlagen gegen den FC Bayern München in Serie – einmal in der Fußball-Bundesliga. Am Samstag (15.30 Uhr, Sky) gibt es die nächste Chance beim Triplesieger. „Ich habe große Lust auf das Spiel. Ich freue mich wirklich drauf“, sagte der Werder-Coach, der

vor seinem 100. Bundesliga-Spiel als Trainer steht. Seit 27 Pflichtspielen wartet Werder auf einen Erfolg gegen den früheren Erzrivalen. Nur drei Unentschieden holten die Bremer. Das Torverhältnis dabei: 17:84. Daher wird Kohfeldt an seine Spieler appellieren: „Blendet die Tabelle aus, blendet die Ausgangslage aus. Freut euch auf das Spiel gegen die beste Mannschaft Europas.“

nachdem er vier Gegenspieler abgekocht hatte. „Er hat sich vor allem nicht davon irritieren lassen, dass alle gerufen haben: Spiel ab! Den wollte er unbedingt machen“, sagte Kohfeldt danach. In Werders U14 legte der Linksaufßen am Osterdeich los, mittlerweile ist der deutsche U19-Nationalspieler U23-Stammkraft.

► **Jascha Brandt:** Sein Bruder Julian (24, Borussia Dortmund) wurde einst von Werder um die Ecke beim FC Oberneuland übersehen, 2011 schnappte der VfL Wolfsburg zu. Bei Jascha Brandt hat Werder aufgepasst und ihn 2018 vom SC Borgfeld in die Jugend geholt. Jüngst durfte er dann auch mal bei der Profis mitüben. „Wir wollen Jascha damit zeigen, dass wir ihn im Blick haben. Der Junge hat bei uns bisher eine gute Entwicklung genommen“, sagte Kohfeldt gegenüber dem Portal DeichStube. 17 Jahre jung ist der Linksverteidiger und wird in Werders U19 aufgebaut.

► **Maik Nawrocki:** In Bremen geboren, im Alter von fünf Jahren zu Werder gekommen und seit Februar mit einem Profivertrag ausgestattet – das ist Maik Nawrocki. „Dass er die Möglichkeit erhält, in unserer Bundesliga-

Mannschaft seine nächsten Schritte zu gehen, freut uns alle sehr“, sagte Björn Schierenbeck, Direktor von Werders Leistungszentrum, als die Tinte trocken war. Der 19 Jahre polnische Juniorennationalspieler ist Innenverteidiger und in dieser Saison in der U23, deren Saison aktuell unterbrochen ist (wie die weiteren Nachwuchsteams), eingeplant. Kohfeldt im Sommer: „Er wird auf jeden Fall häufiger bei den Profis trainieren. Ich sage das, ohne dass ich ihn jetzt schon in den Kader loben will.“ Hanseatische Behutsamkeit.

► **Kebba Badjie:** Mit 21 Jahren der älteste Spieler im Youngster-Fünferpack. Im Sommer 2019 holte Werder den Linksaufßen vom VfL Oldenburg an die Weser, um die U23 (aktuell Zweiter in der Regionalliga Nord Gruppe Süd) noch torgefährlicher zu machen. Und der Mann aus Gambia schlägt ein, kommt in der aktuellen Spielzeit schon auf fünf Tore und zwei Assists. „Die Chance, mich bei Werder weiterzuentwickeln, freut mich sehr“, sagt Badjie. Und: „Bremen ist für mich ein Stück Heimat.“ Als A-Jugendlicher stand er für den Blumenthaler SV auf dem Platz.

HSV mit Siegfahrplan

Nach zuletzt zwei Unentschieden peilen die Hamburger um Trainer Thioune gegen den VfL Bochum den sechsten Saisonerfolg an

Nachfolger Thioune umgestaltete Team liegt fünf Punkte vor einem Nichtaufstiegsplatz und hat zudem keine personellen Sorgen. Denn mit Ausnahme des weiter an den Folgen eines Kreuzbandrisses laborierenden Abwehrspielers Rick van Dromgelen stehen den Hamburger am Sonntag (13.30 Uhr, Sky) gegen die Bochumer voraussichtlich alle Akteure zur Verfügung. Auch der albanische Nationalspieler Klaus Gjasula ist ge-

sund von seiner Länderspielreihe zurückgekehrt. „Klaus hat einen Corona-Test gemacht, der negativ ausgefallen ist. Er kann deshalb die Einheiten vor dem Bochum-Spiel mit der Mannschaft absolvieren“, sagte der Coach über den 30 Jahre alten defensiven Mittelfeldakteur.

„Ich werde bei den Einheiten genau hinschauen und sehen, was die Spieler mir anbieten“, betonte der HSV-Coach, der seine Formation stets auch der Spiel-



Der HSV-Coach: Daniel Thioune.
Foto: M. Schwarz/imgao images

weise der Gegner anpasst. Da sich deshalb bis auf wenige Ausnahmen niemand im Kader seines Startplatzes sicher sein kann, hat er einen Konkurrenzkampf entfacht, in dem die Akteure bisher mehr aus ihrem

Potenzial herausgeholt haben. Dass er personell aus dem Vollen schöpfen kann, macht Thioune froh. „Ich freue mich, Entscheidungen treffen zu müssen, und weiß, dass ich einigen Spielern wehtun muss“, betonte der Coach. Aber dadurch wolle er die Erfolgsaussichten erhöhen, erklärte er.

Gegen Bochum muss Thioune zum Beispiel entscheiden, ob er mit Dreier- oder Vierer-Abwehrkette agieren lassen will. Doch so oder so erwartet Thioune ein attraktives Heimspiel vor corona-bedingt erneut leeren Rängen: „Ich freue mich auf die Partie, weil der VfL eine Mannschaft ist, die auch in Hamburg mitspielen will.“

WM: Machulla schlägt eine Verlegung vor

In der Debatte um die Handball-WM im Januar in Ägypten schlägt Trainer Maik Machulla von der SG Flensburg-Handewitt eine Verlegung des Turniers vor. „Meine Meinung ist, dass wir ganz deutlich darüber nachdenken müssen, alle internationalen Großveranstaltungen um ein Jahr nach hinten zu verschieben. Warum sollte die WM in Ägypten nicht erst 2022 stattfinden“, sagte der 43-Jährige der „Stuttgarter Zeitung“ und den „Stuttgarter Nachrichten“ (Samstag).

In diesem Zusammenhang hält der frühere Profi auch einen anderen Turnierrhythmus für sinnvoll. Bislang finden WM und EM jeweils im Zweijahresrhythmus statt, sodass es jedes Jahr ein Großturnier gibt. „Natürlich geht es immer ums Geld. Aber wirtschaftlichen Zwängen unterliegen wir alle. Es geht auch darum, Kompromisse einzugehen. Und in diesem Zusammenhang bin ich auch dafür, eine WM und EM wie im Fußball jeweils nur alle vier Jahre stattfinden zu lassen“, sagte er.



Maik Machulla, Trainer der Flensburg-Handewitt. Foto: S. Pförtner/dpa

Roth nicht mehr Trainer von Bahrain

Der langjährige Bundesliga-Coach Michael Roth ist nicht mehr Trainer der bahrainischen Handball-Nationalmannschaft. Das berichtete der „Mannheimer Morgen“. „Unter den momentanen Umständen finde ich es unangebracht, mutter durch die Welt zu fliegen oder sich länger außerhalb von Deutschland aufzuhalten“, wird Roth von dem Blatt zitiert. „Die Corona-Pandemie ist sehr gefährlich, mal ganz abgesehen davon, dass ich nach meiner Krebserkrankung auch ein Risikopatient bin.“ Roth saß zuvor unter anderem bei der HSG Wetzlar und der MT Melsungen auf der Bank.



Hoffnungsträger der deutschen Springer: Markus Eisenbichler ist in starker Frühform.

Foto: Eibner Europa/Imago images

Endlich wieder Wettkampf

VON STEFAN DÖRING UND ROMAN GERTH

Wisla. Kein Geringerer als der erfolgreichste Skispringer der Weltcup-Geschichte traut einem Deutschen Großes zu, wenn an diesem Wochenende im polnischen Wisla die Saison beginnt. „Aus deutscher Sicht wird Markus Eisenbichler sehr, sehr stark sein“, sagte der Österreicher Gregor Schlierenzauer dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Und der 30-Jährige muss es wissen. Schließlich will er selbst endlich wieder erfolgreich sein in diesem Jahr und den 54. Weltcup-Sieg seiner Karriere in Angriff nehmen. Womöglich schon in Wisla? „Ich bin weiter als letztes Jahr – ob mir der Schritt nach ganz vorn gelingt, wird sich zeigen“, sagte er. Mit seiner Prognose zu Eisenbichler liegt er zumindest schon einmal richtig. Beim Sieg des Polen Kamil Stoch in der Qualifikation am Freitag wurde Eisenbichler Dritter.

Etwas Unsicherheit schwingt selbst beim erfahrenen Schlierenzauer mit. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie fiel der Sommer-Grand-Prix aus, weshalb keine Vergleichswerte vorliegen. Auch Trainingslager konnten nicht stattfinden. Die DSV-Springer haben deshalb in-

Die Skispringer starten in die neue Saison – Markus Eisenbichler gilt als aussichtsreichster deutscher Springer

terne Wettkämpfe veranstaltet und unter anderem in Oberstdorf trainiert.

Klar ist: Wer in Deutschland vorn mitspringt, tut dies auch im Weltcup. Karl Geiger wurde vergangene Saison Zweiter in der Gesamtwertung und feierte vier Siege im Einzel. Auch als Team trat keine Nation so geschlossen auf wie Deutschland. „Wir waren im vergangenen Winter in der Nationenwertung die Nummer eins und diese Position wollen wir natürlich auch verteidigen“, sagte DSV-Sportdirektor Horst Hüttel dem RND. „Die Vorbereitung lief trotz der schwierigen äußeren Rahmenbedingungen komplikationsfrei.“ Schanzen ohne Zuschauer und regelmäßige Tests gehören bei den Athleten mittlerweile zum Alltag. Dennoch war „die Stimmung im Team durch den gesamten Sommer hinweg toll und es wurde mit extrem viel Leidenschaft und Freude agiert“, sagte Hüttel.

Vor allem Eisenbichler ist in Form. Das hat sich rumgesprochen unter den Athleten – nicht

nur aufgrund des Titels bei der deutschen Meisterschaft vor wenigen Wochen. Er brennt auf den Saisonstart: „Die Schanze in Wisla mag ich ganz gern. Aktuell fühle ich mich ziemlich gut, die Motivation ist groß. Ich bin auch schon ein bisschen nervös und freue mich, dass es losgeht.“

An seiner Seite werden zwei altbekannte Springer aus deutscher Sicht sein. Severin Freund und Andreas Wellinger sind nach ihren langen Verletzungspausen wieder im Weltcup-Team von Bundestrainer Stefan Horngacher dabei. Vor allem von Wellinger, dem Olympiasieger von 2018, darf aktuell jedoch nicht zu viel erwartet werden, wenngleich er 2014 in Wisla seinen ersten Weltcup-Sieg feierte. 20 Monate war er aufgrund eines Kreuzbandrisses zuletzt außer Gefecht gesetzt. „Der Körper funktioniert gut. In der Vorbereitung ging es, wie so oft im Skispringen, mal besser, mal schlechter – aber im Großen und Ganzen bin ich zufrieden“, sagte er nun.

Dass er in Polen dabei ist,

heißt nicht, dass er seinen Platz im Team sicher hat. „Er muss die Leistung im Weltcup bringen“, sagte Horngacher. Schließlich haben in seiner langen Leidenszeit andere seinen Platz eingenommen. Allen voran Geiger und Eisenbichler, die in dieser Saison wieder die besten deutschen Siegchancen haben dürfen. Doch auch Martin Hamann, Pius Paschke und Constantin Schmid haben sich im DSV-Kader etabliert. Richard Freitag etwa hat es momentan nicht einmal unter die besten sieben deutschen Springer geschafft – zu hoch ist das allgemeine Niveau.

Im Skispringen geht es indes so schnell bergauf oder bergab wie in kaum einer anderen Sportart. Davon kann auch Schlierenzauer ein Lied singen, der nun endlich wieder im Weltcup eine wichtige Rolle spielen will. „Nach oben zu kommen geht schwerer, als zu fallen. So ist das leider. Ich habe im Sommer aber ein paar tolle Bestätigungen bekommen“, sagte er. „Ich habe gute Grundlagen geschaffen.“

Auf diesen will er nun aufbauen – genauso wie das deutsche Team. „Die Freude ist riesengroß, endlich wieder Wettkämpfe zu absolvieren“, sagte Bundestrainer Horngacher.

FUSSBALL

Bericht: Bierhoff soll Analyse präsentieren

Nach Informationen der „Bild“ soll Nationalmannschaftsmanager Oliver Bierhoff am 4. Dezember dem Präsidium des Deutschen Fußball-Bundes eine Analyse der Krise um das Team von Bundestrainer Joachim Löw präsentieren. Das Präsidium wolle Löw einen weiteren Auftritt ersparen, hieß es. Ob es danach eine Abstimmung über die Zukunft von Löw gebe, sei offen. Auf „bild.de“ zitierte das Boulevardblatt am Freitagabend nach einer Schaltkonferenz des DFB-Gremiums einen namentlich nicht genannten Teilnehmer mit den Worten: „Einen Freifahrtschein für Jogi Löw gibt es nicht.“

SKELETON

Deutsche rasen nur hinterher

Die deutschen Skeleton-Pilotinnen haben einen Fehlstart in die Weltcup-Saison hingelegt. Weltmeisterin Tina Hermann vom WSV Königssee kam am Freitag im lettischen Sigulda nur auf Rang sieben. Auf die siegreiche Janine Flock hatte sie nach zwei Läufen 1,69 Sekunden Rückstand. Die Österreicherin stellte in 51,49 Sekunden im ersten Durchgang einen Bahnrekord auf. Auf Rang zwei kam Kimberley Bos aus den Niederlanden vor der Lettin Endija Terauda. Die Olympiazweite Jacqueline Lölling von der RSG Hochsauerland landete auf Rang acht. Weltcup-Debütantin Hannah Neise vom BRC Winterberg kam auf Rang 13.

SKI ALPIN

Skifahrer kritisieren Teamausschluss

Nach der Isolation des schwedischen Skiteams wegen eines positiven Corona-Tests wird Kritik am Vorgehen vor den zwei Slaloms in Levi laut. Weltcupgessiegerin Federica Brignone aus Italien schrieb bei Instagram: „Wie kann es sein, dass alle Sportler einer Nation (die alle bei drei Tests negativ sind) wegen eines positiven Coaches nicht zum Rennen dürfen? Ist das fair?“ Deutsche Athleten wie Linus Straßer, Kira Weidle und Stefan Luitz teilten den Beitrag. Am Donnerstag war ein positiver Befund bei einem schwedischen Trainer bekannt geworden – das ganze Team musste sich in Quarantäne begeben.

Zverev verpasst das Halbfinale

VON KRISTINA PUCK

Für den Tennisprofi sind die ATP Finals vorbei – Djokovic, Nadal, Thiem und Medwedew spielen um den Titel

gegen Djokovic bei der inoffiziellen Tennis-Weltmeisterschaft seinen größten Titel feiert, nun blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen zum Saisonabschluss nach den Turbulenzen der vergangenen Wochen aus.

Dennoch war der 23-Jährige mit seinem Jahr sportlich sehr zufrieden, mit einem Lachen balanzierte er: „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.“ So viel habe er erlebt. Zu Beginn der Saison hatte er bei

den Australian Open sein erstes Grand-Slam-Halbfinale erreicht, bei den US Open verpasste er nach der langen Turnierpause aufgrund der Coronavirus-Krise nur knapp den Titel. Zuletzt verdrängten private Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht, dass Zverev Vater wird, ging seine frühere Freundin Olga Scharipowa mit Gewaltwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit.

Für Zverev steht nun Urlaub



Deprimiert: Alexander Zverev kassiert gegen Novak Djokovic eine Niederlage.

Foto: Frank Augstein/dpa

an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an. Der fünfmalige Sieger Djokovic spielt dagegen am Samstag gegen den österrei-

chischen US-Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglistenzweite Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander. Wie für Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies das Turnier bereits am Donnerstag nach der Gruppenphase vorbei.

„Ich werde ein perfektes Match brauchen, um gegen ihn zu gewinnen“, hatte Zverev zuvor gesagt und war sich wie Djokovic der Ausgangssituation bewusst, dass nur der Sieger dieses Duells vom Freitag noch eine Titelchance hat. Doch Zverev verpasste den Start: Nur zwei der ersten 14 Punkte gingen an ihn,

mit einem Doppelfehler schenkte er dem Serben das Break. Dabei hatte er noch darauf hingewiesen, wie wichtig ein guter Start in das Match sei. Doch der Weltranglistenzweite fand nicht in die Partie und machte es der Nummer eins der Welt anfangs zu einfach. Nach dem schnellen 0:3 steigerte sich Zverev zwar, seinen Fehlstart in den ersten Satz konnte er aber nicht mehr wettmachen.

Der zweite Satz war umkämpft. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.

Der schöne Schein

Paraffin, Palmöl oder Bienenwachs: Je nach Rohstoff sind Kerzen mehr oder weniger nachhaltig

VON SARAH FRANKE

Hannover. Knapp anderthalb Kilogramm Kerzen zündet jeder Europäer im Schnitt jährlich an. Doch Kerze ist nicht gleich Kerze. Je nachdem, welche Rohstoffe der Hersteller verwendet, sind sie mehr oder weniger nachhaltig. Für Verbraucher ist es schwer nachzuvollziehen, woraus die Kerze besteht. „Es fehlt Transparenz“, bemängelt Stefan Thomann, Geschäftsführer des europäischen Kerzenverbands ECA. Bisher müssen auf Kerzen keine Angaben zu den Rohstoffen stehen, die im Produkt enthalten sind.

Laut ECA bestehen die meisten Kerzen aus Paraffin. „Dieser Rohstoff ist so beliebt, weil er universell einsetzbar ist“, erklärt Thomann. Gießen, pressen oder ziehen – Paraffin lässt sich mit jedem Verfahren zu Kerzen verarbeiten. Billig sei der Rohstoff aber schon seit gut 15 Jahren nicht mehr, sagt der Experte. Die Raffinerietechnik habe sich verändert. Paraffin falle mittlerweile kaum noch als Nebenprodukt beim Verarbeiten von Erdöl an.



Transparenz gibt es auf dem Kerzenmarkt wenig. Umweltschützer haben vor allem Bedenken gegen Paraffinkerzen.

Foto: Romolo Tavani/adobe Stock

Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) und die Verbraucherzentrale Hamburg halten Kerzen aus Paraffin für nicht empfehlenswert. Grund dafür ist ihre schlechte Klimabilanz. Eine Alternative sind Kerzen aus Stearin. Ausgangsstoffe dafür sind oft Palmöl, Kokosfette und seltener Tierfette. Letztere seien vor allem in Skandinavien beliebt, sagt ECA-Chef Thomann. Als Stearinkerzen beworbene Produkte müssen mindestens zu

90 Prozent aus Stearin bestehen. Damit die Kerzen nicht so leicht bröckeln, mischen Hersteller etwas Paraffin hinzu.

Auch diesen Rohstoff sieht die DUH kritisch: „Wachs aus pflanzlichem Stearin und gehärtetem Pflanzenfett wird meist aus Palmöl hergestellt, das aufgrund von Regenwaldrodungen immer wieder in die Schlagzeilen gerät.“ Ähnlich wie beim Soja wird auch für Ölpalmenplantagen der tropische Regenwald ab-

geholt. Wenn schon Palmöl, dann sollte es laut der DUH aus zertifiziert nachhaltigem Anbau stammen. Dann dürfen die Palmen nicht auf neu gerodeten Flächen gepflanzt werden. Um Verbrauchern mehr Transparenz zu bieten, hat die DUH den „Kerzencheck“ initiiert. Dort listet sie auf, welche Unternehmen laut eigenen Angaben Palmöl aus nachhaltigen Quellen für ihre Kerzen verwenden. Dazu zählen zum Beispiel die Droge-

riemarktkette dm, Aldi Nord und Süd, die Biomarktkette Alnatura und Ikea.

Weitere Alternativen zum Palmöl sind heimisches Rapsöl oder Bienenwachs. Letzteres gebe es aber nur in geringen Mengen auf dem Markt. Bienenwachskerzen dürfen sich laut der Verbraucherzentrale nur so nennen, wenn sie zu 100 Prozent aus Bienenwachs bestehen. „Verbraucher, die ein bisschen weniger Romantik vertragen, können zudem auch langlebige LED-Kerzen wählen“, sagt die DUH.

Transparenz gibt es auf dem Kerzenmarkt wenig. Umweltschützer haben vor allem Bedenken gegen Paraffinkerzen.

Am ehesten zu empfehlen sind laut BUND Bienenwachs-kerzen – am besten aus einer Bioimkerei. Doch auch dort lohnt sich genaues Hinschauen. Der Begriff „bio“ ist in Deutschland nur bei Lebensmitteln gesetzlich geschützt.

Für Kerzen gilt ebenso wie bei Kosmetik: Jeder kann seine Produkte so deklarieren. Im Zweifel sollte man immer beim Händler nachfragen, welche Rohstoffe in der Kerze enthalten sind.

DER BÖRSENTAG



Von Stefan Winter

Ein bisschen lustlos

Es sind die Mühen der Hochebene. Zwei Wochen hintereinander hatte der Markt kräftig zugelegt, das lässt sich nicht beliebig wiederholen. Und so pendelt der Dax ein bisschen lustlos durch die vergangene Woche. Der Index bewegte sich in einem Band von rund 200 Punkten ohne klare Tendenz auf und ab, und als er auch den Freitag in diesem Stil absolviert hatte, blieb ein Wochengewinn von einem halben Prozent. Das war ungefähr so langweilig, wie es klingt, aber durchaus kein schlechtes Zeichen. Schließlich wäre bei einem Dax-Niveau über 13 100 Punkten die Versuchung groß, mit einem Ausstieg Gewinne zu sichern – und die Welt ist ja nicht so ruhig, dass sich kein Anlass fände. Aber die Anleger begnügten sich mit kleineren Korrekturen und blieben im Geschäft. Die Charttechnik-Experten von Index Radar sehen das als klares Zeichen der Stärke. Einerseits. Aber andererseits: „Je länger der nächste Aufwärtsimpuls auf sich warten lässt, desto mehr steigt die Anspannung erfahrungsgemäß.“



Gewinner aus Dax+MDax vom 20.11. (± z. Vortag in % und absolut)

	Div.	Kurs	Veränderung	Vortag in %	Tief	12 Monate Spanne	Hoch	KGV 2020
20.11. (Schluss)								
HellolFresh	49,90	+5,10%	+2,42				317,45	75,8
thyssenkrupp	4,94	+4,33%	+0,21				232,60	12,4
CTS Eventim	51,05	+4,01%	+1,97				70,48	26,8
Siltronics NA	97,40	+3,88%	+3,64				78,34	10,2
Rational	746,00	+3,47%	+25,00				108,05	31,8
Bayer NA	47,90	+3,23%	+1,50				48,82	0,00
Hochtief	76,00	-1,11%	-0,85				116,65	0,00
Airbus	88,60	-0,91%	-0,81				170,15	21,3
Covestro	45,78	-0,89%	-0,41				43,50	22,5
Vonovia NA	57,50	-0,79%	-0,46				51,54	11,5
Dürre	27,80	-0,79%	-0,22				77,62	18,1
Scout24	64,25	-0,70%	-0,45				124,10	61,4

Verlierer

	Div.	Kurs	Veränderung	Vortag in %	Tief	12 Monate Spanne	Hoch	KGV 2020
20.11. (Schluss)								
Adidas NA •	0,00	280,50	-0,53	-1,03	280,50		317,45	75,8
Allianz VNA •	9,60	195,40	+0,29	+0,29	195,40		232,60	12,4
BASF NA •	3,30	57,65	-0,22	-0,22	57,65		70,48	26,8
Bayer NA •	2,80	47,90	+3,23	+3,23	47,90		78,34	10,2
Beiersdorf	0,70	97,10	+0,00		97,10		108,05	31,8
BMW St. •	2,50	74,15	+0,20	+0,20	74,15		77,06	18,1
Continental	3,00	110,50	+0,00		110,50		124,10	61,4
Covestro	1,20	45,78	-0,89	-0,89	45,78		55,96	7,4
Daimler NA •	0,90	55,52	+0,82	+0,82	55,52		88,42	0,00
Deliv. Hero	0,00	101,10	+1,61	+1,61	101,10		124,20	23,5
Di. PfandBB	0,00	7,84	-0,13	-0,13	7,84		11,65	0,00
Dt. PfandBB	0,00	7,84	-0,13	-0,13	7,84		11,65	0,00
Dt. Post NA •	1,15	39,88	+1,99	+1,99	39,88		43,50	22,5
Dt. Telekom •	0,60	14,87	+0,10	+0,10	14,87		16,75	14,9
Dt. Wohnen	0,90	42,62	+0,33	+0,33	42,62		46,97	24,8
E.ON NA	0,46	9,10	+0,55	+0,55	9,10		11,56	20,2
Fres. M.C.St.	1,20	71,28	+0,06	+0,06	71,28		81,10	16,6
Fresenius	0,84	37,85	+0,56	+0,56	37,85		51,54	11,5
HeidelB.Cem.	0,60	58,56	+0,31	+0,31	58,56		70,02	16,5
Henkel Vz.	1,85	87,22	+0,11	+0,11	87,22		96,90	21,1
Infineon NA	0,27	27,41	+1,29	+1,29	27,41		28,33	4,57
Linec PLC •	0,96	213,60	+0,95	+0,95	213,60		226,40	38,8
Merck	1,30	130,00	+1,21	+1,21	130,00		140,35	31,7
MTU Aero	0,04	194,65	-0,69	-0,69	194,65		289,30	49,9
Münch. R. v.NA •	9,80	234,80	-0,55	-0,55	234,80		284,20	17,3
RWE St.	0,80	35,00	+2,76	+2,76	35,00		35,30	21,9
SAP •	1,58	98,80	-0,62	-0,62	98,80		143,32	23,5
Siemens NA •	3,69	109,58	-0,20	-0,20	109,58		119,30	21,1
Vonovia NA •	1,57	57,50	-0,79	-0,79	57,50		62,74	17,4
VW Vz. •	4,86	152,14	-0,25	-0,25	152,14		187,74	12,8

1 € in \$

	1,26	1,19	1,12	1,05
20.11. (Schluss)				
1.1863 \$	+0,26%			
1,1863 \$	+0,26%			
Rohöl	44,85	+1,54%		
44,85	+1,54%			

Rohöl

	75	50	25	0
20.11. (Schluss)				
44,85	+1,54%			
44,85	+1,54%			
Rohöl	44,85	+1,54%		
44,85	+1,54%			

Dax 30 (• auch im Euro Stoxx 50)

	Div.	Kurs	Veränderung	Vortag in %</th

ARD

8.05 **Küchenkrimi** (8/8)
8.30 **Tiere bis unters Dach**
9.30 **Die Sendung mit der Maus**
10.00 **Tagesschau**
10.03 **★ Allerleirauh** Märchenfilm, D, 2012, Mit Henriette Confirius
11.00 **★ Die Galoschen des Glücks** Märchenfilm, D, 2018
12.00 **Tagesschau**
12.30 **Presseclub**
12.45 **Europamagazin**
13.15 **Sportschau**
14.20 **„Flucht und Verrat“**
15.15 **Bob: Weltcup**
15.50 **Skispringen: Weltcup**
17.59 **Gewinnzahlen Deutsche Fernsehlotterie Magazin**
18.00 **Tagesschau**
18.05 **Bericht aus Berlin**
18.30 **Sportschau**
19.20 **Weltspiegel**
20.00 **Tagesschau**



Kaum im Ferienort angekommen, wird Felix Murot (Ulrich Tukur) mit Boenfeld verwechselt. Die verblüffende Ähnlichkeit hat für einen von beiden böse Folgen.

1

ZDF

9.00 **heute Xpress**
9.03 **sonntags**
9.30 **Evangelischer Gottesdienst** Zwischen Tod und Leben
10.15 **★ Der Teufel mit den drei goldenen Haaren** Märchenfilm, D/A, 2009. Mit Bela Baptiste
11.30 **heute Xpress**
11.35 **Bares für Rares**
14.00 **Mach was draus**
14.40 **heute Xpress**
14.45 **★ Heidi** Familienfilm, CH/D/SA, 2015
16.30 **planet e.**
17.00 **heute**
17.10 **Sportreportage**
17.55 **ZDF.reportage**
18.25 **Terra Xpress**
18.55 **Aktion Mensch Gewinner**
19.00 **heute**
19.10 **Berlin direkt**
19.30 **Terra X**



Helen Carter (Rebecca Immanuel) will ihr Medizinstudium wieder aufnehmen, das sie abbrechen musste, als sie schwanger wurde. Doch ihr Sohn schießt quer.

NDR

6.45 **Sarah & Duck**
7.10 **Giraffe, Erdmännchen & Co.**
7.35 **Einfach genial**
8.00 **Christoph von Dohnanyi** dirigiert Konzert
9.00 **Nordmagazin**
9.30 **Hamburg Journal**
10.00 **Schleswig-Holstein Magazin**
10.30 **buten un binnen**
11.00 **Halle Niedersachsen**
11.30 **Schönes Landleben XXL**
13.00 **Wunderschön!**
14.30 **Freddy Quinn ... und die ewige Sehnsucht** Dokumentation
15.30 **Klosterküche**
16.00 **Lieb und teuer**
16.30 **Sass: So ist der Norden**
17.00 **Bingo! – Die Umweltlotterie**
18.00 **Nordseereport**
18.45 **DAS!**
19.30 **Ländermagazine**
20.00 **Tagesschau**



Maren und Andy Lange haben das älteste Haus der Insel Poel geerbt. Im Barther Bodden vor der Halbinsel Zingst fischen André und Horst Grählt auf traditionelle Art.

NDR

5.40 **Two and a Half Men** Riesenkatze mit Halsreif
6.55 **Eine schrecklich nette Familie** Sitcom. Studio10ft / Bringt mir das Geld von Al Bundy. Al und Peggy geben sich als Steve und Marcy aus, als ihnen deren Einladung zu einer Gameshow in die Hände fällt.
7.55 **Galileo**
11.10 **Uncovered**
13.15 **Big Stories**
14.20 **The Voice of Germany**
17.00 **taff weekend Magazin**
18.00 **Newstime**
18.10 **Die Simpsons** Die erste Liebe / Geächtet. Homer und Marge erzählen ihren Kindern von den Anfängen ihrer Liebe. Sie hatten sich im Ferienlager kennengelernt.
19.05 **Galileo Spezial** Magazin. Der letzte Tropfen – Wie tickt die Welt, wenn kein Öl mehr fließt?



Anastasia Steele (Dakota Johnson) und Christian Grey (Jamie Dornan) verbringen ihre Flitterwochen in Frankreich. Doch ihr Glück findet ganz unvermittelt ein Ende.

PRO7

7.25 **Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal Show** Schachfiguren „Universum“ / Dior Schild / Taxameter / Beatles Plakate / Überseekoffer / Brosche / Scheurich Bodenvase / Fußball Autogramme Bayern / Bronzefigur / Silberwase / Wallendorf Porzellansfigur
10.25 **Ehrlich Brothers live!**
12.25 **Die Ehrlich Brothers Magic School Show**
12.55 **Das Supertalent**
15.40 **Life – Menschen, Momente, Geschichten Magazin**
18.10 **Die Simpsons** Die erste Liebe / Geächtet. Homer und Marge erzählen ihren Kindern von den Anfängen ihrer Liebe. Sie hatten sich im Ferienlager kennengelernt.
19.05 **Galileo Spezial** Magazin. Der letzte Tropfen – Wie tickt die Welt, wenn kein Öl mehr fließt?



20.15 **★ Fifty Shades of Grey – Befreite Lust** Erotikfilm, USA, 2018
22.20 **Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit** Dokumentarfilm, D, 2017. In der Dokumentation wird das Phänomen der Bücher und der darauf basierenden Filme mit Hintergrund, Fakten und Geschichten beleuchtet. Neben wissenschaftlichen Experimenten zum Thema Sexualität, wird auch der Frage nachgegangen, wie sich durch diesen Hype das Intimleben der Deutschen verändert hat. Außerdem werden Protagonisten bei einem Ausflug in ein Erotik-Kaufhaus begleitet.
23.45 **★ Fifty Shades of Grey – Befreite Lust** Erotikfilm, USA, 2018
1.50 **Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit** Dokumentarfilm, D, 2017

RTL

5.30 **Familien im Brennpunkt**
7.25 **Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal Show** Schachfiguren „Universum“ / Dior Schild / Taxameter / Beatles Plakate / Überseekoffer / Brosche / Scheurich Bodenvase / Fußball Autogramme Bayern / Bronzefigur / Silberwase / Wallendorf Porzellansfigur
10.25 **Ehrlich Brothers live!**
12.25 **Die Ehrlich Brothers Magic School Show**
12.55 **Das Supertalent**
15.40 **Life – Menschen, Momente, Geschichten Magazin**
18.10 **Die Simpsons** Die erste Liebe / Geächtet. Homer und Marge erzählen ihren Kindern von den Anfängen ihrer Liebe. Sie hatten sich im Ferienlager kennengelernt.
19.05 **Galileo Spezial** Magazin. Der letzte Tropfen – Wie tickt die Welt, wenn kein Öl mehr fließt?



20.15 **★ The Voice of Germany** Show. Battle (5/5). Moderation: Thore Schölermann, Annemarie Carpendale
23.00 **Luke! Die Greatnightshow** Show, Luke vs. Köln. Gäste: Lukas Podolski, Jenke von Wilmsdorf, Fabian Hambüchen, Dennis aus Hürth. Moderation: Luke Mockridge

SAT1

5.30 **Watch Me – das Kinomagazin**
5.40 **Auf Streife Doku-Soap**
7.00 **So gesehen – Talk am Sonntag** Gespräch. Gast: Anna Maria Kaufmann (Opern- und Musicalsängerin)
Moderation: Max Cappabianca
7.20 **Hochzeit auf den ersten Blick** Experte: Dr. Sandra Köhldorfer, Beate Quinn, Markus Ernst
10.10 **★ The Voice of Germany**
12.35 **★ BFG – Big Friendly Giant** Fantasyfilm, GB/USA/IND, 2016. Mit Mark Rylance, Ruby Barnhill, Penelope Wilton. Regie: Steven Spielberg
14.55 **★ Harry Potter und der Orden des Phönix** Fantasyfilm, USA/GB, 2007. Mit Daniel Radcliffe
17.25 **Das große Backen Show** Jury: Bettina Schiephake-Burchardt, Christian Hümbs. Moderation: Enie van de Meiklokjes
19.55 **Sat.1 Nachrichten**



Es geht in eine neue Runde der Battles. Den Coaches fällt die Entscheidung nicht immer leicht, welches ihrer Teammitglieder sie rauswählen. Nur der „Steal Deal“ kann sie retten.

Kabel 1

5.50 **Blue Bloods – Crime Scene New York**
6.30 **Navy CIS: L.A.**
7.25 **Navy CIS**
8.20 **Without a Trace – Spurlos verschwunden**
12.55 **Abenteuer Leben** Spezial Altagsjobs weltweit
15.00 **Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt** Reportagereihe. „Manyara“, Lüneburger Heide
Moderation: Mike Süsser
16.00 **News**
16.10 **Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt** Reportagereihe. „Waldmühle“, Lüneburger Heide / „Alter Porthof“, Lüneburger Heide / „La Taverna“, Lüneburger Heide / „Mama Rosa“, Lüneburger Heide

VOX

5.50 **Criminal Intent – Verbrechen im Visier** Krimireihe, D, 2020. Mit Ulrich Tukur, Barbara Philipp, Anne Ratte-Polle
Regie: Grzegorz Muskala
21.45 **★ Brokenwood – Mord in Neuseeland: Benzin im Blut** Krimireihe, NZ, 2016. Mit Neill Rea, Fern Sutherland, Nic Sampson
23.15 **Tagesthemen**
23.35 **ttt – titel, thesen, temporechte Magazin** Für eine bessere Zukunft – der Dokfilm „Morgen gehört uns“ / Paris und der Terror – Hilmar Klutes Roman „Oberkampf“ / Love and politics – Neues von Soulsänger Aloe Blacc / Begleiter der Moderne: Fotografien von Shunk-Kender
0.05 **Druckfrisch**
0.35 **Bericht vom Parteitag der Grünen** Moderation: Tina Hassel



Kaum im Ferienort angekommen, wird Felix Murot (Ulrich Tukur) mit Boenfeld verwechselt. Die verblüffende Ähnlichkeit hat für einen von beiden böse Folgen.

VOX

5.50 **Criminal Intent – Verbrechen im Visier** Krimireihe, D, 2020. Mit Ulrich Tukur, Barbara Philipp, Anne Ratte-Polle
Regie: Grzegorz Muskala
21.45 **★ Brokenwood – Mord in Neuseeland: Benzin im Blut** Krimireihe, NZ, 2016. Mit Neill Rea, Fern Sutherland, Nic Sampson
23.15 **Tagesthemen**
23.35 **ttt – titel, thesen, temporechte Magazin** Für eine bessere Zukunft – der Dokfilm „Morgen gehört uns“ / Paris und der Terror – Hilmar Klutes Roman „Oberkampf“ / Love and politics – Neues von Soulsänger Aloe Blacc / Begleiter der Moderne: Fotografien von Shunk-Kender
0.05 **Druckfrisch**
0.35 **Bericht vom Parteitag der Grünen** Moderation: Tina Hassel

arte

9.50 **Belmondo, der Unwiderstehliche** Dokumentarfilm, F, 2017. Mit Guy Bedos
11.20 **Badehäuser**
11.50 **Vox Pop**
12.30 **Zahlen schreiben Geschichte** Dokumentationsreihe
13.30 **Medizin in fernen Ländern** Dokumentationsreihe
13.55 **Afrikas wilder Westen – Namibias Wüstenpferde** Dokumentation
14.40 **Das Auge Afrikas** Dokumentarfilm, D, 2019
16.15 **Leonardo da Vinci und die Flora-Büste** Doku
17.10 **Twist**
17.40 **Rachmaninow**
18.25 **Zu Tisch ...**
18.55 **Karambolage**
19.10 **Arte Journal**
19.30 **GEO Reportage**



Maren und Andy Lange haben das älteste Haus der Insel Poel geerbt. Im Barther Bodden vor der Halbinsel Zingst fischen André und Horst Grählt auf traditionelle Art.

arte

9.50 **Belmondo, der Unwiderstehliche** Dokumentarfilm, F, 2017. Mit Guy Bedos
11.20 **Badehäuser**
11.50 **Vox Pop**
12.30 **Zahlen schreiben Geschichte** Dokumentationsreihe
13.30 **Medizin in fernen Ländern** Dokumentationsreihe
13.55 **Afrikas wilder Westen – Namibias Wüstenpferde** Dokumentation
14.40 **Das Auge Afrikas** Dokumentarfilm, D, 2019
16.15 **Leonardo da Vinci und die Flora-Büste** Doku
17.10 **Twist**
17.40 **Rachmaninow**
18.25 **Zu Tisch ...**
18.55 **Karambolage**
19.10 **Arte Journal**
19.30 **GEO Reportage**



Maren und Andy Lange haben das älteste Haus der Insel Poel geerbt. Im Barther Bodden vor der Halbinsel Zingst fischen André und Horst Grählt auf traditionelle Art.

3sat

12.00 **DER FAUST on tour**
12.25 **Vertikal – Mourad Merzoukis Tanz gegen die Schwerkraft** Dokumentation
13.00 **ZIB**
13.05 **Erlebnis Österreich**
13.30 **Herbstjagd in Bayern**
14.00 **Die Rhön – Natur Schönheiten im Land der offenen Fernen**
15.30 **Mitteldeutschland von oben** Dokureihe
17.00 **★ Die Kamine von Green Knowe** Abenteuerfilm, GB, 2009
18.30 **Umgang eines Gefängnisses** Dokumentation
19.00 **heute**
19.10 **NZZ Format**
19.40 **Schätze der Welt**
20.00 **Tagesschau**



Maren und Andy Lange haben das älteste Haus der Insel Poel geerbt. Im Barther Bodden vor der Halbinsel Zingst fischen André und Horst Grählt auf traditionelle Art.

3 sat

12.00 **DER FAUST on tour**
12.25 **Vertikal – Mourad Merzoukis Tanz gegen die Schwerkraft** Dokumentation
13.00 **ZIB**
13.05 **Erlebnis Österreich**
13.30 **Herbstjagd in Bayern**
14.00 **Die Rhön – Natur Schönheiten im Land der offenen Fernen**
15.30 **Mitteldeutschland von oben** Dokureihe
17.00 **★ Die Kamine von Green Knowe** Abenteuerfilm, GB, 2009
18.30 **Umgang eines Gefängnisses** Dokumentation
19.00 **heute**
19.10 **NZZ Format**
19.40 **Schätze der Welt**
20.00 **Tagesschau**



Maren und Andy Lange haben das älteste Haus der Insel Poel geerbt. Im Barther Bodden vor der Halbinsel Zingst fischen André und Horst Grählt auf traditionelle Art.

ZDF neo

5.05 **Terra Xpress**
5.35 **Terra X Dokumentationsreihe** Blaues Wunder Pazifik (1/2): Paradies und Hölle / Blaues Wunder Pazifik (2/2): Labor des Lebens / Extreme der Tiefsee: Eisige Abgründe / Mammut – Stars der Eiszeit / Das Eiszeit-Rätsel – Warum starben die Riesentiere aus? / Faszination Erde (2/4): Sibirien – Zurück in die Eiszeit
12.55 **Terra X Dokumentationsreihe** Troja ist überall – Der Siegeszug der Archäologie: Das Rätsel von Machu Picchu / Schliemanns Erben – Goldpyramiden im Inka-Reich / Söhne der Sonne (1/3): Die Maya
17.20 **★ Die Schwarzwaldklinik** Die Heimkehr / Die Heimkehr für einen Mörder



Maren und Andy Lange haben das älteste Haus der Insel Poel geerbt. Im Barther Bodden vor der Halbinsel Zingst fischen André und Horst Grählt auf traditionelle Art.

ONE

5.35 **★ The Magic of Belle Isle** Drama, USA, 2012 **7.20 Der Dicke 11.30 Total normal 12.00 Nonstop Nonsense**
12.45 **★ Die Küstenpiloten – Mütter und Töchter** Drama, D, 2020 **14.15 ★ Das Glück an meiner Seite** Drama, USA, 2014 **15.50 Hart aber herlich 19.15 Brisant Claxx 20.15 ★ Totor: Die Ferien des Monsieur Murot** Krimireihe, D, 2020 **23.15 Bauerfeind – Die Show zur Frau** Magazin **23.45 ★ Agatha Christie Poirot: Das Rätsel von Cornwall** Krimireihe, GB, 1990 **0.30 ★ Twin Peaks – Der Film** Mysterythriller, USA/F, 1992



Er muss sich erst in die Rolle des toten Doppelgängers finden: Murot (Ulrich Tukur) und die Witwe (Anne Ratte-Polle) in einer Szene von „Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot“. Foto: Bettina Müller/HR/dpa

Männer, die auf Eisbein starren

Ulrich Tukur übernimmt im „Tatort“ eine Doppelrolle, er spielt den Kommissar, aber auch das Mordopfer

VON LARS GROTE

Bei Kommissar Murot erwartet man ja immer einen Ausfallschritt, ein ungeplantes Tänzchen oder einen Satz, der in der ARD um diese Uhrzeit eigentlich verboten ist. Der Sonntagabend wird im Sender meist genutzt für eine gut gebaute, in sich stimmige Moralpredigt. Was die Kirchen gegen 10 Uhr nach dem Glöcknälen leisten, bietet der „Tatort“ ab 20.15 Uhr in einer etwas ruppigeren Variante: Die Werte des Abendlandes werden gefeiert. Die Bösen kommen in den Knast, die Guten finden endlich Ruhe.

Moralisch ist Murot durchaus robust, er sieht das nicht so eng mit Gut und Böse. Doch wenn die Kellnerin ein Eisbein bringt, führt sie Murot an seine Grenzen – denn der Kommissar lebt abseits aller bürgerlichen Speisekarten. Ja, er mag es herhaft, doch er liebt die Raffinesse. Sein rundes Bäuchlein ist barock, sein Blick jedoch wirkt fein. Aus der Ferne sieht er aus wie ein Franzose, der kultiviert durch einen alten Film der Nouvelle Vague spaziert. In Filmen aus Frankreich hat es indes noch nie Eisbein gegeben.

Hat ihn die Kellnerin verwechselt, wartet jemand anderer auf diesen großen Mittagssteller? Felix Murot, Ermittler im „Tatort“ aus Wiesbaden, jetzt aber auf Urlaub im Taunus, schaut sich im Garten vor dem Gasthaus um. Da sitzt ein Mann hinter der Zeitung, er lässt die Zeitung fallen. Es ist, als blicke Kommissar Murot in einen Spiegel: Das ist sein Doppelgänger! Murot sieht Walter, den Auto-

verkäufer, redselig und ruchlos, der Hunger steht ihm ins freundliche Gesicht geschrieben.

Ulrich Tukur spielt sie beide, den Ermittler Murot und Walter, dessen prächtige Proletenhaftheit so feist und greifbar wirkt, dass Tukur sich mit Lust in diese Rolle wirft. Doch Walter bleibt nur eine Episode. Er zappt vor Erregung, wenn er Eisbein riecht. Doch er hat Angst. Vor seiner Frau. „Sie will mich umbringen“, sagt Walter. Neulich habe sie ihm Pflanzenschutzmittel in den Kaffee getan. „Ich gehe jetzt nur noch auswärts essen.“ Und er trinkt Bier. Gegen die Angst. Viel Bier. Betrunken sind sie letztlich beide, Walter und Murot.

Walter torkelt nach Hause, pinkelt an einen Baum, wankt über die Landstraße. Es ist Nacht. Da kommt ein Auto, ein alter, gut gepflegter Daimler – Walter, der Händler, liebt solche grundsoliden Fabrikate. Der Daimler nimmt Anlauf, zielt auf Walter, überfährt ihn. Und

gleich noch mal. Er ist tot. Wer saß am Steuer? Es ist zu dunkel, um das zu erkennen.

Felix Murot, den nun jeder im Dorf für Walter hält, nimmt diese neue Rolle an. Er schlüpft ins Leben seines Doppelgängers, geht nach Hause zu Walters waidwunder Frau Monika (Anne Ratte-Polle), die mit Tabletten durch den Tag kommt und schreit, als sie Walter sieht. Murot hockt in Walters Büro, sieht die Sekretärin Susa (Lena Kalisch), sie wacht mit kurzem Rock, Lippenstift und Stiefeletten über den Laden, der sich „Walter's Top Cars“ nennt. „Waren wir nicht längst per Du?“, fragt sie mit einem frechen Grinsen. Murot steigt denkbar ungeladen in Walters Leben, um zu ermitteln.

Doppelgängerstücke setzen oft auf einen einfältigen Witz, doch „Die Ferien des Monsieur Murot“ ist ein großes, subtiles Vergnügen – was auch an Anne Ratte-Polle liegt, die so existentialistisch gucken kann, so ver-

dutzt und zärtlich, dass man ihr schnell die große Leinwand wünscht für diesen Blick.

Das Werk hat angefangen wie ein Heimatfilm (Regie: Grzegorz Muskala), die gemütlichen Figuren sehen aus wie in den Stücken aus den 50ern mit Peter Alexander. Doch plötzlich wird es eben doch ein Krimi, der auch Komödie bleiben will. Hier spürt man die Hommage an die „Ferien des Monsieur Hulot“, dem Luststück aus dem Jahre 1953 mit Jacques Tati. Auch die Krimis mit Kommissar Murot sind exzentrisch, nicht jeder mag da folgen. Sein neunter Fall jedoch zeigt sich fast bürgerlich, der Wille zum Experiment bleibt maßvoll. Und dennoch ist das Stück so stark, spielfreudig und versponnen, wie es bei einem „Tatort“ nur selten glückt.

► „Tatort“ | ARD
Mit Ulrich Tukur,
Anne Ratte-Polle,
Lena Kalisch
Sonntag, 20.15 Uhr

MEDIENNOTIZEN

HANNOVER

Neue Führung für die „Neue Presse“

Die Madsack Mediengruppe beruft Carsten Bergmann zum neuen Chefredakteur der „Neuen Presse“ (NP). Spätestens zum 1. Juli 2021 übernimmt der 39-Jährige das Amt von Bodo Krüger, der dann in den Ruhestand gehen wird. „Carsten Bergmann ist ein digital denkender, in der Region Hannover sehr gut vernetzter Journalist, dem die „Neue Presse“ und ihr unverwechselbares Profil bestens vertraut sind“, sagt Thomas Düffert, Vorsitzender der Konzerngeschäftsführung der Madsack Mediengruppe. „Als Chefredakteur wird er die Relevanz der Traditionsmarke weiter ausbauen.“

MAINZ

Paraderolle für Joachim Król

In Berlin und Umgebung finden derzeit die Dreharbeiten zum ZDF-Fernsehfilm der Woche „Wirklich Weiser?“ statt. In der Titelrolle versucht Joachim Król alias Georg Weiser seiner Vergangenheit auf den Grund zu gehen. An seiner Seite spielen

Martina Gedeck, Peter Lohmeyer und andere. Georg Weiser möchte sein Leben als Witwer nutzen, um alte Wunden zu schließen. Mit seinem Wohnmobil fährt er zu einem Bauernhof, um zerbrochene Freundschaften zu kicken. Gedreht wird bis Mitte Dezember in Berlin und Umgebung. Ein Sendetermin steht bislang noch nicht fest.

BERLIN

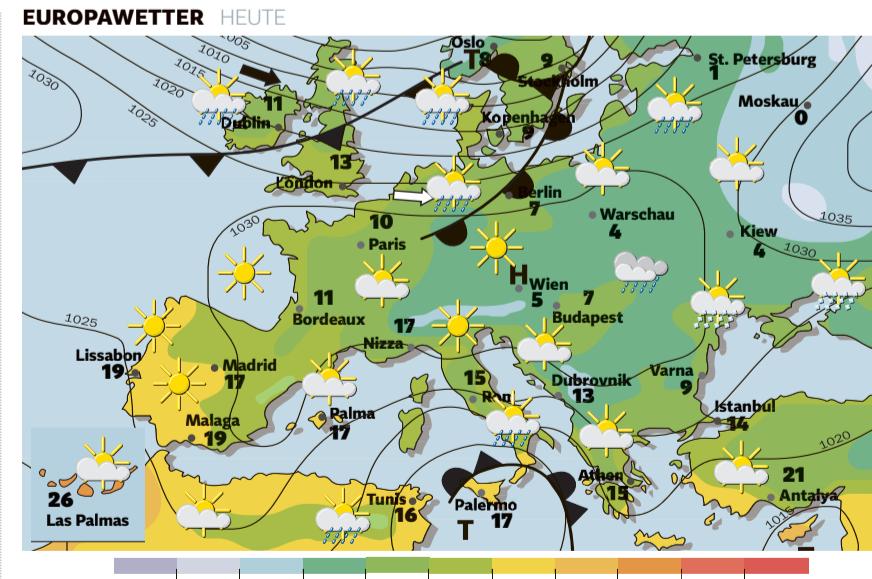
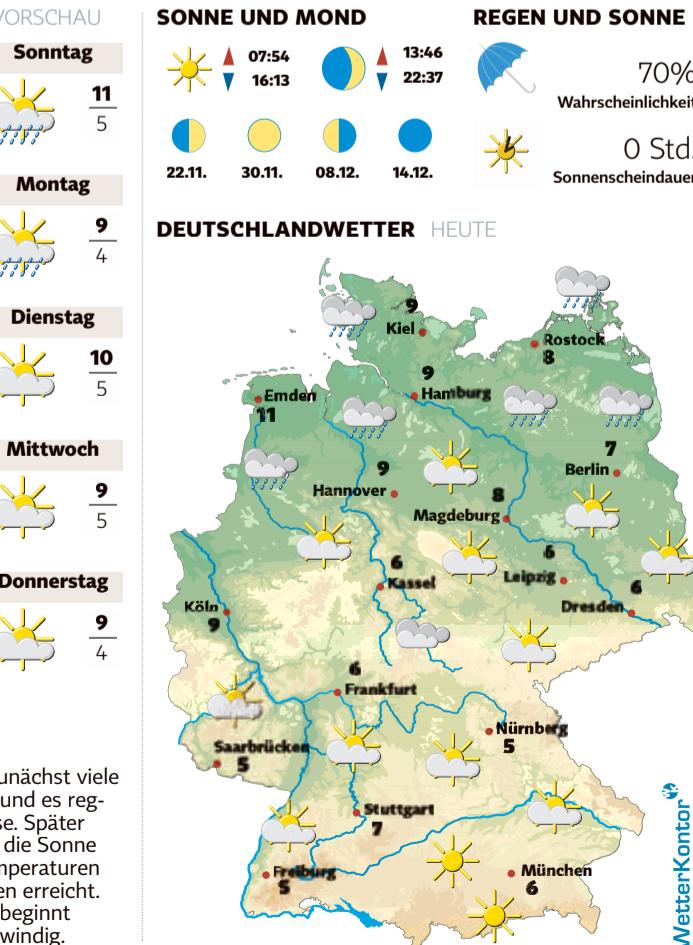
Heimatserie vor dem RTL-Promispecial

Erfolg für das RTL-Quiz „Wer wird Millionär?“. Das Prominentenspecial mit Günter Jauch verfolgten 3,86 Millionen (Marktanteil 14,1 Prozent) im Rahmen des 25. RTL-Spendenmarathons. Den ersten Platz in der Zuschauerung errang aber die ZDF-Heimatserie „Die Bergretter“ mit 5,41 Millionen (16,5 Prozent). Den „Lissabon“-Krimi im Ersten sahen 4,86 Millionen Zuschauer (14,8 Prozent).

DAS WETTER



GRAUE WOLKENDECKE, VOR ALLEM AM VORMITTAG ETWAS REGEN



WELTSTÄDTE HEUTE

Algier	16	Larnaka	21	Rio de Janeiro	26
Amsterdam	12	Los Angeles	20	Salzburg	5
Bangkok	34	Mexiko City	16	San Francisco	16
Barcelona	16	Miami	29	Seoul	12
Belgrad	5	New York	14	Sydney	24
Bozen	12	Ottawa	3	Tel Aviv	19
Izmir	16	Peking	4	Tokio	19
Kairo	21	Prag	5	Washington	18
Kapstadt	24	Rhodos	20	Zurich	4

BRÜSSEL

Ladesäulen: Viele weiße Flecken

Europas E-Auto-Infrastruktur weist immer noch Lücken auf. Etwa 75 Prozent der rund 200 000 verfügbaren Ladepunkte konzentrieren sich auf vier Länder, wie der Fahrzeugherstellerverband ACEA berichtet. Führend sind die Niederlande mit 51 000 Ladepunkten. Deutschland folgt mit rund 41 000 Ladepunkten vor Frankreich (30 000). SP-X

MÜNCHEN

Drohnen nehmen ab 2030 Fahrt auf

Flugtaxis werden bis zur Mitte des Jahrhunderts zu Hunderttausenden in der Luft sein. Eine Studie der Unternehmensberatung Roland Berger rechnet für 2050 weltweit mit rund 160 000 kommerziellen Shuttle-Drohnen und einem jährlichen Marktvolumen von 90 Milliarden Dollar. Bislang sind Flugtaxis nur in einzelnen Pilotversuchen unterwegs, etwa im chinesischen Guangzhou. Die größere Verbreitung beginnt laut Experten ab 2025. SP-X



Markt der Zukunft: Mit Lufttaxis lässt sich bald Geld verdienen.

Foto: Volocopter

Die Elektrifizierung bei Peugeot nimmt an Fahrt auf, ein Minstromer fehlt allerdings

VON MICHAEL SPECHT

Paris. Angekündigt hatte Peugeot es bereits vor mehr als zwei Jahren, „Unsere leistungsstärksten Modelle müssen nicht zwangsläufig von einem konventionellen Verbrenner befeuert werden und damit einen entsprechend hohen CO₂-Ausstoß haben“, hieß aus der Konzernzentrale in Paris. Es geht auch anders: Spaß und sparen. Anfang 2021 geht das Ergebnis in Form des 508 PSE in den Handel. Die Abkürzung steht für „Peugeot Sport Engineered“. Unter der Haube sitzt ein Plug-in-Hybrid mit einer Systemleistung von 360 PS. Der 508 PSE ist damit der stärkste Serien-Peugeot in der Geschichte der Marke. Gleichzeitig ist das Modell mit einem Verbrauch von 2,0 Litern auf 100 km zertifiziert.

Bei dem einen Modell bleibt es nicht. Das PSE-Kürzel wird aller Voraussicht nach auch die nächste Generation des 308 am Heck tragen, jedoch nicht vor 2022. Die Leistung dürfte auf gleichem Niveau liegen. Zunächst aber wird Hausmannskost serviert. Zum Herbst 2021



Spaß und sparen heißt das Motto der Franzosen: Mit dem 508 PSE nimmt Peugeot ein neues Flaggenschiff ins Programm.

Foto: Peugeot

präsentiert Peugeot den neuen 308 mit Diesel- und Benzinmotoren sowie als Plug-in-Hybrid. Der „französische Golf“ fährt erneut in zwei Karosserievarianten vor, als fünftüriger Hatchback und als Kombi. Peugeot-Designchef Gilles Vidal dürfte den 308 ähnlich attraktiv gezeichnet haben wie den 208. Beibehalten wird die Marke auf jeden Fall das i-Cockpit, bei dem die Instrumente oberhalb des Lenkradkranzes liegen.

Ursprünglich war einmal angedacht, den 308 auf der EMP2-Plattform basieren zu lassen.

„Eine Brennstoffzelle könnte circa 2024 in dem Nachfolger des 5008 seine Serieneinführung feiern.“

Diese würde jedoch keinen batterieelektrischen Antrieb zulassen, zumindest keinen mit konkurrenzfähigen Batteriekapazitäten. Immerhin trifft man auf so starke Konkurrenz wie den

ID.3 von Volkswagen. Doch aus der Entwicklung von Peugeot ist zu hören, dass die CMP-Architektur „noch ein wenig Luft nach oben hat“ und es das Kompaktmodell daher auch als vollelektrische Variante geben wird.

Schon nächstes Jahr hat Peugeot die Elektrifizierung seiner LCV-Palette (Light Commercial Vehicle) abgeschlossen. Expert und Boxer fahren bereits elektrisch, der e-Partner ergänzt das Portfolio und bedient sich aus dem E-Baukasten, wie er auch unter dem 208/2008 oder Opel Corsa sitzt, das bedeu-

tet 100-kW/136-PS-Elektromotor und 50-kWh-Akku. Die gleiche Technik wird auch den e-Rifter antreiben, die Hochdachkombiversion des Partner.

Mit einer neuen E-Mobilitätsentwicklung im PSA-Konzern will Peugeot das Stromerangebot ab 2023 erweitern. Die Architektur heißt eVMP (Electric Vehicle Modular Platform) und ist gedacht für Fahrzeuge des C- und D-Segments. Erklärtes Ziel: höhere Leistungen und größere Akkukapazitäten. Bei Letzterem spricht PSA von „50 kWh pro Meter zwischen den Achsen“. Damit werden Energieinhalte von bis zu 130 kWh und Reichweiten bis zu 650 Kilometer möglich. Erstes Modell auf eVMP dürfte der nächste 5008 werden. Das Topmodell im SUV-Portfolio von Peugeot wird es außerdem wohl erstmals als Plug-in-Hybrid geben. In der jetzigen Generation war dies wegen der Sieben-Sitzer-Konfiguration nicht möglich.

Was in Zukunft allerdings möglich ist, wollen die Franzosen Ende 2021 präsentieren: die Studie eines 5008 mit Wasserstofftechnik. Der Brennstoffzellenantrieb könnte dann circa 2024 in dem Nachfolger des 5008 seine Serieneinführung feiern. Keine rosige Zukunft ist dem kleinsten Peugeot beschieden, dem 108. Kurz vor dem Jahreswechsel 2021/2022 wird seine Produktion vermutlich auslaufen. Ein Nachfolger steht derzeit nicht auf dem Plan.

Audi
A4 Limusine 1.8 TFSI, Bj. 2010, 120 PS, Km 156.500, VB 9800 Euro, **0160 8017790**

BMW
BMW 530 D Touring, Euro 6, 8-Gang-Automatik, Blue Performance, EZ 12/10, 245 PS, Motor 80000 km, AHK, Vollausst., 16700,- €. **0170/4778090**

Citroen
Citroen Xara, Mod. 05, HU 12/21, Klim., SV, ZV; FB, FH, Alu, AHK, Led., Benz., top Zust. nur 1400,- EUR, **017621111800**

Ford
Ford Focus, Bj. 98, TÜV 2022, WR, SR, 5trg., 75 PS, Rentnerfahrzeug, 1555,- Euro. Telefon 01577 3674991

Ford Fiesta, Bj. 03, HU neu, 44 kW, 8x bereift, ABS, SV, ZV, RC, dunkelblau, sup. Zustand, 1200,- Euro. **0172 3915397**

Mercedes
Mercedes B Klasse Autom., Bj. 2008, Gas + Benz. (100 km ca. 5,- Euro), KW 70, TÜV 22, Farbe schw., Pkw o. Rep. Stau, aus Altersgr. zu verk., 6200,- Euro VHB. **0176 73587324**

Mercedes B Klasse Autom., Bj. 2008, Gas + Benz. (100 km ca. 5,- Euro), KW 70, TÜV 22, Farbe schw., Pkw o. Rep. Stau, aus Altersgr. zu verk., 6200,- Euro VHB. **0176 73587324**

Mercedes B Klasse, 4 WR á 14 , m. Felgen, fahrbereit b. 2022, 150,- EUR, **017673587324**

Nissan
Nissan Note 1.6 110 PS, AHK, Alu, FH, Klima, CD, silber, EZ 2006, 138.000 km, 3200 Euro, **0171 8216834**

Opel
Opel Calibra, 1. Hd., weiß, Bj. 1992, 115 PS, 77000 km, SD, TÜV neu, 7400,- €. **0170/4778090**

Top Kombi Diesel, CDTi, Astra, TÜV 11/21, neue Kuppl. (1500), AHK, Extras, 81 kW, Mod. 08, 1,7l, Langstrecke, 5l-Auto, 3. Hd., 2190,- Euro, **(0151) 28743078**

1390,- Euro, Kombi mit AHK, 1. Hd., div. NT, Extras, TÜV/AU neu, Astra G, 74 kW, Euro 4, 1,6l. gut. gebr. Allgem.zust., **(0152) 8344898**

Peugeot
Peugeot Bus, teilintegriert, Bj. 2006, 129 PS, 2,8 Turbo Diesel, TÜV/AU 8/21, günstig abzug. **0170/9269073**

Seat
Seat Cordoba, Benziner, 1,6 l, 55 kW, gepflegt, TÜV 9/22, ZV, AHK, Servo, SD, SR + WR, Radio/CD, 1400,- €. **0171/7958136**, Wustrow

Seat Altea XL, Motor 1.6 TDi, Bj. 2011, Automatik, 77 kW (105) PS, HU 3/22, 190 tkm, B 3350,- EUR, **01606932431**

Skoda
Skoda Fabia, 75 PS, EZ 9/03, 250000 km, TÜV 6/21, Pr. VHS. **0151/72172979**

Skoda, 1,2 L, TSI, Combi, Sondermodell Elegance, EZ 8/2010, 145 TKM, 86 PS, TÜV 11/22, top Zustand, 5.790,- Euro. **(05199) 985501**

Skoda Fabia, 1,2l, Kombi, top Zustand, EZ 10/2009, TÜV 11/22, 119TKM, sparsam im Verbrauch, Klima, 4590,- Euro. **(0170) 1848686**

Skoda Fabia, Kombi, top Zustand, 1,4l, 80 PS, EZ 10/07, TÜV 6/22, Klima, 138TKM, Serviceheft gepfl., Zahnriemen gemacht, 3490,- Euro. **(0151) 28743078**

Smart forfour, 1,1l, schwarz-weiß, 1390,- Euro, Bj. 05, 55 kW, Euro 4, 3. Hd., läuft top, 5l-Auto, 80,- Euro Steuern, TÜV 8/21, **(0175) 8071432**

Suzuki
Suzuki Splash, EZ 6/2011, TÜV 10/22, 65000 km, 4200,- € VB. **05861/80976**

VW T4 Bus, 2. Hd., 75 PS, D, So+Wi-Reifen auf Felgen, TÜV neu, AHK, gepfl. u. zuverl., Pr. VHS. **05865/9801160**

VW T4 Atlantic, Bj. 99, 102 PS, 2,5 Turbo Diesel, 260000 km, TÜV/AU 7/22, günstig abzug. **0173) 4105542**

VW Polo, Dez. 2008, TÜV neu, 1. Hand, 4-türig, blau, Kl.-Autm., 4 FH, SH, Sondermodell, VB 3500,- Euro. **0170 9661078**

VW Doka, Bj. 2004, TÜV neu, Doppelk. mit Plane, Scheckheft gepflegt, super Zustand, VB 4800,- EUR, **0172 3915397**

GOLF IV, 7/99, orig. 133tkm, Autom., Topmotor V5/150 PS, TÜV 2/22, 2 neue Reifen, LM-Felgen, silber, 2-Türer, 2750,- Euro. **Infos (0174) 1600664**

Polo 9N, Bj. 12/2001, 140tkm, TÜV neu, Preis VB, **(0175) 7909726**

Touran 2.0 I TDi, Bj. 7/14, 140 PS, 295200 km, kein TÜV, Ex-Taxi, Vollleder, Navi, Tempomat, BC, Multif.-Lenkrad, Sitzhzg., Bluetooth, Aux, Standhzg., abgemeldet, 3950,- €. Probefahrt nach Termin. **01522/6603106**

VW T4/T5 Multivan/Wohnmobil, Klima, ABS, SV, ZV, sehr gepflegt, zu verkaufen. **0170/2907898**

Retro Roller, 125 cm³, 4600 km, TÜV neu, zu verk., VB 750,- €. **05861/806524**

Nutzfahrzeuge
Subaru Allrad Outback H6, 3l, mit AHK -1800, Bj. 01, TÜV neu, Langstrecke, aber top, 1990,- Euro. **(0173) 4105542**

Anhänger
PKW-Anh. zu verkaufen, Länge 2,92; Breite 1,49; zul. Geg. Gew. 750 kg mit Hochspr. u. Hochpl. m. St.-R TÜV b. Apr. 2021, Preis 250 Euro, **05820 970555**

Idealer Rückeanhänger m. Seilwinde 4,50m lg., 1Achser, f. Trecker. Preis VB. **0170 9245427**

Plananhänger, ideal für Rundfahrten mit Trecker. Preis VB. **0170 5245427**

Verkaufe 4 Winteranhänger für VW Passat auf Stahlfelgen, Conti 215/60 R16 91H, 150,- €. **0152/53910791**

Camping-Kfz Ankäufe
Kaufe Wohnmobile + Wohnwagen! **03944/36160**, www.wm-aw.de, Fa.

Suche dringend Wohnwagen oder Wohnmobil, auch reparaturbedürftig, B. Schmidt, **(0171) 3743474**

Suche Wohnwagen, guter Zustand, bis ca. 1800,- **01520) 3300465**

Camperfamilie sucht ein Wohnmobil oder Wohnwagen, **0152) 25754905**

Ankauf Sonstige Fahrzeuge
Suche PKW möglichst nicht zu alt auch mit kleinen Mängeln oder leichten Unfall, bis 6000 Euro, **0174 68484933**

Gesucht wird ein Gebrauchtwagen, Zustand spielt keine Rolle, bitte alles anbieten **(0157) 78019547**

Suche Geländewagen, Pickup oder einen Bus, auch mit sonstigen Schäden, **(0176) 22019511**

Ankauf Zweiräder
Suche Simson für Fahrerfänger, bitte alles anbieten, ETZ 150. **0171 4911726**

Zubehör
4 Wi.-Reifen auf Stahlfelge für Skoda Octavia, 195/65 R15, günstig abzugeben. **0170/9269073**

Verkaufe 4 Winterreifen für VW Passat auf Stahlfelgen, Conti 215/60 R16, 150,- €. **0152/53910791**

Pkw-Lackierungen
Autoservice Hamann
(0 58 44) 71 90
29459 Clenze
Zwei Linden 1-3
www.autoservice-hamann.de

MEYER
Reparaturen und Lackierungen
für alle Fabrikate
(0 58 42) 2 21
www.meyer-schnega.de

Dach Lastenträger Mont Blank Fit zu verkaufen, **0581 17440**

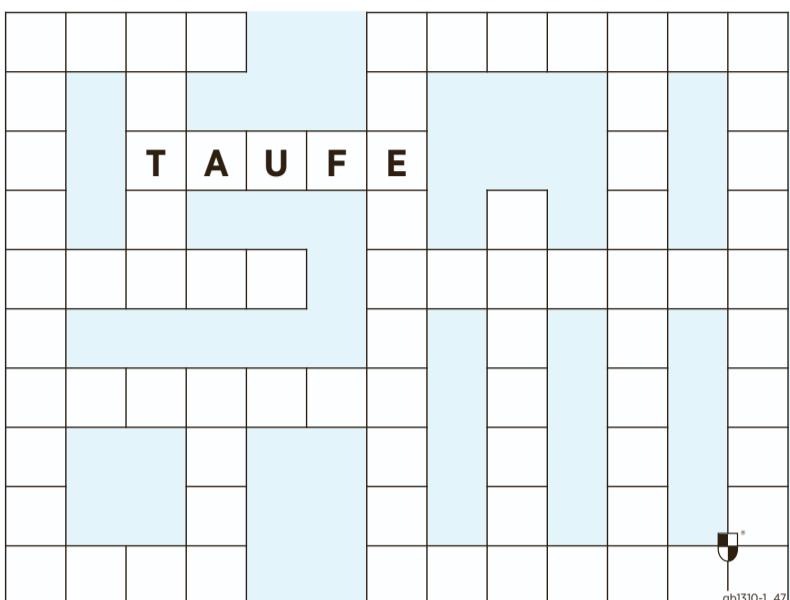
2 neue Conti-Industriedeck 23x9-10, 14 PR, mit Schlauch und Wulstband, für Stapler u. Tief., 200 Euro, **0170 7452559**

4 hochw. Sommerreifen, ca. 5000 km geläufen (v. 2020), 205/60 R 16 92 V, Goodyear, zus. 100,- Euro. **05822 1471**

EXTRA RÄTSELPASS AM WOCHENENDE

GITTERBASTEL

Die vorgegebenen Wörter sind in das Gitter einzutragen.

**4 Buchstaben:**
KANA - PATT - RITA**5 Buchstaben:**
IBSEN - TITUS**7 Buchstaben:**GAUKLER -
GLUEHEN -
HERZLOS -
JULIANA - TRATSCH**10 Buchstaben:**HOERGERAET -
LEICHTFUSS -
PROFITGIER -
STEINBRECH

KAMMRÄTSEL

Bilden Sie aus den unten stehenden Buchstaben fünfbuchstabige Wörter, die Sie in die Zähne des Kamms eintragen können. Wenn Sie anschließend die übrig gebliebenen Felder des Kamms ausfüllen, ergibt sich ein feiner, dichter Niederschlag. Die Buchstaben im Kammende (letzte waagerechte Reihe) nennen dann eine Untugend.

1	2	3	4	5	6

Buchstaben:a - a - a -
a - a - b -
b - b - e -
e - e - e -
e - e - e -
g - h - i -
i - i - i -
l - n - n -
o - r - r -
r - s - s -
s - t - t -
t - u**1** Lufttrübung
2 biblischer Prophet
3 sittlicher Begriff**4** Hauptstadt von Marokko
5 Getreidebündel
6 Schöpfung

LUSTIGES SILBENRÄTSEL

Aus den Silben sind 9 Wörter mit den unten stehenden Bedeutungen zu bilden.

ben - bio - blau - ge - irr - lo - ma - ma - mann - mann - mer - ne -
ober - pri - reif - ri - schrei - siel - steg - voll - wisch - zim - zug

- 1 Ruf laut, Hebräersohn!
2 Lob für einen Kellner
3 restlos besetztes Verkehrsmittel
4 betrunken wie das Seewesen
5 ein Freimaurerbund fürs Leben
- 6 für die Deichschleuse Zuständiger
7 Stubengatte
8 gefrorener Tau einer kleinen Brücke
9 verrückter Papierfetzen

Die sieben und dritten Buchstaben - jeweils von oben nach unten gelesen - ergeben drei städtische Wahrzeichen.

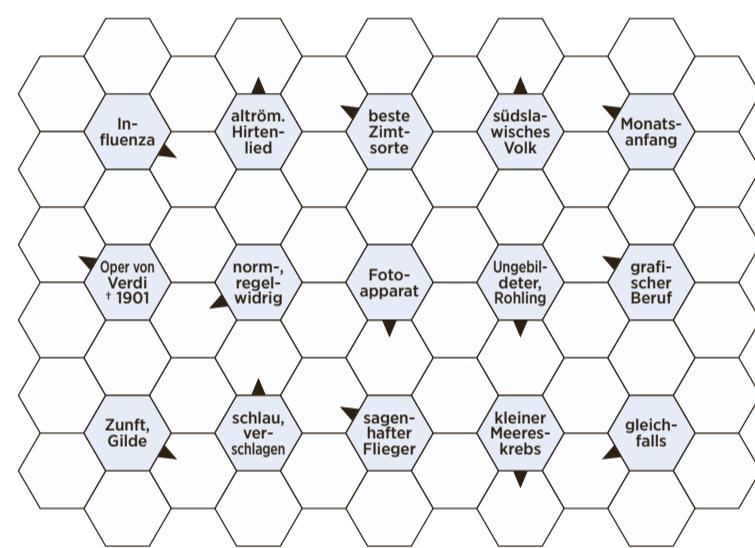
REBUS

Streichen oder ersetzen Sie, wie vorgegeben, die Buchstaben in den gesuchten Begriffen.



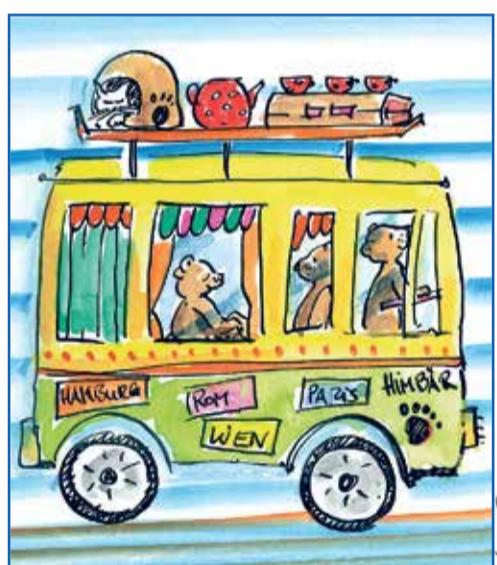
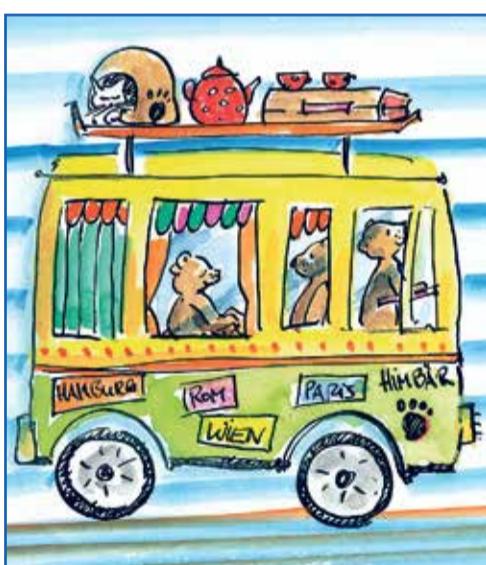
WABENRÄTSEL

Die gesuchten Lösungen haben sechs Buchstaben und müssen um die Waben herum im Uhrzeigersinn, beginnend beim jeweiligen Pfeil, eingetragen werden.



FEHLER-SUCHBILD

Das rechte Bild unterscheidet sich vom linken durch 10 sachliche Veränderungen. Wer findet sie?



- Himbärexpress -

KETTENRECHENAUFGABE

LEICHT	MITTEL	SCHWER
26	4	399
+ 18	hoch drei	: 3
: 4	x 2	+ 144
+ 37	- 49	davon die Quersumme
davon 1/6	davon die Quersumme	mit sich selbst multiplizieren
mit sich selbst multiplizieren	x 9	halbieren
+ 18	: 12	x 3
halbieren	+ 187	+ 16
+ 43	- 85	Wurzel ziehen
: 3	halbieren	x 13

WORTSUCHE

Die rechts aufgeführten Wörter können in alle Richtungen versteckt sein.

V	C	S	H	U	A	O	Q	W	K	T	E	E	J	H	L	L	H	U
Q	B	R	I	O	K	A	N	S	G	H	K	R	X	S	I	P	S	W
J	A	C	R	E	C	I	C	H	L	M	M	R	I	S	V	I	E	V
T	J	D	N	E	T	H	C	U	E	L	R	E	T	T	E	W	I	W
T	L	V	D	E	N	T	W	T	K	I	W	U	E	Z	W	S	L	P
E	H	H	O	E	G	N	A	A	G	L	D	T	O	E	E	Z	A	
W	A	C	E	Z	K	O	O	L	S	F	L	I	L	S	P	X	S	C
T	R	O	I	A	P	M	B	D	G	S	L	K	E	U	D	T	C	K
N	O	M	I	L	A	W	I	N	E	B	E	I	A	G	Z	N	H	E
L	E	X	V	N	D	C	I	Z	E	N	D	R	K	G	Z	M	A	I
W	B	K	O	U	A	R	C	T	R	G	G	V	E	Q	N	L	U	S
D	P	H	J	R	P	I	O	U	R	X	E	S	D	B	I	H	E	A
M	Q	F	A	S	U	B	I	N	I	S	G	R	K	X	C	G	R	R

BLITZEIS
DONNER
DUERRE
GLATTEIS
GRAUPEL
HOCHWASSER
KAELTE
LAWINE
NORDLICHT
PACKEIS
REGENBOGEN
SANDSTURM
SCHAUER
SCHNEE
SPRINGFLUT
WETTER-
LEUCHTEN
WOLKEN

AUFLÖSUNGEN DER RÄTSEL

Trainig (aus: Truhe, Auto, Rikschha, Engel)

1 NEBEL, 2 ELLSA, 3 ETHOS, 4 RABAT, 5 GARBE, 6 NATUR = **Nieselregen - Lester**

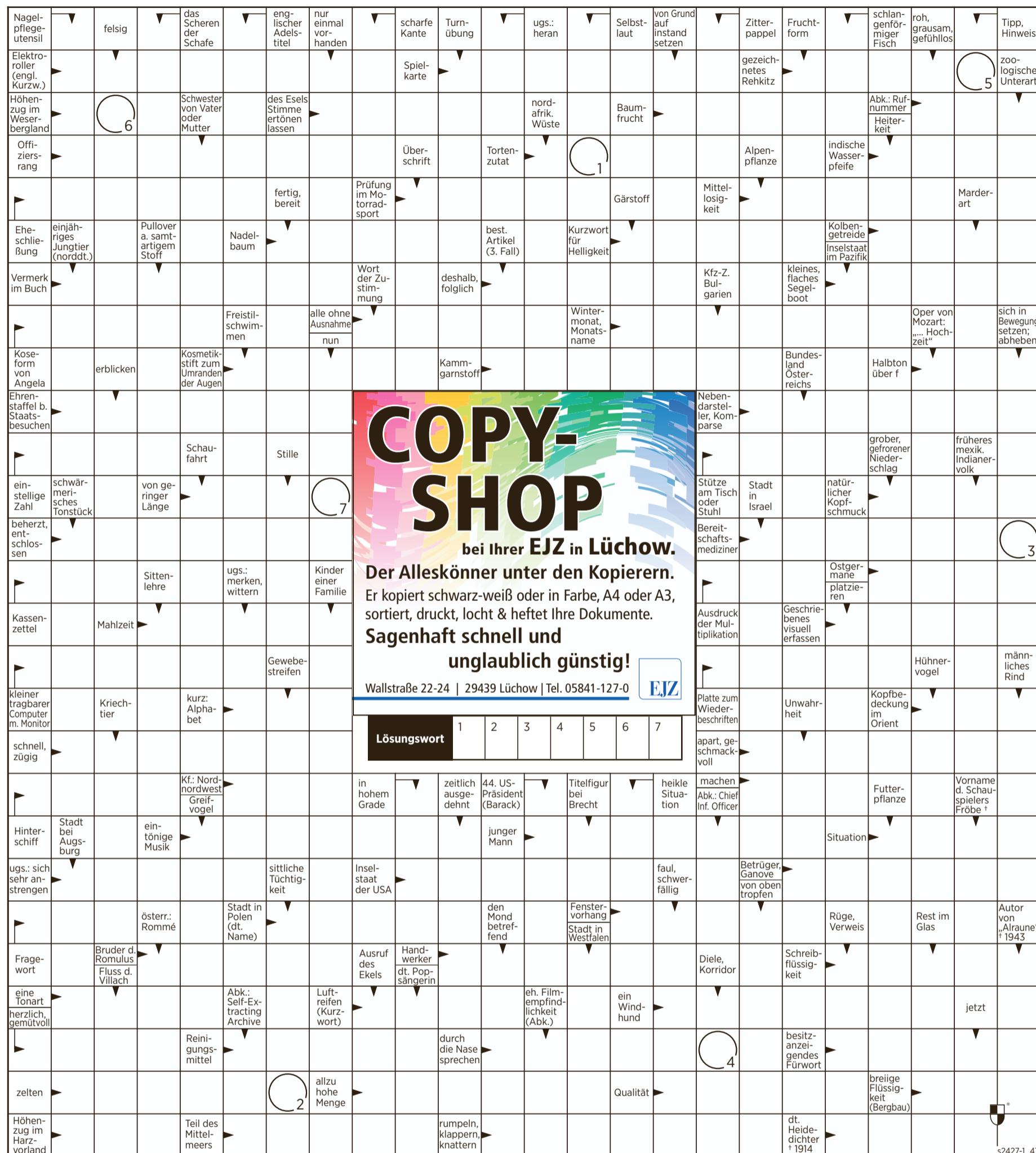
10 AETZER, 11 INNUNG, 12 LISTSIG, 13 IKARUS, 14 KARABBE, 15 EBENS, 16 GRIPPE, 2 EKLOGE, 3 KANEE, 4 SERBEN, 5 ERSTER, 6 ERNANI, 7 ANOMAL, 8 KAMERA, 9 BARBAR,

1 SCHREIBEN, 2 OBERPRIMA, 3 VOLLLZUG, 4 MARINELBLAU, 5 BIOLOGIE, 6 SELMANN, 7 ZIMMERMANN, 8 STEGEREIF, 9 OBERWISCH = **Big Ben - Michel - Römer**

SCHWERE, 28 LIZENZ, 29 KARNEVAL, 30 KARNEVAL, 31 KARNEVAL, 32 KARNEVAL, 33 KARNEVAL, 34 KARNEVAL, 35 KARNEVAL, 36 KARNEVAL, 37 KARNEVAL, 38 KARNEVAL, 39 KARNEVAL, 40 KARNEVAL, 41 KARNEVAL, 42 KARNEVAL, 43 KARNEVAL, 44 KARNEVAL, 45 KARNEVAL, 46 KARNEVAL, 47 KARNEVAL, 48 KARNEVAL, 49 KARNEVAL, 50 KARNEVAL, 51 KARNEVAL, 52 KARNEVAL, 53 KARNEVAL, 54 KARNEVAL, 55 KARNEVAL, 56 KARNEVAL, 57 KARNEVAL, 58 KARNEVAL, 59 KARNEVAL, 60 KARNEVAL, 61 KARNEVAL, 62 KARNEVAL, 63 KARNEVAL, 64 KARNEVAL, 65 KARNEVAL, 66 KARNEVAL, 67 KARNEVAL, 68 KARNEVAL, 69 KARNEVAL, 70 KARNEVAL, 71 KARNEVAL, 72 KARNEVAL, 73 KARNEVAL, 74 KARNEVAL, 75 KARNEVAL, 76 KARNEVAL, 77 KARNEVAL, 78 KARNEVAL, 79 KARNEVAL, 80 KARNEVAL, 81 KARNEVAL, 82 KARNEVAL, 83 KARNEVAL, 84 KARNEVAL, 85 KARNEVAL, 86 KARNEVAL, 87 KARNEVAL, 88 KARNEVAL, 89 KARNEVAL, 90 KARNEVAL, 91 KARNEVAL, 92 KARNEVAL, 93 KARNEVAL, 94 KARNEVAL, 95 KARNEVAL, 96 KARNEVAL, 97 KARNEVAL, 98 KARNEVAL, 99 KARNEVAL, 100 KARNEVAL, 101 KARNEVAL, 102 KARNEVAL, 103 KARNEVAL, 104 KARNEVAL, 105 KARNEVAL, 106 KARNEVAL, 107 KARNEVAL, 108 KARNEVAL, 109 KARNEVAL, 110 KARNEVAL, 111 KARNEVAL, 112 KARNEVAL, 113 KARNEVAL, 114 KARNEVAL, 115 KARNEVAL, 116 KARNEVAL, 117 KARNEVAL, 118 KARNEVAL, 119 KARNEVAL, 120 KARNEVAL, 121 KARNEVAL, 122 KARNEVAL, 123 KARNEVAL, 124 KARNEVAL, 125 KARNEVAL, 126 KARNEVAL, 127 KARNEVAL, 128 KARNEVAL, 129 KARNEVAL, 130 KARNEVAL, 131 KARNEVAL, 132 KARNEVAL, 133 KARNEVAL, 134 KARNEVAL, 135 KARNEVAL, 136 KARNEVAL, 137 KARNEVAL, 138 KARNEVAL, 139 KARNEVAL, 140 KARNEVAL, 141 KARNEVAL, 142 KARNEVAL, 143 KARNEVAL, 144 KARNEVAL, 145 KARNEVAL, 146 KARNEVAL, 147 KARNEVAL, 148 KARNEVAL, 149 KARNEVAL, 150 KARNEVAL, 151 KARNEVAL, 152 KARNEVAL, 153 KARNEVAL, 154 KARNEVAL, 155 KARNEVAL, 156 KARNEVAL, 157 KARNEVAL, 158 KARNEVAL, 159 KARNEVAL, 160 KARNEVAL, 161 KARNEVAL, 162 KARNEVAL, 163 KARNEVAL, 164 KARNEVAL, 165 KARNEVAL, 166 KARNEVAL, 167 KARNEVAL, 168 KARNEVAL, 169 KARNEVAL, 170 KARNEVAL, 171 KARNEVAL, 172 KARNEVAL, 173 KARNEVAL, 174 KARNEVAL, 175 KARNEVAL, 176 KARNEVAL, 177 KARNEVAL, 178 KARNEVAL, 179 KARNEVAL, 180 KARNEVAL, 181 KARNEVAL, 182 KARNEVAL, 183 KARNEVAL, 184 KARNEVAL, 185 KARNEVAL, 186 KARNEVAL, 187 KARNEVAL, 188 KARNEVAL, 189 KARNEVAL, 190 KARNEVAL, 191 KARNEVAL, 192 KARNEVAL, 193 KARNEVAL, 194 KARNEVAL, 195 KARNEVAL, 196 KARNEVAL, 197 KARNEVAL, 198 KARNEVAL, 199 KARNEVAL, 200 KARNEVAL, 201 KARNEVAL, 202 KARNEVAL, 203 KARNEVAL, 204 KARNEVAL, 205 KARNEVAL, 206 KARNEVAL, 207 KARNEVAL, 208 KARNEVAL, 209 KARNEVAL, 210 KARNEVAL, 211 KARNEVAL, 212 KARNEVAL, 213 KARNEVAL, 214 KARNEVAL, 215 KARNEVAL, 216 KARNEVAL, 217 KARNEVAL, 218 KARNEVAL, 219 KARNEVAL, 220 KARNEVAL, 221 KARNEVAL, 222 KARNEVAL, 223 KARNEVAL, 224 KARNEVAL, 225 KARNEVAL, 226 KARNEVAL, 227 KARNEVAL, 228 KARNEVAL, 229 KARNEVAL, 230 KARNEVAL, 231 KARNEVAL, 232 KARNEVAL, 233 KARNEVAL, 234 KARNEVAL, 235 KARNEVAL, 236 KARNEVAL, 237 KARNEVAL, 238 KARNEVAL, 239 KARNEVAL, 240 KARNEVAL, 241 KARNEVAL, 242 KARNEVAL, 243 KARNEVAL, 244 KARNEVAL, 245 KARNEVAL, 246 KARNEVAL, 247 KARNEVAL, 248 KARNEVAL, 249 KARNEVAL, 250 KARNEVAL, 251 KARNEVAL, 252 KARNEVAL, 253 KARNEVAL, 254 KARNEVAL, 255 KARNEVAL, 256 KARNEVAL, 257 KARNEVAL, 258 KARNEVAL, 259 KARNEVAL, 260 KARNEVAL, 261 KARNEVAL, 262 KARNEVAL, 263 KARNEVAL, 264 KARNEVAL, 265 KARNEVAL, 266 KARNEVAL, 267 KARNEVAL, 268 KARNEVAL, 269 KARNEVAL, 270 KARNEVAL, 271 KARNEVAL, 272 KARNEVAL, 273 KARNEVAL, 274 KARNEVAL, 275 KARNEVAL, 276 KARNEVAL, 277 KARNEVAL, 278 KARNEVAL, 279 KARNEVAL, 280 KARNEVAL, 281 KARNEVAL, 282 KARNEVAL, 283 KARNEVAL, 284 KARNE

KREUZWORTRÄTSEL

Lösen Sie unser tägliches Kreuzworträtsel. Römischer Gott mit 4 Buchstaben? Sinnesorgan mit 3 Buchstaben?
Für Sie kein Problem? Dann sind Sie bei unserem täglichen Kreuzworträtsel genau richtig. Viel Spaß!



SUDOKUS

Die Diagramme sind mit den Zahlen von 1 bis 9 aufzufüllen. Jede Zahl darf in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

MITTEL

		3			4		6	8
7					4			1
		2	6	5				
	2			1	6			7
			9					
1	5	4				2		
			5	8	7			
8		1					4	
3	5		1		7			

		3			5	4		
		9			1			
4		8				5		
6		7				1		
8						3		
							2	
5	9	3	7	1	4	2		
6	2	9	5	4	1	6		
7	6	3	8	4	5	7		

Auflösungen

3	5	6	1	4	9	7	8	2
8	7	1	6	2	3	5	9	4
2	4	9	5	7	3	6	4	1
1	3	5	4	7	9	2	1	6
6	8	7	3	6	5	9	7	3
9	2	1	8	5	1	4	7	6
4	1	6	3	4	2	1	5	8
7	6	2	9	8	5	2	6	3
5	9	3	7	1	4	2	5	7

H	U	Y	A	D	R	A	M	A	R	T	E	N	S
C	A	M	P	E	N	I	U	M	A	S	G	E	I
C	H	D	U	R	E	N	U	A	S	T	E	I	N
W	I	E	R	M	U	H	O	N	M	S	T	O	R
A	S	T	E	N	C	H	W	A	I	R	E	R	T
H	E	C	G	E	N	D	U	L	A	G	R	E	T
Z	E	K	M	N	A	B	C	T	U	N	S	I	T
Z	E	K	M	N	A	B	C	T	U	N	S	I	T
A	N	T	R	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
A	N	T	R	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
A	N	T	R	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
A	N	T	R	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
A	N	T	R	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J

Widder
21.3. – 20.4.
Ihr gutes Gespür für den richtigen Zeitpunkt ist jetzt besonders ausgeprägt. Ein Vorhaben wird nun auch in der Familie Anklang finden.

Stier
21.4. – 20.5.
Versuchen Sie, Ihre guten Vorsätze auch einzuhalten. Bleiben Sie diesmal standhaft. Sie würden sich sonst sehr schnell darüber ärgern.

Zwillinge
21.5. – 21.6.
Das tägliche Einerlei liegt Ihnen schwer auf der Seele und Sie wollen gern ausbrechen. Jetzt ist die Chance da, nicht lange überlegen!

Krebs
22.6. – 22.7.
Sie erwägen, ein Projekt zu übernehmen? Die Aussichten sind gut. Sie brauchen Herausforderungen und werden sie auch bekommen.

Löwe
23.7. – 23.8.
Sie sind ausgesprochen erfolgreich im Umgang mit Ihren Mitmenschen und kommen sehr gut an. Trauen Sie sich eine neue Aufgabe zu.

Jungfrau
24.8. – 23.9.
In einer wichtigen Angelegenheit steht dem erfolgreichen Verlauf nichts im Weg. Es kann sogar mit Unterstützung gerechnet werden.

Waage
24.9. – 23.10.
Ihr Leben verläuft jetzt in geregelten Bahnen. Seien Sie offen für alles Neue. Sie verfügen über genügend Selbstvertrauen und Energie.

Skorpion
24.10. – 22.11.
Mit Ihrer Selbstsicherheit können Sie nicht jeden Menschen täuschen. Fehler dürfen auch ruhig einmal eingeräumt werden.

Schütze
23.11. – 21.12.
Sie rutschen jetzt in eine ausgesprochen positive Phase. Ein tröstlicher Ausgleich dafür, dass in letzter Zeit nicht alles glatt lief.

Steinbock
22.12. – 20.1.
„kontakte nutzen“, lautet das Motto. Schließen Sie sich mit Menschen zusammen, die es Ihnen ermöglichen, neue Pfade zu beschreiten.

Wassermann
21.1. – 19.2.
Zurzeit sehr sensibel. Kaum ein Wort, das heute bei Ihnen nicht auf der Goldwaage landet. Dabei könnte das Leben doch so einfach sein!

Fische
20.2. – 20.3.
Sie kann zwar so leicht nichts erschüttern, aber jetzt ist nicht unbedingt der richtige Moment, Ihre Unabhängigkeit bezuweisen zu wollen.



Du hast eine Frage an uns?

Dann schreib uns gerne eine E-Mail:

► kontakt@kina-info.de

Schlagen ist verboten!

Kinder werden von Eltern oder Lehrern geschlagen – das war schrecklicherweise mal normal. Zum Glück ist das heute nicht mehr so. Trotzdem kommt es manchmal noch vor, dass Eltern ihren Kindern etwa einen Klaps auf den Po oder eine Ohrfeige geben. Aber: Schlagen ist verboten! Dafür gibt es sogar ein Gesetz.

Doch weil es immer noch kommt, haben Experten untersucht, was Menschen über solchen Strafen für Kinder denken. „Schwere Formen körperlicher Gewalt wie die berüchtigte Tracht Prügel halten heute die wenigsten Menschen in Deutschland noch für angebracht“, sagt ein Experte. Trotzdem ist immer noch die Hälfte mit diesem Satz einverstanden: „Ein Klaps auf den Hintern oder eine Ohrfeige hat noch keinem Kind geschadet.“ Dabei ist das schon seit 20 Jahren verboten.



Obwohl es verboten ist, werden manche Kinder von ihren Eltern geschlagen. Foto: dpa

Warum aber halten sich Eltern manchmal nicht an das Verbot? Die Fachleute haben gemerkt: Wer als Kind mal einen Klaps bekommen hat, findet es eher in Ordnung, wenn Kinder heute auch so behandelt werden. Die Fachleute machen auch klar: Es gibt auch seelische Gewalt. Wenn die Eltern ihrem Kind etwa sagen: „Du schaffst das nie. Du bist eine Schande.“

Was kannst du tun, wenn du selbst betroffen bist? Zum Beispiel mit den Eltern reden. Wenn das nicht hilft oder wenn du dich nicht traust, frag andere Erwachsene um Hilfe. Du kannst auch die Nummer gegen Kummer anrufen: die 116111. Dort erreichst du Experten, die sich auskennen und helfen können. rnd/dpa

QUIZ Wie lautet...

... die Nummer gegen Kummer?

- a) 12345
- b) 116111
- c) 11833

Rechte Seite Antwort (b): 116111. Dafür helfen dir Experten, wenn du Probleme hast.



Fisch im freien Fall

UPS! DA HAT EIN WEISSKOPFSEEADEL wohl seine nächste Mahlzeit verloren. Auf diesem Bild sieht man, wie das Tier im Flug dem herunterfallenden Fisch hinterherherschaut. Das ist natürlich ziemlich ärgerlich für den Vogel, denn die Tiere fressen am liebsten Fisch. Weißkopfseeadler leben in Nordamerika, in der Nähe von Seen und Meeren. Dort fangen sie auch den

Fisch. Wenn es den mal nicht gibt, stehen andere Tiere auf dem Speiseplan. So fressen sie beispielsweise andere Wasservögel und kleine Säugetiere wie Eichhörnchen. Gerne ergaunern sich die Weißkopfseeadler ihr Fressen auch von Artgenossen oder anderen Raubvögeln – dann müssen sie gar nicht selbst jagen! rnd/dpa

Warum wir weinen

Jeder Mensch weint. Die einen häufiger, die anderen weniger. Die Gründe dafür können ganz unterschiedlich sein. Die Tropfen, die uns über die Wangen kullern, sind mehr als bloß Wasser



Wenn wir weinen, kullern uns Tränen die Wangen hinunter.

Foto: dpa

WARUM HAST DU ZULETZT GEWEINT?

WEINEN? Vielleicht wegen einer schlechten Note oder weil es Ärger mit deinen Eltern gab? Vielleicht weil du dir wehgetan hast? Oder vielleicht auch, weil du ein rührendes Video gesehen hast oder weil du dich über etwas unheimlich gefreut hast? Gründe zum Weinen gibt es viele. Aber was sind das überhaupt für Tropfen, die aus unseren Augen quellen?

Daniel Salchow kann das erklären. Er ist Augenheilkundler und kennt sich auch mit Tränen aus. „Die Tränen sind ganz wichtig für den Schutz unserer Augen“, sagt der Fachmann. „Ohne sie würde das Auge austrocknen und trüb werden.“

Tränendrüsen an der Nase und am Oberlid im äußeren Augenwinkel produzieren ständig Tränenflüssigkeit. Unsere Augenlider arbeiten als eine Art Scheibenwischer. „Wenn wir blinzeln, verteilen wir die salzige Flüssigkeit auf der Hornhaut des Auges“, erklärt Daniel Salchow weiter. „So wird das Auge feucht gehalten und mit Nährstoffen versorgt. Nur so können wir scharf sehen.“

In den Tränenkanälen nahe der Nasenwurzel laufen die Tränen wieder ab. Sie rinnen in die Nasenhöhle und unseren Rachen hinunter. Deswegen läuft uns übrigens auch oft die Nase, wenn wir stark weinen. Beim

Weinen produzieren die Tränendrüsen mehr Flüssigkeit, als wieder ablaufen kann. Das Auge läuft sozusagen über. Tränen schwappen aus dem Auge heraus und kullern uns die Wange hinunter.

„Das passiert zum Beispiel, wenn unser Auge stark gereizt ist“, erklärt der Fachmann. „Zum Beispiel, wenn ein störendes Staubkorn, eine Wimper oder

ACH SO!

Was in den Tränen steckt

TRÄNEN SCHMECKEN salzig. Doch es steckt noch mehr als Salz in dieser Flüssigkeit. Tränen beinhalten auch etwas Zucker. Den brauchen die Zellen des Auges als Nährstoff. Außerdem sind Eiweiße in den Tränen, die den Körper vor unerwünschten Eindringlingen schützen. „Es kommen andauernd Bakterien in die Augen“, sagt ein Fachmann. „Die Tränen helfen, diese abzutöten, damit sie keine Probleme machen.“

FLÜSSIGKEIT, die unser Auge bedeckt, wird Tränenfilm genannt. Sie besteht aus mehreren Schichten. Ganz oben schwimmt eine fettige Schicht. Durch sie trocknen die Tränen nicht so schnell. Darunter befindet sich die wässrige Tränenbeschichtung mit den Salzen und Eiweißen. Unter ihr ist noch einmal eine schleimige Schicht. Sie verbindet die Hornhaut des Auges mit dem Tränenfilm. Auf diese Weise haftet er besser.

AUFGEPASST!

Heulen in der Küche

WENN DU EINMAL beim Kochen geholfen hast, hast du das vielleicht schon selbst erlebt: Beim Zwiebelschneiden muss man weinen. Doch wie kommt das? Zwiebeln enthalten eine Säure. Die verbindet sich beim Schneiden mit der Luft und bildet ein beißendes Gas, das aufsteigt. So gelangt es an unsere Augen. Die werden durch den Stoff gereizt. Also beginnen die Tränendrüsen zu arbeiten.



WER BEIM SCHNIPPEN weniger weinen will, sollte Zwiebel, Messer und Schneidebrett nass machen. Das Wasser hält die Gase nämlich etwas zurück. Wem das jedoch nicht reicht, der kann seine Augen auch mit einer Schwimmbrille schützen.

Arbeiten auf der Covid-Station

anderen Menschen zu helfen, ist eine tolle Sache. Als Beruf kann es aber auch sehr anstrengend sein! Ayse Yeter ist Krankenpflegerin. Sie leitet eine Intensivstation für Covid-Patienten in einer Klinik in Stuttgart. Covid-19 ist die Krankheit, die vom Coronavirus ausgelöst werden kann. Auf der Station werden die Menschen behandelt, denen es schlecht geht. Manche von ihnen müssen von einer Maschine beatmet werden. Sie sind oft nicht ansprechbar und durch Medikamente in einen künstlichen Schlaf versetzt.



Sie kümmert sich um die Patienten und gibt ihnen Medizin oder wäscht sie. Mit der Hilfe von Kollegen legt sie die Kranken häufig in neue Positionen. Dabei tragen sie alle einen Schutzanzug, damit sie sich nicht anstecken. Über die Leute, die das Virus nicht ernst nehmen, ärgert sie sich: „Die sollen mal einen Tag kommen und sich anschauen, was sich hier abspielt.“ rnd/dpa

Herzlichen Dank
sagen wir unseren Kindern, allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die lieben Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer **Diamantenen Hochzeit**.
Es war ein wunderschöner Tag.

Christel und Fietschen Beckmann
Quickborn, im November 2020

Seelenruhe, Heiterkeit und Zufriedenheit sind die Grundlagen allen Glücks, aller Gesundheit und eines langen Lebens.
Unbekannter Verfasser

Hochzeitseinladungen Geburtstagseinladungen

von Ihrer Druckerei in Lüchow

KÖHRING
DRUCK
www.koehring-druck.de



Marianne Becker
Cacherien, im November 2020

Herzlichen Dank
sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden gefühlt und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck gebracht haben.
Im Namen aller Angehörigen
Arno Meinecke
Wilfried Becker
Cacherien, im November 2020



Helga von Mahren
† 19. 10. 2020
Lüchow, im November 2020

Herzlichen Dank
sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden gefühlt und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck gebracht haben.
Unser besonderer Dank gilt dem Pflegedienst Hanus, Frau Dr. Tobinsky und Ihrem Team für die liebevolle Unterstützung, Frau Pastorin Meinhardt für die trostreichen Worte, der Gärtnerei Klaucke für den schönen Blumenschmuck und dem Bestattungshaus Reuther/Schulz für die kompetente Beratung und stilvolle Gestaltung der Trauerfeier.
Im Namen aller Angehörigen
Iris und Beate



Karin Stannek
† 25. 10. 2020
Schmarsau, im November 2020

Herzlichen Dank
sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden gefühlt und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck gebracht haben.
Ein besonderer Dank gilt Herrn Pastor Oppermann für seine einfühlsamen Worte, dem Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth sowie dem Bestattungshaus Reuther/Schulz.
Im Namen aller Angehörigen
Frank Stannek

Krankenfahrten
Dialysefahrten
Bestrahlungsfahren
sicher und bequem
Fahrdienst
Christ
Tel. (0 58 61) 20 48
Berliner Straße 3 · Dannenberg

Der Herr ist mein Hirte.
Psalm 23,1



Gerda Schulz
† 2.11.2020
Reitze, im November 2020

Danke
Wir danken allen, die unserer Mutter im Leben ihre Zuneigung und Freundschaft schenkten, sich in unserer Trauer verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.
Besonders danken wir Pastor Michael Ketzenberg, der Dorfgemeinschaft Reitze sowie dem Bestattungshaus Wolfrath.
Günter und Peter Schulz

BÖHM Steinmetz
Meisterbetrieb
Sie erreichen uns unter Tel. 05861 / 8535
Lüneburger Str. 6-7 · 29451 Dannenberg

Treppen für innen und außen
Arbeitsplätze
Duschwände
Wand und Boden
Fensterbänke
Herstellung, Aufmaß und Einbau

Grabmale
eigene Produktion, große Auswahl
Einfassungen, Abdeckplatten,
Nachbeschriftungen, Umarbeiten,
Umgestaltungen, Reinigung ...

NATUR STEIN
Ihres Felses die dauer



Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.

Aurelius Augustinus

Viele Freunde, Bekannte, Angehörige und Arbeitskollegen möchten die Trauer um den Verlust eines lieben Menschen mit Ihnen teilen.
Schön gestaltete Trauerkarten oder eine Anzeige in Ihrer Heimatzeitung helfen Ihnen dabei.

EJZ

Kirchliche Nachrichten

Videogottesdienste:
www.vimeo.com/wendlandkirche,
Telefonanrufen: 05841/9748165

Unser gemeinsames Ziel ist es, dass sich niemand in einem Gottesdienst infiziert.

Darum gelten noch viele Auflagen.

Es ist schön, dass in Gottesdiensten unter freiem Himmel Singen erlaubt ist.

Mundschutz derzeit nur nach Ansage abnehmen.

Trotzdem bitten wir Sie,

- einen Mundschutz mitzubringen,
- sich an Abstand- und Hygienemaßnahmen zu halten,
- den Menschen, die Sie empfangen, zu vertrauen
- Ihren zugewiesenen Platz einzunehmen,
- mit uns zu ertragen, dass in den Kirchen nicht gesungen werden darf.
- und sie sich nicht darüber zu ärgern, dass die Plätze zum gegenseitigen Schutz begrenzt sein müssen.

Nutzen Sie auch unsere digitalen Angebote.
Ihr Propst Stephan Wichert-von Holten

Region Nord

Breselenz: So, 22. 11., 10.00 Uhr Gottesdienst (P. Gie-

row). Es sind besonders eingeladen, die verstorbener Angehöriger gedenken möchten.

Hitzacker: So, 22. 11., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Verlesung der Verstorbenen (P. Rohlffing), 14.00 Uhr Andacht auf dem Friedhof, bei Regen in der Friedhofskapelle (P. Rohlffing).

Neu Darchau: So, 22. 11., 10.30 Uhr musikalischer Gottesdienst mit G. Wiethé, T. Haberlandt und U. Meyer (Pn. Hennings).

Riebau: So, 22. 11., 14.00 Uhr Gottesdienst (P. Gierow). Es sind besonders eingeladen, die verstorbener Angehöriger gedenken möchten. Der Gottesdienst findet **nicht**, wie im Gemeindebrief angegeben in Gülden statt.

Region Mitte

Damnatz: So, 22. 11., 15.00 Uhr Gottesdienst (P. Prahler).

Dannenberg: So, 22. 11., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Nennung der Namen der Verstorbenen (P. Kühnel); Do, 26. 11., 11.00 Uhr Marktgebet.

Langendorf: So, 22. 11., 10.45 Uhr Gottesdienst (P. Prahler).

Lüchow: Sbd., 21. und So. 22. 11., jeweils 15.00 Uhr Andacht mit Verlesen der Namen der Verstorbenen (Pn. Meinhardt). **Coronabedingt nur für die Angehörigen der Verstorbenen.** So, 22. 11., 10.00 Uhr Gottesdienst (Pn. Meinhardt).

Plate: So, 22. 11., 10.30 Uhr Gottesdienst mit Verlesen der Namen der Verstorbenen und Abendmahl in der St. Marienkirche (P. Ketzenberg), anschließend erklingen

Choräle vom Posaunenchor auf dem Friedhof.

Quickborn: So, 22. 11., 9.30 Uhr Gottesdienst (P. Prahler).

Region West

Bülitz: So, 22. 11., 9.00 Uhr Gottesdienst (P. Rieke).

Clenze: So, 22. 11., 10.30 Uhr Gottesdienst (P. Rieke), 14.00 Uhr Andacht auf dem Friedhof.

Schnega und Bergen: So, 22. 11., 10.00 Uhr Gottesdienst in **Schnega** (P. Wehen), 10.15 Uhr Gottesdienst in **Bergen** (Lektorin Siemann/Lektorin Schneider), 14.00 Uhr Blasen auf dem Friedhof.

Wittfeitzen: So, 22. 11., 10.00 Uhr Gottesdienst zum Gedenken der Verstorbenen auf dem Friedhof.

Zebelin: So, 22. 11., 11.00 Uhr Gottesdienst zum Gedenken der Verstorbenen auf dem Friedhof.

Region Ost

Kirchspiel an Elbe und Sege: „Kirchspiel – Gottesdienst zu Hause“ auf www.Kirch-Spiel.de und Beiträge auf <https://vimeo.com/wendlandkirche>.

Gartow: Sbd., 21. 11., Die musikalische Vesper um 18.30 Uhr in der St. Georg Kirche findet **nicht** statt; So, 22. 11., 10.30 Uhr Gottesdienst in der St. Georg Kirche mit Gedenken an die Verstorbenen (P. Kruse).

Gemeindeverbund Trebel: So, 22. 11., 11.00 Uhr Gottesdienst mit Verstorbenengedenken in der **Feldkirche** **Woltersdorf** (Lektorin Prinz). Mundschutz und evtl. Sitzkissen sind mitzubringen.

„Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen.“ Lukas 12, 35

Lemgow-Rebenstorf-Bösel: Sbd., 21. 11., **Kein** Laubkarken in Rebenstorf! So, 22. 11., 9.00 Uhr Gottesdienst in der **Hohen Kirche** mit Gedenken der Verstorbenen aus dem Lemgow, 11.00 Uhr Gottesdienst in **Rebenstorf** mit Gedenken der Verstorbenen aus Rebenstorf/Bösel. **Keine** öffentliche Kranzniederlegung in Rebenstorf!

Diakonie im Kirchenkreis Lüchow-Dannenberg

Tel.-Seelsorge: Telefon 0800/1110111 und 1110222 – ohne Gebühren – (Tag/Nacht).

Ev. Lebensberatungsstelle für Einzelne, Paare, Familien: St. Georgshof 2, Lüchow, Telefon 05841/3501.

Katholischer Gottesdienst

Lüchow: Sbd., 21. 11., 17.00 Uhr Hl. Messe.

Dannenberg: So, 22. 11., 10.00 Uhr Hl. Messe. Bitte melden Sie sich zum Gottesdienst im Pfarrbüro an. Tel. 05841/2022.

Selbstständige Ev.-Luth. Kirche St. Pauli Gemeinde Gistenbeck

So, 22. 11., 8.30 Uhr Hauptgottesdienst.

Gorlebener Gebet

So, 22. 11., 14.00 Uhr Steffen Kiesner-Barth, Osterwohle.

DIESE & JENE



Elton John hat für den rund 50 Jahre jüngeren kanadischen Popstar Shawn Mendes nur lobende Worte gefunden. „Wir sind nur Menschen“, sagte der 73 Jahre alte Brite zu dem 22-jährigen Kanadier in einem Gespräch für das Modemagazin „VMAN“. Er halte es für gefährlich, wenn Menschen, die berühmt wurden, in einer Blase leben. „Ich habe gesehen, wie es so vielen Menschen passiert ist: Dass sie in ihrer eigenen Rolle festsetzen und anfangen zu glauben, sie seien unbesiegbar.“ Mendes sei das aber nicht passiert: „Du bist ein großer Star, aber du bist so bescheiden.“



Dass auch Corona Weihnachten nicht aufhalten kann, besingt Robbie Williams (46) in einem neuen Lied. Die Popnummer „Can't Stop Christmas“ weckt mit Glockensound Festtagsgefühle und ist gleichzeitig eine Kampfansage an die Pandemie. „Nothing's gonna stop Christmas... No chance“ (dt. Nichts kann Weihnachten stoppen, keine Chance), singt der britische Musiker. Das am Freitag veröffentlichte Lied beantwortet die Frage, wie dieses Weihnachten aussehen könnte: Desinfektionsmittel auf dem Wunschzettel und Treffen mit den Liebsten auf Facetime oder Zoom.



Amal Clooney (42) ist für ihren Einsatz für die Pressefreiheit ausgezeichnet worden. Das Komitee zum Schutz von Journalisten (Committee to Protect Journalists) verlieh der Juristin bei einer Online-Gala in der Nacht zum Freitag den Preis. „Sie ist nicht nur eine gute Anwältin, sondern sie ist auch eine Verteidigerin der internationalen Gesetze, die die freie Meinungsfächer möglich machen“, sagte die Schauspielerin Meryl Streep, die als Laudatorin für Clooney diente. Amal Clooney ist seit 2014 mit Hollywood-Star George Clooney verheiratet.

UND DANN ...

... war da noch die Katze, die gut vier Monate alleine in einer verwaisten Wohnung in Köln überlebt hat. Der Tierschutzverein Straßenkatzen Köln postete auf Facebook Bilder des Tieres in „einigermaßen unsehrtem“ Zustand. Die weiße Katze hatte sich in der Wohnung aus aufgerissenen Trockenfuttersäcken und wohl mit Wasser aus der Toilette am Leben gehalten.



Glückwunschkarte von den Urenkeln

KÖNIGIN ELIZABETH II. UND IHR MANN PRINZ PHILIP haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Auf dem Bild sitzen die beiden auf einem Sofa im Schloss Windsor und betrachten lächelnd eine farbenfrohe Karte. Sie ist von ihren Urenkeln George (7), Charlotte (5) und Louis (2) gestaltet worden, den Kindern von Prinz

William und Herzogin Kate. Tausende Briten gratulierten der 94-jährigen Monarchin und ihrem 99 Jahre alten Mann schon am Vormittag zum Hochzeitstag. „Sie sehen gut aus“, kommentierte eine Frau. Elizabeth und Philip hatten am 20. November 1947 in der Westminster Abbey in London geheiratet. Damals war Elizabeth noch Prinzessin. Den Thron bestieg sie dann im Jahr 1952.

Mann getötet und gegessen

Kannibalismus in Berlin – Ermittler sichern Knochenteile im Wald, Haftbefehl gegen 41-jährigen Lehrer erlassen

VON GISELA GROSS UND ULRIKE VON LESZCZYNSKI

Berlin. Es klingt wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer verabredeten sich über eine Datingplattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger beim Gassigehen mit ihrem Hund im Wald Knochen. Menschliche Knochen. Einer der Männer soll den anderen getötet und Teile seines Fleisches aufgegessen haben. Es geht um einen Sexualmord.

Berliner Ermittler gehen davon aus, dass dieses Szenario so ähnlich Wirklichkeit geworden sein könnte und ein 44-jähriger Monteur auf diese Weise Opfer eines Verbrechens wurde. Seit Anfang September wurde der Mann vermisst, seit Donnerstag sprechen die Ermittler von einer tragischen Wende – und von Mord. Es gebe Hinweise auf Kannibalismus. Ein Verdächtiger aus Berlin-Pankow sitzt in Untersuchungshaft.

„Einschlägige Werkzeuge“ wie Messer und Sägen sowie Blutsprüne seien in der Wohnung des 41-jährigen Verdächtigen gefunden worden, berichtet gestern

Martin Steltner, Sprecher der Staatsanwaltschaft. Der Tatverdächtige, ein Deutscher, der Lehrer sein soll, habe zum Thema Kannibalismus im Internet recherchiert und sei auf einer Datingplattform mit dem Opfer in Kontakt gewesen.

Ihm wird nun Sexualmord aus niedrigen Beweggründen vorgeworfen. Hintergrund sei nach Erkenntnissen der Ermittler die Befriedigung des Geschlechtstriebes gewesen, sagte Steltner. Andere Motive, wie Raub oder Hass, seien nicht erkennbar. Es gebe bislang keinerlei Hinweise darauf, dass die Tat im Einvernehmen mit dem Opfer begangen wurde.

Sexueller Kannibalismus sei extrem selten, sagt der Kriminopsychologe Rudolf Egg. Aber es gebe ihn als eine besondere Form der Sexualität: „Der körperliche Akt lässt sich als die Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.“ Das sei natürlich nur eine geringe und kurzzeitige Vereinigung. „Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen vollständig in sich aufnehmen könnte.“ Bei dieser Form von Kannibalismus gehe es um das Aufessen als Zeichen der Sexualität. Und es gebe sexuellen Sadismus, also die Freude daran, jemanden zu quälen. „Das sind beides sexuelle Abweichungen, die weit von der Norm entfernt sind“, so der Experte. Kannibalismus liege an einem sehr bizarren Ende einer solchen Abweichung. „Natürlich ist es hochgra-

dig gestört, jemanden umzu bringen und aufzuessen“, sagt Egg.

Als spektakuläres Verbrechen in Deutschland ist der Fall des „Kannibalen von Rotenburg“ bekannt geworden. Dieser Mann, ein Computertechniker, hatte sein späteres Opfer über eine Kontaktanzeige in einem Internetforum kennengelernt. Er schnitt im März 2001 seinem Berliner Internetbekannten auf dessen ausdrückliches Verlangen hin zunächst den Penis ab. Später erstach und zerlegte er ihn und ab große Teile des zwischenzeitlich eingefrorenen Menschenfleisches. Das Landgericht Frankfurt verurteilte den Mann 2006 wegen Mordes zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe. „Er war der freundliche Mann von nebenan“, sagte sein Verteidiger. Niemand habe ihm das zugetraut.

Auf die Spur des neuen mutmaßlichen Täters kamen die Ermittler in Berlin mithilfe eines Taxifahrers: Er habe sagen können, wohin die letzte Fahrt des Vermissten führte, berichtet Steltner. Mantrailer-Hunde, die für ihre sehr feinen Nase bekannt sind, hätten die Beamten zur Wohnung des Verdächtigen geführt. Von dort bis zum Fundort der Knochen in Berlin-Buch, ganz im Norden an der Grenze zu Brandenburg, brauchte man eine gute Viertelstunde mit dem Auto.

Als Spaziergänger diese Knochen entdeckten, dachten viele Beobachter noch nicht an einen Zusammenhang mit dem Vermisstenfall. Dann fanden Leichenspürhunde weitere kleinere Knochenfragmente. Sie hätten eindeutig dem Vermissten zugeordnet werden können, sagt Steltner. Beweismittel und Indizien reichten dann schließlich für einen Haftbefehl.



Im Einsatz: Polizisten suchen bei Berlin nach einem vermissten Mann, nachdem Spaziergänger Knochen gefunden haben.

Foto: Telenewsnetwork/dpa

BERLIN

Starfriseur Udo Walz ist tot

Der Berliner Starfriseur Udo Walz ist tot. Er starb am Freitag im Alter von 76 Jahren. „Udo ist friedlich um 12 Uhr eingeschlafen“, sagte Carsten Thamm-Walz demnach. Ende September war laut der Zeitung bekannt geworden, dass Walz, der an Diabetes litt, im Rollstuhl saß. Walz hatte über Berlin hinaus Prominentenstatus und war durch viele Medienauftritte bekannt. Auch Kanzlerin Angela Merkel war seine Kundin.

ESSEN

Corona-Patienten getötet – Arzt in Haft

Ein Oberarzt der Essener Uniklinik soll zwei todkranken Männern in deren letzter Lebensphase Medikamente verabreicht haben, die zu deren sofortigem Tod führten. Die Polizei wirft dem 44-Jährigen Totschlag vor. Er kam in Haft. Eine Mordkommission ermittelte. Der Beschuldigte gab an, dass er das weitere Leiden der Patienten habe beenden wollen. Nach Informationen der „Bild“-Zeitung handelte es sich bei den Männern um Corona-Patienten.

MOSKAU

Maskenverweigerer ersticht Fahrgäst

Ein Maskenverweigerer soll in St. Petersburg einen Buspassagier erstochen haben, nachdem dieser auf die Pflicht zum Tragen des Mundschutzes hingewiesen hatte. Der 40-Jährige wurde wegen des Verdachts des Mordes an dem 53 Jahre alten Mann festgenommen. Die Leiche des Mannes war am Dienstag auf der Straße gefunden worden. Das Opfer sei bei der Heimfahrt von einer Feier auf den Tatverdächtigen und seine Begleiterin getroffen. Dann sei es zum Streit gekommen.

ROM

Polizei konfisziert Kunstwerke

Die italienische Polizei hat Besitztümer berüchtigter Krimineller im Wert von Millionen in Rom konfisziert. Darunter seien etwa ein Grundstück, mehrere Immobilien, vier Firmen, 13 Fahrzeuge und knapp 70 Kunstwerke gewesen, teilte die Finanzpolizei am Freitag mit. Der Gesamtwert werde auf 27 Millionen Euro geschätzt. Die Kunstwerke stammten unter anderem von der amerikanischen Bildhauerin Louise Nevelson.

ÜBERLINGEN

Seltene Waldrappen abgeschossen

Illegalen Jäger sollen in Italien der Wiederansiedlung der seltenen Vogelart Waldrapp am Bodensee einen Rückschlag versetzt haben. Ein Arten-schutzprojekt bemüht sich seit Jahren, den Waldrapp in Europa wieder heimisch zu machen. Sieben der vom Aussterben bedrohten Vögel aus dem Nachzuchtpunkt könnten abgeschossen worden sein. Der Bestand habe sich damit mehr als halbiert. Die Abschüsse seien schockierend und alarmierend.

CHARLIE BROWN UND SEINE FREUNDE



GÜTERSLOH

Für Teilzeitstudium gibt es kein Bafög

Teilzeitstudierende haben keinen Anspruch auf Bafög. Ein offizielles Teilzeitstudium sei grundsätzlich nicht förderfähig, erklärt das Centrum für Hochschulentwicklung. Außerdem könnte ein Studium in Teilzeit je nach Hochschule auch Auswirkungen auf die Krankenversicherung, das Kindergeld, die Aufenthaltserlaubnis oder die Wohnberechtigung im Studierendenwohnheim haben. Daher sollte man die betreffenden Stellen frühzeitig informieren.

KÖLN

Abmahnungen sind kein Mobbing

Regelmäßige letztlich unberechtigte Abmahnungen sind nicht unbedingt eine Form von Mobbing. Ein Arbeitnehmer hatte deshalb seinen Arbeitgeber auf Schmerzensgeld verklagt – und verloren. Auf das entsprechende Urteil des Landesarbeitsgerichts Köln weist der Bund-Verlag hin. Denn für die Abmahnungen habe es jeweils einen sachlichen Grund gegeben. Auch wenn sie sich nachträglich als unberechtigt herausstellten.

► LAG Köln, Az.: 4 Sa 118/20



Auch häufige Abmahnungen können sich für Arbeitnehmer auf Dauer wie Mobbing anfühlen. Foto: Christin Klose/dpa-tmn

Per Videocall zum Ausbildungsplatz

In Corona-Zeiten setzen Unternehmen verstärkt auf digitale Vorstellungsgespräche

VON ANJA SCHREIBER

Stuttgart. Digitale Vorstellungsgespräche: Für viele Erwachsene sind sie in Zeiten der Pandemie zum Alltag geworden. Doch auch Schüler und Schulabgänger werden immer öfter per Videocall interviewt. Bei der Bewerbung um einen Ausbildungsplatz ist das für die Jugendlichen und ihre Eltern eine neue Herausforderung.

„Die großen Betriebe setzen vermehrt auf Videokonferenzen“, sagt Enrico Jäkel, Berufsberater bei der Arbeitsagentur Stuttgart. Bei kleineren und mittleren Betrieben sei das noch nicht der Fall. Insgesamt gebe es jedoch einen Trend zum virtuellen Interview, meint Jäkel.

„Wir haben in den vergangenen Monaten nur digitale Auswahlgespräche geführt – auch für die Besetzung von Ausbildungsplätzen“, erläutert Mohamed Hekal, der bei der Industrie- und Handelskammer Berlin für die Personalauswahl und damit für Bewerbungsverfahren zuständig ist. Hekal sieht ebenfalls eine Entwicklung zu mehr und neuen Onlineformaten: „Wir als IHK haben zum Beispiel im August eine digitale Messe veranstaltet. Auf ihr konnten Firmen-



Virtuelles Interview: Ein Vorstellungsgespräch per Videotelefonie sollte sorgfältig vorbereitet werden.

Foto: fizkes/Adobe Stock

vertreter und an einer Ausbildung Interessierte virtuelle Gespräche führen.“

In Zeiten der Pandemie haben Vorstellungsgespräche per Video einen entscheidenden Vorteil: persönliche Kontakte entfallen. Dabei sind die technischen Hürden gering. Dennoch kann die Technik zum Problem werden, weil sich nicht jeder Bewerber schon mit Anwendungen für eine Videokonferenz auskennt. Deshalb empfiehlt Jäkel Jugendlichen, sich einen Account zu erstellen und mit Freunden oder der Familie eine Konferenz zu proben. Denn so lässt sich nicht nur herausfinden, ob das WLAN stabil ist, sondern auch, ob das Mikrofon und die Kamera einwandfrei funktionieren. Außerdem können sich die jugendlichen Bewerber damit vertraut machen, wie sich zum Beispiel die Ton- und Video-funktion aktivieren lässt.

Hekal rät Eltern, sich in die

Vorbereitung des Videocalls einzuschalten und gemeinsam mit ihrem Nachwuchs eine Checkliste zur Vorbereitung des Vorstellungsgesprächs anzulegen. So lassen sich verschiedene Fragen abarbeiten – etwa, ob die techni-

„Wir haben in den vergangenen Monaten nur digitale Auswahlgespräche geführt.“

Mohamed Hekal,
Industrie- und
Handelskammer Berlin

sche Ausstattung ausreicht oder zusätzliches technisches Equipment benötigt wird. Grundsätzlich sollten die Jugendlichen ihr Vorstellungsgespräch vom Laptop oder vom Desktopcomputer aus führen, nicht aber per Handy. Ist die Unterhaltung nur via Handy möglich, sollten sie diese

Situation vorab mit dem Unternehmen besprechen.

Eine weitere Frage sollte vorab geklärt werden: Welcher Raum in der Wohnung ist am besten für das Gespräch geeignet? Entscheidend ist dabei, wie der Background aussieht, vor dem der künftige Azubi zu sehen ist. „Der Hintergrund sollte eingeräumt neutral und unverfärblich sein. Auf dem Bett zwischen den Plüschtieren zu sitzen ist genauso tabu wie vor Postern mit witzigen Motivsprüchen oder politischen Bekennissen“, betont Hekal.

Dennoch müsse der Ort nicht „steril“ wirken: „Etwas Persönlichkeit kann auch gerne zu sehen sein. Gerade das macht die ganze Situation etwas lockerer.“ Außerdem darf das Licht von außen das Kamerabild nicht beeinträchtigen. Es ist deshalb keine gute Idee, vor der Kamera direkt mit dem Rücken zum Fenster zu sitzen.

Eltern können ihren Nachwuchs auch noch in anderer Form unterstützen: „Sie sollten dafür sorgen, dass der Jugendliche ungestört in ruhiger Umgebung das Gespräch führen kann“, betont Hekal. Es muss sichergestellt sein, dass der Bewerber allein im Zimmer ist und kein Geschwisterkind ins Zimmer läuft oder familiäre Hintergrundgespräche zu hören sind.

Und natürlich kommt es auch auf das Verhalten während des Gesprächs an. „Junge Leute sollten pünktlich sein und sich etwa fünf Minuten vor der vereinbarten Zeit in die Konferenz einschalten“, betont Jäkel. Gibt es wider Erwarten technische Probleme, empfiehlt der Berufsberater den Jugendlichen, alle wichtigen Kontaktdaten wie Telefonnummern und E-Mail-Adressen parat zu haben. Denn so können sie im Notfall die Firma auch noch über einen anderen Weg erreichen. Jäkel rät den Jugendlichen außerdem, alle eingereichten Unterlagen wie den Lebenslauf und das Anschreiben auszudrucken und während des Calls vor sich liegen zu haben. So können sie noch einmal einen Blick in die Unterlagen werfen.

Jäkel rät Bewerbern, auch bei Videocalls Blickkontakt zu halten und interessiert in die Kamera zu blicken, statt in der Gegend herumzuschauen. Wer die verschiedenen Tipps beachtet, muss sich vor seinem ersten virtuellen Vorstellungsgespräch nicht fürchten und kann sich voll auf den Inhalt des Gespräches konzentrieren.

Krampitz TANKSYSTEM GMBH

Ein Unternehmen mit Zukunft!
Werden Sie ein Teil von uns!

Als langjähriger Produzent von Tankanlagen und Containern aus Stahl für den weltweiten Einsatz suchen wir im Zuge unseres weiteren Wachstums für die Produktionsstätte in Salzwedel / OT Henningens ab sofort:

**Elektromeister, Schweißer,
Rohrleitungsbauer m/w/d**

Sie suchen eine neue Herausforderung? Dann bewerben Sie sich!

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:

Krampitz Tanksystem GmbH, Siedlung des Friedens 40, 29410 Salzwedel oder per E-Mail an: bewerbung@krampitz.de

Im Rahmen der Nachfolgebesetzung suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Teamleitung (m/w) für die Ambulante Abrechnung

in Vollzeit. Die Stelle ist mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von mindestens 30 Stunden teilzeitgeeignet.

Bei Rückfragen und für nähere Auskünfte steht Ihnen die Abteilungsleiterin Amelie Schrader unter der Durchwahl 04131/77-2456 oder unter Amelie.Schrader@klinikum-lueneburg.de gern zur Verfügung.

Weitere Informationen unter:
www.klinikum-lueneburg.de/karriere

Im Verbund der
GESUNDHEITSHOLDING
LÜNEBURG

KLINIKUM
LÜNEBURG

hasse
SICHER. DICHT. DACH.

Wir suchen Elektroniker

für Betriebs-/Automatisierungstechnik/Industrie (m/w/d)

Wir bieten einen **krisensicheren** Arbeitsplatz!

- Tagschicht von 6 bis 15 Uhr
- 40 Stunden Woche, Montag bis Freitag
- 30 Tage Urlaub im Jahr
- Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- Betriebliche Altersvorsorge
- Zulagen und Weiterbildungsmöglichkeiten

Alle weiteren Infos auf unserer Website und bei der Bundesagentur für Arbeit unter der ID 10000-1180528345-S

C. Hasse & Sohn • Inh. E. Rädecke GmbH & Co. KG
Sternstraße 10, 29525 Uelzen • www.hasse.info
jobs@hasse.info • Bianca Lohmeier • 0581 97353-167

LANDKREIS LÜNEBURG
DER LANDRAT

Der Landkreis Lüneburg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur **unbefristeten Beschäftigung** und zur Unterstützung eines motivierten Teams zwei

Brandschutzprüferinnen/ Brandschutzprüfer (w/m/d)

für den **Einsatz im Fachdienst Bauen**. Die Beschäftigung erfolgt unbefristet in Vollzeit mit einer regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit von 39,00 Stunden/Woche. Alternativ ist auch eine Teilzeitbeschäftigung möglich, wenn insgesamt alle Stellenanteile besetzt werden können. Die Vergütung erfolgt bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen **bis zur Entgeltgruppe 11 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD)**.

Nähere Informationen zum Aufgabengebiet und zu den Einstellungs voraussetzungen finden Sie im Internet unter:
www.landkreis-lueneburg.de/jobs

metropolregion hamburg



WENDLAND

Bei der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

Sachbearbeiter/in im Feuerwehrwesen (m/w/d)

neu zu besetzen. Es handelt sich um eine **unbefristete Vollzeitstelle** mit 39 Stunden wöchentlich. Die Eingruppierung erfolgt bei Vorlage der persönlichen und fachlichen Eignung in die **EG 6 TVöD** (ab 2.586,00 € brutto). Die Stelle ist teilzeitgeeignet. Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie auf unserer Homepage unter www.luechow-wendland.de/stellenausschreibungen. Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte bis zum 13.12.2020 an die

Samtgemeinde Lüchow (Wendland)
– Abteilung 1 –
Theodor-Körner-Straße 14
29439 Lüchow (Wendland)



WENDLAND

Bei der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle als

Sachbearbeiter/in für „Ordnungsbehördliche Angelegenheiten“ (m/w/d)

neu zu besetzen. Es handelt sich um eine **unbefristete Vollzeitstelle** mit 39 Stunden wöchentlich. Die Eingruppierung erfolgt bei Vorlage der persönlichen und fachlichen Eignung in die **EG 8 TVöD** (ab 2.808,91 € brutto). Die Stelle ist teilzeitgeeignet. Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie auf unserer Homepage unter www.luechow-wendland.de/stellenausschreibungen. Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte bis zum 13.12.2020 an die

Samtgemeinde Lüchow (Wendland)
– Abteilung 1 –
Theodor-Körner-Straße 14
29439 Lüchow (Wendland)





Die Georg Matern KG (GmbH & Co.) ist ein innovativer Partner im Bereich Hochbau für End- und Industriekunden. Wir stehen für zukunftsorientierte, kollegiale und entwicklungsorientierte Arbeitsplätze, die geprägt sind von Vertrauen, Verbindlichkeit und Veränderungsbereitschaft.

Für unseren Sitz am Standort Lüchow (Wendland) suchen wir Dich als

Bauleiter Hochbau (m/w/d)

WAS DU MACHST

- Du leitest, organisierst und überwachst gewerkeübergreifend unsere Bauvorhaben aus dem öffentlichen und privaten Bereich und erstellst dabei Projekt-, Terminpläne und führst die Bewertung der erreichten Meilensteine durch.
- Du verantwortest die Koordinierung der Projekte von der Arbeitsvorbereitung bis zur Fertigstellung und etablierst neue Lösungen.
- Du bildest den Ansprechpartner für unsere Schnittstellen zu externen Partnern und pflegst den Kontakt zu intern Beteiligten und weiteren Entscheidungsträgern.
- Du bist verantwortlich für Sicherstellung der Qualität, den Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie der Produktivität deines Projektes.

WAS DU KANNST

- Deine Arbeit ist geprägt durch eine hohe Kundenorientierung, Du bist organisiert und verfügst über Zielorientierung und Durchsetzungsfähigkeit.
- Deine Termintreue zeichnet Dich aus und Du reagierst flexibel auf Veränderungen im Projekt.
- Deine Fähigkeiten zur Kommunikation auf unterschiedlichen Ebenen zeichnen Dich aus, Du kannst Situationen aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten und so kontinuierlich den Status hinterfragen.

WAS DU MITBRINGST

- Du hast ein erfolgreich abgeschlossenes Studium oder eine ähnliche Qualifikation.
- Du hast idealerweise bereits Erfahrung in der Durchführung und Leitung von Hochbauprojekten.
- Du bringst Kenntnisse in den gängigen MS-Office Tools sowie Begeisterungsfähigkeit für neue Technologien und Ideen mit.

WAS DU BEKOMMST

- Dich erwarten ein motiviertes dynamisches Team mit dem Willen zur Veränderung sowie eine attraktive, leistungsgerechte Vergütung mit interessanten Sozialleistungen sowie ein Dienstwagen mit privater Nutzung.

Bitte übersende Deine Bewerbung mit Angabe des nächstmöglichen Eintrittstermins sowie Deiner Gehaltsvorstellung an **Frau Monika Schulz**. Gerne auch per E-Mail an info@matern-bau.de

29439 Lüchow · Altmarkstraße 20

Tel. (0 58 41) 97 79-0 · Fax 97 79-30 · www.Matern-Bau.de



Beim **Landkreis Uelzen** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Technischer Sachbearbeiter (Dipl. Ing., B.Sc. oder B.Eng.) (m/w/d, Vollzeit, unbefristet)

im Amt für Bauordnung und Kreisplanung, für den Bereich Genehmigungsverfahren/Bauordnung zu besetzen.

Nähere Informationen finden Sie unter der Rubrik „Stellenanzeigen“ auf unserer Homepage www.landkreis-uelzen.de.

Wir suchen ab 1.1.2021 gern auch ab sofort eine **medizinische Fachgestellte** (m/w/d)

Sie sind freundlich, aufgeschlossen und engagiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Unterstützung für unser Team.

Gerne auch Wiedereinsteiger oder Umsteiger.

Dr. Julius Nisblé – Urologische Praxis

Salzwedeler Straße 26 · 29439 Lüchow Tel.-Nr. 05841/5037

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir:

Kundendiensttechniker, Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- u. Klimatechnik, Elektroinstallateure und Bauhelfer/Lagerarbeiter (m/w/d)

Bitte rufen Sie uns an! Ansprechpartner: Jörn Kirschbaum, Tel. 05843/986551



Mühle Haustechnik
GmbH
Öl-Gas-Heizung · Sanitäranlagen · Kundendienst
Mühle Haustechnik GmbH
Bahnhofstr. 38 · 29462 Wustrow
05843 - 98 65 51
muehle-haustechnik.de

Suchen Pflegehelfer (m/w/d)
Gerne auch Quereinsteiger, ambulanter Pflegedienst Medipflege 24, Lüchow. Über WhatsApp 0156 78728642

Wir suchen zum 1.1.2021 eine Pflege- inkl. Betreuungskraft für 53jrg. Mann. Stundenlohn 15,- €, sozialvers.-pflichtig. 05841/2041

Wir suchen für die Wartungs- & Servicearbeiten an Windkraftanlagen Schlosser/Metallbauer/Elektriker/Hilfsarbeiter (Arbeitsort Lüchow). Bei Interesse: 040/88235050 od. 0176/57530071

Stellenmarkt in der 



Der Landkreis Lüchow-Dannenberg (Niedersachsen) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Sachbearbeiter/in Planungskoordination u. Regionalplanung (m/w/d)

für den Fachdienst 61 - Planung und Kreisentwicklung -.

Die detaillierte Ausschreibung finden Sie unter www.luechow-dannenberg.de/stellenausschreibungen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis spätestens 20.12.2020 in digitaler Form per E-Mail an bewerbungen@luechow-dannenberg.de.



Musashi Europe fertigt im Bereich der vertikalen und horizontalen Warmumformung, Kaltumformung und verschiedener Wärmebehandlungsverfahren. Die Musashi Luechow GmbH produziert Getrieberohlinge für Großserien und warmumgeformte Hatzbur-Teile. Für unseren Standort in Lüchow suchen wir zum schnellstmöglichen Zeitpunkt mehrere:

Mitarbeiter (m/w/d)

zum Prüfen, Einliefern und Verpacken von Schmiedeteilen. Voraussetzungen sind eine abgeschlossene Ausbildung im Metallbereich, selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten sowie Bereitschaft zum Mehrschichtbetrieb.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich noch heute schriftlich oder per E-Mail an Heike.Bockel@de.musashi-group.com

PROFITIEREN SIE VON EINEM KOLLEGIALEN TEAM.

Wir formen die Zukunft. www.eu.musashi-group.com

Musashi Luechow GmbH

Human Resources • Seerauer Straße 27 • 29439 Lüchow (Wendland) • Telefon: 05481 9768 219



An der Leuphana Universität Lüneburg – Stiftung des öffentlichen Rechts – ist im Bereich Gebäudemanagement zur Planung und Umsetzung von Baumaßnahmen und Bauunterhaltungsmaßnahmen sowie zur Sicherstellung des täglichen Gebäudetriebes zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle einer/eines

Dipl.-Ingenieur*in (FH, Bachelor, Master) der Fachrichtung Versorgungstechnik oder Elektrotechnik (EG 11 TV-L)

in Vollzeit unbefristet zu besetzen.

Nähere Informationen zu den Aufgaben und den Anforderungen finden Sie bis zum Ende der Bewerbungsfrist am 13.12.2020 unter <http://www.leuphana.de/news/jobs-und-karriere.html>.

www.leuphana.de

Amt Dömitz-Malliß



Beim Amt Dömitz-Malliß ist zum 01.05.2021 die Stelle als **Sachbearbeiter Bauverwaltung / Baudurchführung (m/w/d)** zu besetzen.

Es handelt sich um eine Vollzeitstelle (40 h). Die Vergütung erfolgt nach EG 9 b TVÖD.

Weitere Informationen dazu unter: www.amtdoemitz-malliss.de

Ihre aussagefähige Bewerbung richten Sie bitte bis zum 18.12.2020 in Papierform an das Amt Dömitz-Malliß, Kennwort: Stellenausschreibung Bauverwaltung, Goethestraße 21 in 19303 Dömitz oder per E-Mail an: weber@amtdoemitz-malliss.de.

Wir (Jennie, Dennis, Britta, Mareike, Jens, Kerstin, Adrian, u.v.a.) vom



brauchen Unterstützung!

Bei uns dreht sich alles um:
Stahlbetonelemente für den Hochbau

Für die Verstärkung unseres Teams suchen wir neue Mitarbeiter zum Jahresbeginn 2021 oder später:

Bauingenieure / Bautechniker (m/w/d)

Poliere / Meister (m/w/d)

Bauzeichner / Technische Zeichner (m/w/d)

Berufserfahrung wird nicht vorausgesetzt, nur Zuverlässigkeit. Wir bieten sichere Arbeitsplätze mit sehr gutem Arbeitsklima, geregelte Arbeitszeiten und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Bitte die Bewerbung an:
Betonwerk Tramm GmbH, An der Bundesstraße 19, 29451 Dannenberg-Tramm oder info@betonwerk-tramm.de
Telefonische Infos unter 05861/987539, www.dvg-tramm.de



Der Landkreis Lüchow-Dannenberg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt **Fachassistentinnen/Fachassistenten (m/w/d)** für einen Einsatz im Jobcenter Lüchow-Dannenberg.

Die detaillierte Ausschreibung finden Sie unter www.luechow-dannenberg.de/stellenausschreibungen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis spätestens 13.12.2020 in digitaler Form per E-Mail an bewerbungen@luechow-dannenberg.de.



Voelkel
Die Naturkostsafterei



Unser Bio- und Demeter-Sortiment wird immer beliebter – nicht nur hier, sondern in ganz Europa und der Welt. Für unser Familienunternehmen suchen wir ständig Verstärkung und Menschen, die mit uns an eine biodynamische, enkeltaugliche Landwirtschaft glauben.

Werden Sie ein Teil unseres internationalen Vertriebsteams als:

Kundenbetreuer Export (Schwerpunkt: Frankreich) m/w/d

Ihr Aufgabenprofil:

- Service- und umsatzorientierte Kundenbetreuung
- Auftragsabwicklung inkl. Dokumentation und Gutschriftenherstellung
- Absatz-, Werbe-, Messe- und Aktionsplanung
- Erstellung von Werbematerialien in Zusammenarbeit mit dem Marketing-Team
- Präsentationserstellung
- Planung der Abholung von Bestellungen
- Messeteilnahmen
- Unterstützung des französischen Außendienstes
- Förderung der positiven Außenwirkung von Voelkel durch freundliche, kundenorientierte Arbeit

Unsere Anforderungen:

- Sehr gute Französisch- und Englischkenntnisse
- Vertriebsfahrung und Strukturkenntnis im Naturkostfachhandel
- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung oder vergleichbares Studium
- Selbstverständlicher Umgang mit MS Office
- Interesse am Umgang mit biologischen Produkten
- Reisebereitschaft
- Engagement, Kreativität, Eigeninitiative und Kommunikationsstärke

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen mit Einkommenswunsch per Mail: bewerbung@voelkeljuice.de per Post: Voelkel GmbH, Personalabteilung, Fährstraße 1, 29478 Höhbeck / OT Pevestorf Weitere Infos: www.voelkeljuice.de/stellenangebote



Erzieherin Jolande Olschewsky und der Bürgermeister der Samtgemeinde Trebel Torsten Breese vor dem neuen Kitagebäude, dessen Garten die Erzieherin mit einem ganzheitlichen Konzept gestalten möchte.

3 Aufn.: A. Beckmann

Neue Kita in Trebel: In die Zukunft investiert

Trebel. Die Welt in Trebel scheint noch in Ordnung zu sein. Zumindest, wenn man sie aus Kinderäugnen sieht. Denn seit Anfang November sind die Türen der neuen Kita geöffnet, mit Plätzen für insgesamt 40 Kinder. Davon gehen 15 Kinder in die Krippe und 25 besuchen den sogenann-

Sonder- veröffentlichung

ten Elementarbereich, wie die ebenfalls neue Leiterin Petra Meinhof informiert. Glücklich über die neue Einrichtung ist auch der Bürgermeister der Gemeinde Trebel Torsten Breese. Für ihn ist es eine Investition in die Zukunft. „Mit der Kita hier im Ort haben wir nicht nur den Standort der Trebeler Grundschule einmal mehr gesichert, sondern auch die Attraktivität für junge Familien erhöht.“ Anfangen hätten die Überlegungen, als es seitens der Politik hieß, dass es keine Spielkreise mehr geben sollte. „Die Räumlichkeiten für den Lieper Spielkreis waren sowieso zu klein. So entstand der Plan für einen Neubau“, führt Breese aus.

Idealerweise liege die Kita auch direkt neben der Grundschule. „Die Samtgemeinde hat uns einen Teil des Grundstücks übertragen. Einen weiteren Teil hat die Gemeinde von einem hiesigen Landwirt dazugekauft. Wir haben sogar noch Platz für weitere Pläne.“

Die Vernetzung mit der benachbarten Schule ist auch für die



Die neue Leiterin Petra Meinhof vor der Erlebnislandschaft aus Lehm.



Im Kindergartenbereich soll noch eine Bühne für Rollenspiele gebaut werden.

Leiterin eine mehr als glückliche und optimale Fügung. „Die Kinder sehen sich gegenseitig. Und wenn

es mit Corona irgendwann vorbei ist, dann können sie sich auch gegenseitig besuchen. Der Übergang

vom Kindergarten in die Schule ist dann nicht mehr weit.“

Das die Kita, die unter dem Dach des Trägers Kinderwelt Hamburg firmiert, für alle Beteiligten mehr als eine Herzensangelegenheit ist, erkennt man bereits beim Betreten des hellen und freundlichen Gebäudes. Sie ist beispielhaft für die gelungene Kombination der drei Schlagworte: nachhaltig, biologisch und nicht zuletzt kindgerecht.

„Das war uns sehr wichtig. Für die Krippenkinder gibt es beispielsweise eine Erlebnislandschaft aus Lehm. Im Elementarbereich wird es noch eine Bühne für Rollenspiele geben. Dort steht alles unter dem Nachhaltigkeitsaspekt“, erklärt Meinhof.

Neben einem kleinen Atelier, in dem die Kinder nach Herzlust malen, kneten und basteln können, wird auch der Garten jede Menge an Möglichkeiten bieten. Denn Erzieherin Jolande Olschewsky hat sich in Sachen Gartengestaltung entsprechend fortgebildet und setzt auf Permakultur. „Das bedeutet, den Garten ganzheitlich zu gestalten und pädagogische Prozesse mit einzubeziehen. Dazu gehört, Pflanzen so zu behandeln, wie man es in der Kindererziehung macht: Nicht zu stutzen. Das Ziel eines solchen Gartens soll dann das Ernten von selbst angebautem Obst und Gemüse sein.“

Und für Torsten Breese ist das Projekt noch lange nicht abgeschlossen. „Wir hatten das Glück, dass unsere Architektin Gabriele Meyer-Herms mit dem Bau so gut im Plan geblieben ist, sodass wir noch Spielraum für weitere Investitionen haben. Ideen und Pläne haben wir mehr als genug.“

bm

Anzeigenannahme
05841/127-0
Mo.-Do. 8.00–17.00 Uhr,
Fr. 8.00–14.00 Uhr und
Sbd. 8.00–11.00 Uhr

EJZ

Malerarbeiten führt aus:
maler SCHENK
DER MEISTERFACHBETRIEB
Gartenweg 6 · 29482 Küsten
Telefon 05841/5777

Wir waren für den Brandschutz zuständig!

Brandschutz- und Sicherheitstechnik
Sallermann GmbH & Co.KG
Am Kinderheim 1, 29410 Salzwedel
Tel. 039035 60261 · Fax 039035 60262
E-Mail: info@BST-Sallermann.de

WASSER | WÄRME (05844) 97 60 00
KORNHAUS MEINECKE GMBH
■ Bäder
■ Solarthermie
■ Heizungssysteme
WWW.WASSER-WAERME-WENDLAND.DE

WIR FÜHRTE NACHABDICHTUNGSARBEITEN AUS!
ZIMMEREI UND DACHDECKEREI www.brakonier-bau.de
THOMAS BRAKONIER
Geschäftsführer
Hälfeforsvägen 4 · 29439 Lüchow · 05841 / 97 67 70

MATERN
Wir führen die Beton-,
Stahlbeton-, sowie die Erd-
und Pflasterarbeiten aus!
Georg Matern KG (GmbH & Co.)
Altmarkstraße 20 · 29439 Lüchow · Tel. 05841/97790
E-Mail: matern-bau@t-online.de

bruns holz- und hausbau
HOLZRAHMENBAU FACHWERKHÄUSER ZIMMEREI
GmbH + Co. KG
Am Güterbahnhof 4
29410 Salzwedel
Telefon: (03901) 32738
Mobil: (0163) 3273888
Der Holzrahmenbau, die Fassade sowie
der Innenausbau kommen von uns!
www.holz-und-hausbau.de E-Mail: bruns-holzbau@t-online.de

DAN kauft hier!
Wir leben hier, wir kaufen hier!

Wir führen aus:
Elektroinstallation, Beleuchtung und Datennetzwerk.
Elektrotechnik
Herbert Schlüsselburg
Meisterbetrieb seit 1987
www.schlüsselburg.de
Elektroinstallation Photovoltaikanlagen Steuerungstechnik Hausgeräte Reparatur TV-SAT Schalterschrankbau Alarm- und Brandmeldeanlagen
Springstraße 3 29471 Gartow Tel. 05846 9333

6,95 €
Erhältlich bei der **EJZ**

Wir haben die Personalräume geplant und ausgestattet sowie die Küchen eingebaut.

Das Team von Möbel Wolfrath wünscht Spiel, Spaß und Spannung in der neuen KiTa!
wolfrath EINRICHTUNGSHAUS **wöM** NATURHOLZMÖBEL **wolfrath** KÜCHEN **wolfrath** TISCHLER
Möbel Wolfrath GmbH
IHR KOMPETENTER PARTNER IN ALLEN EINRICHTUNGSFRAGEN.
Am Rott 1 | 29439 Lüchow OT Grabow 05864 9879-0 | info@moebel-wolfrath.de
www.moebel-wolfrath.de
 moebelwolfrath

MANUFAKTUR



Von Martina Sulner

Die zweite Chance

VON SARAH FRANKE

Die Kleiderstange biegt sich schon, doch so recht zufrieden ist manch einer trotzdem nicht, wenn er vor dem Schrank steht. Beginnt die neue Saison, müssen neue Teile her. Dabei besitzt eine Frau in Deutschland im Schnitt 118 Kleidungsstücke, ein Mann 73. So lautet das Ergebnis einer Umfrage der Umweltschutzorganisation Greenpeace.

Psychedelische Muster kreieren: Naturfasern eignen sich zum Batiken. Damit die wirren Muster entstehen, das Kleidungsstück zusammenknatschen und festbinden, danach in die Farbe tauchen. Bei dunklen Shirts kann man mit Bleiche experimentieren. Mit einer Technik aus Japan entstehen filigranere Muster: Shibori-Falttechniken findet man zahlreich im Netz.



Spitze ist spitze: Ein alter Pullover lässt sich durch das Anbringen von Spitze zu einem edlen Teil umarbeiten. Dafür zum Beispiel den Rücken V-förmig einschneiden oder den Ausschnitt vergrößern und Spitzstoff einnähen. Wer noch ein Hobby für lange, dunkle Winterabende sucht, kann lernen, selbst Spitze zu häkeln oder zu klöppeln. Das Arbeiten mit dutzenden Klöppeln ist fast eine Denksportaufgabe.

Schneiden und knoten: Mit einer Schere und etwas Geschick lässt sich aus einem alten Pullover ein neues Teil machen – und zwar mit einer Knotentechnik. Dafür beispielsweise einen langen Pullover von unten in Fransen schneiden. Die kann man anschließend nach einer der zahlreichen Knoten- oder Makrameetechniken, für die sich diverse Anleitungen im Internet finden lassen, in fulminante Muster verknoten.



Für Eile: Patches, ob am Ellenbogen oder einer anderen Stelle, verschönern Klamotten schnell. Die Aufnäher gibt es in zahlreichen Farben und Formen, teilweise sogar zum Aufbügeln – eine sehr unkomplizierte Methode also, ein Kleidungsstück also, ein Kleidungsstück zu pimpen.



Geschäfte locken jetzt mit neuen Kollektionen. Dank Upcycling lassen sich auch Sachen, die im Schrank hängen, aufpeppen

Und: 64 Prozent der Befragten geben an, wenigstens gelegentlich Klamotten auszutauschen, wenn sie ihnen nicht mehr gefallen – auch wenn das Teil noch lange nicht kaputt ist. Jedes fünfte

Kleidungsstück ist zudem eine Schrankleiche, denn getragen wird es so gut wie nie.

Für die Umwelt ist das ein Desaster: Einerseits

Farbe bekennen: Durch Textilfarben erstrahlen alte Kleidungsstücke in neuem Glanz. Viele Farben kann man in der heimischen Waschmaschine benutzen. Alternativ lassen sich Shirts mit Stofffarbe beispielsweise mit einem Pinsel bemalen. Wer dafür eine Schablonen benutzt, selbst gebastelt aus Pappe, bekommt Muster oder Figuren mit scharf abgegrenztem Rand hin.



Wenn der Pullover rockt: Wer den Stoff einer Klamotte immer noch ansehnlich findet, aber die Form nicht mehr, kann es umnähen. Aus einem alten Pullover wird so vielleicht ein Rock oder aus einer Jeans eine Handtasche. Die Ärmel von kuscheligen Wollpullovers lassen sich hervorragend zu Stulpen umarbeiten.



Edle Schleifen: Schleifenband verpasst Kleidungsstücke unkompliziert einen neuen Look. Beispielsweise kann man an einer Stelle der Wahl eine selbst geknotete Schleife auf einen Pullover nähen. Edel sieht das Band aus, wenn es den Pullover über der Schulter zusammenhält. Dafür die Ärmel vom Halsausschnitt abwärts ein wenig auftrennen, je ein Schleifenband an eine der aufgetrennten Stellen annähen und die Bänder anschließend verknoten.

Stich: Ein Herz, eine Blume oder ein Segelboot, das an den vergangenen Sommer erinnert – solche einfachen Stickereien bekommen auch mit Nadel und Faden Ungeübte fix hin. Für Anfänger empfiehlt es sich, erst einmal den Rückstich zu lernen. Mit ihm kann man sehr gut Linien sticken.



produzieren wir durch Kleidung, die wir in noch tragbarem Zustand entsorgen, vermeidbaren Müll.

Andererseits unterstützen wir mit dem häufigen Kauf von Fast-Fashion-Mode Unternehmen, deren Närherinnen in Schwellenländern unter meist schlimmen Bedingungen arbeiten. Günstige Mode belastet also nicht nur die Kleiderstange, sondern ist auch ethisch fragwürdig.

Wer sich dennoch einen neuen Look wünscht, kann sich die Fahrt in die City oder die Bestellung im Internet sparen. Upcycling lautet die Alternative, also alte Textilien zu neuen Stücken umzuarbeiten. Detailreiche Anleitungen dazu bieten viele Blogger kostenfrei auf ihren Webseiten an. Wir stellen Ideen vor, mit denen man der Garderobe des vergangenen Jahres ein neues Aussehen verpasst.

Ganz was Neues: T-Shirts oder Hosen lassen sich natürlich auch zu anderen Dingen umarbeiten. Sie taugen klassischerweise als Taschen, Kissenhüllen oder Patchworkdecke. Das Lieblingsshirt des Kindes kann man zum Beispiel zu einem Stofftier umarbeiten. Und sowieso, die Weihnachtszeit naht: Aus Stoffresten lassen sich 24 Beutelchen für einen Adventskalender nähen.



Aus zwei mach einen: Ein schlichtes Oberteil lässt sich mit gemusterten Stoffeinsätzen aufpimpen. Dafür das Oberteil beispielsweise unten mit einem anderen gemusterten Stoff verlängern, oder die Ärmel abschneiden und die eines anderen Kleidungsstücks annähen – und dieses zu einem Top umarbeiten. Wer es ganz wild mag, näht aus unterschiedlichsten Stofffetzen ein neues Kleidungsstück im Patchworkstil.

Fotos: Pixabay, RND



Akzente setzen mit Perlen und Pailletten: Knöpfe, Perlen oder Pailletten kann man mit wenig Aufwand auf Kleidungsstücke nähen. Ein einzelner Knopf setzt einen besonderen Akzent; Pailletten lassen sich beispielsweise zu einem symmetrischen Muster anordnen.

Peelen und backen

Wer sich bei Freunden und in der Verwandtschaft umhört, erfährt: Viele Menschen sind wieder zu Bastlern und Bäckern, Köchen und Handwerkern mutiert. Das war schon im Frühling so, beim ersten Lockdown. Und das ist in diesem November ähnlich. Trotz der beängstigenden Nachrichten über hohe Corona-Infektionszahlen und der Enttäuschung über geschlossene Theater, Gaststätten, Kinos und Sportstudios hat sich eine Spur Routine breitgemacht. Teil-Lockdown? Okay, dann lesen wir den dicken Historienschöpfer zu Ende, stricken endlich den letzten Ärmel für den Pullover und wagen uns nun doch an das Rezept für den Gemüsestrudel, das uns bisher etwas zu ehrgeizig erschien.

Zudem ist kurz vor dem Advent traditionell die Zeit für Selbermachen. Wer seine Wohnung weihnachtlich dekorieren möchte, kann jetzt beherzt nähen, basteln und kleben. Und wer seine Mitmenschen mit DIY-Präsenten erfreuen möchte, sollte bald mit der Produktion beginnen.

Selbstgemachte Kosmetik steht seit einer Weile hoch im Kurs. Und auch Peelings. Man kann ja klein anfangen und sich an einem Lippenpeeling versuchen. In dem Buch „DIY. Do it yourself. 100 kreative Projekte fürs ganze Jahr“ (Edition Michael Fischer, 237 Seiten, 19,99 Euro) findet man dafür eine Anleitung. Da werden Bourbonvanille, Honig, Zucker, Puderzucker und Mandelöl zu einer cremigen Paste verrührt. Anschließend gibt man ein paar Tropfen ätherisches Orangen- und Rosenöl dazu, röhrt alles gut um und füllt es in kleine Gläser. Das Peeling wird auf die Lippen aufgetragen, einmassiert, anschließend wieder abgewaschen – und schon sollen die Lippen, heißt es vielversprechend, „superweich“ sein.

Klingt gut. Allerdings lässt sich das Rezept auch variieren: Man verzichtet auf die ätherischen Öle, nimmt stattdessen etwas Mehl und Backpulver und backt daraus Vanillehonigkekse. Die entfernen zwar keine Hautschuppen vom Mund, schmecken aber lecker.

LIEBLINGSHACK

Birnen mögen es kühl und dunkel

Mit feinen Aromen und vielen Sorten sind Birnen die perfekte Zutat für die Herbstküche. Trotz ihrer Verwandtschaft sollte man sie nicht zusammen mit Äpfeln aufbewahren, rät die Bundesvereinigung der Erzeugerorganisationen Obst und Gemüse, da Birnen durch das Ethylengas der Äpfel schneller reifen. Birnen mögen es dunkel und kühl, der Kühlenschrank ist ihr idealer Aufbewahrungsort.



STUTTGART

Stromanbieter müssen informieren

Stromanbieter müssen ihre Kunden sechs Wochen im Voraus über eine Preiserhöhung informieren. Kunden haben dann in der Regel ein Sonderkündigungsrecht, erklärt die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg. Fehlt ein solcher Hinweis oder ist der Hinweis nicht erkennbar, ist das Preiserhöhungsverlangen unwirksam. Der alte Tarif gilt weiter.

BERLIN

Lüften hilft gegen Schimmelbildung

Jede zweite Wohnung in Deutschland hat nach Einschätzung von Experten ein Schimmelproblem. Ursache ist nach Angaben des Verbands Privater Bauherren (VPB) oft Feuchtigkeit, die die Bewohner mit ins Haus bringen. Dagegen hilft regelmäßiges Lüften. Und zwar mindestens zweimal am Tag jeweils fünf bis zehn Minuten alle Räume stof-, besser noch querlüften, empfiehlt der VPB.

FRANKFURT/MAIN

Wäsche im Winter draußen trocknen

Auch im Winter kann man Wäsche draußen trocknen lassen. Jedoch muss die Luft trocken sein, betonen die Experten vom Forum Waschen. Das hat mit sogenannter Sublimation zu tun: Bei Minusgraden gefriert das in der Kleidung enthaltene Wasser zunächst. Dann verdunstet das Eis zu Wasserdampf – die Wäsche ist trocken.

Für eine Frischzellenkur sind nur Fantasie, ein wenig handwerkliches Geschick und ein geringes Budget erforderlich

VON VANESSA CASPER

Berlin. Eine neue Küche zu kaufen geht meist richtig ins Geld. Eine Alternative kann sein, der alten Küche eine Frischzellenkur zu verpassen, sodass sie fast wie neu aussieht. Allein im Internet findet man auf Instagram und Pinterest zahlreiche Inspirationen und Vorher-nachher-Vergleiche. Wir stellen einige Tipps vor:

► **Fronten auffrischen:** Möbelfronten können gestrichen, mit Dekorfolie beklebt oder ausgetauscht werden. Ein Tipp der Hausexperten von Aroundhome: Die Schränke vieler Einbauküchen haben genormte Maße, daher kann man den Korpus weiter nutzen, aber einfach neue Türen und Schubladen bestellen. Zudem können mit dünnen Zierleisten neue Akzente gesetzt werden.

► **Fliesenriegel erneuern:** Eine neue Rückwandgestaltung der Küche kann häufig ohne große Demontage von Küchenmöbeln erfolgen. Viele Techniken stehen zur Auswahl: Fliesen streichen, mit Fliesenfolie bekleben, mit



Frisch gestrichen: Farbe ist eine günstige Möglichkeit, der alten Küche einen neuen Look zu verpassen.

Foto: photoman/Getty Images/Stockphoto

Sperrholz verkleiden oder mit Alupaneele überdecken. Durch eine Beschichtung mit klaren Lacken werden diese robust und abwischbar, wie die Heimwerker von selbst.de wissen.

► **Armaturen austauschen:** Manchmal reicht ein neuer Wasserhahn, um ein modernes Wohnambiente zu schaffen. So kann eine verchromte 90er-Jahre-Mischbatterie durch eine mattschwarze Schwanenhalsarmatur ersetzt werden. In dem Zuge kann auch das Spülbecken ausgetauscht werden.

► **Küchenmöbel neu arranieren:** Das ist insbesondere bei

„Manchmal reicht ein neuer Wasserhahn, um ein modernes Wohnambiente zu schaffen.“

Modulküchen möglich. Werden die Möbel umgestellt, verbessert sich häufig die Wohnqualität. Zugleich wird ein ganz anderer Raumeindruck geschaffen. Wenn die Küche noch nicht zu alt ist oder zu einer beliebten Baureihe gehört, können eventuell auch Einzelteile nachbestellt werden.

► **Neuer Fußboden:** Damit wirkt der Raum gleich anders. Beliebt sind aktuell Holz oder Fliesen und PVC-Belag im Holzdesign. Mutige können zu gemusterten Fliesen greifen, was besonders bei einer schlichten Küche einen Wow-Effekt hat. Fliesen werden übrigens nach Strapazierfähigkeit kategorisiert, Aroundhome empfiehlt für die Küche Fliesen mit Abriebklasse 3.

► **Griffe austauschen:** Neue Griffe können Küchenmöbeln neuen Schwung geben. Für Schränke und Schubladen gibt es sie in vielen Farben, Formen und Materialien. Je nachdem, ob gebürstetes Messing oder ver-

spielte Knöpfe genommen werden, ändert sich der Stil der Küche. Die neuen Griffe sollten in die alten Befestigungslöcher passen.

► **Offene Regale statt Hängeschränke:** Während geschlossene Schränke viel Stauraum und Ordnung bieten, liegen offene Regale gerade absolut im Trend. Jedoch sollte sich jeder bewusst sein, dass diese nur gut aussehen, wenn sie aufgeräumt sind und außerdem häufig Staub gewischt wird.

► **Arbeitsplatte wechseln:** Wer etwas mehr Budget für die Küchenrenovierung eingeplant hat, kann eine komplett neue Arbeitsplatte einbauen. Ansonsten kann man diese auch streichen, lackieren, mit Folie bekleben oder mit einer dünnen Schicht aus Beton runderneuern. Eine DIY-Arbeitsplatte aus Beton lässt sich laut Handwerker-Magazin „selber machen“ mit Kerdi-Board, Bodenausgleichsmasse und Aluleisten aus dem Baumarkt leicht selbst bauen.

► **Kontraste schaffen:** Ein probates Mittel, um einen neuen Raumeindruck zu schaffen, ist die farbliche Gestaltung. Dabei sind Ton-in-Ton-Varianten ebenso garantierter Hingucker wie spannende Kontraste. Momentan im Trend ist die Kombination aus Pastelltönen und dunkleren Farben. Wie wäre es also mal mit einer Kombination aus Rosa oder Mint mit Anthrazit?

Unsere TOP-Immobilie
Trebel

massives Wohnh. m. zwei Whg. drei Garagen, ein Carport, zwei Stellpl., kl. Holzschuene, Bj. ca. 1938, renov. 1996, Wfl. ca. 228 m², Grdst. ca. 4.429 m², beidh Whg. mit EBK u. Essbereich, Bad m. Wanne u. Dusche, Holzfenster isoliervergl., GZH, zusätzl. Wärmedämmung, EG-Whg. frei, V-Ausw. 86 kWh/(m²a), EKK: C

KP 180.000,- €

Lüchow

Einfamilienhaus und Garage mit Abstellraum, Bj. ca. 1975, Wfl. ca. 168 m², Grdst. ca. 825 m², isolierverglaste Holzfenster mit Rollläden, Keller, Einbauküche, Terrasse, Balkon, ÖZH, B-Ausw. 214,3 kWh/(m²a), EKK: G

KP 199.000,- €

Bergen

Wohnwagen mit festem Anbau aus Holz und Vordach, Möglichkeit zur Anmeldung des ersten Wohnsitzes, weitere Holzhütte, Schuppen, Bj. unbekannt, Wfl.

Wir suchen Ein- und Zweifamilienhäuser, Eigentumswohnungen und Resthöfe in Dannenberg und Lüchow.

Unsere TOP-Immobilie
Hitzacker

ZWH mit Einliegerwohnung, Grdst. ca. 924 m², Wfl. ca. 375 m², Bj. ca. 1972, letzte Modernis. 2004, Einbauküche, Terrasse, Garten, Keller, 4 Garagen, ÖZH, V-Ausw. 72,8 kWh/(m²a), EKK: B

KP 330.000,- €

Hitzacker

Doppelhaushälften, Grdst. ca. 675 m², Wfl. ca. 180 m², Doppelgarage, Garten, Keller, Terrasse, Wintergarten, EBK, Bj. ca. 1938, letzte Modernisierung 2009, GZH, B-Ausw. 161 kWh/(m²a), EKK: F

KP 180.000,- €

Gartow

Mehrfamilienhaus mit Gewerbe, Grdst. ca. 1.236 m², GesamtWfl. ca. 240 m², Bj. unbekannt, letzte Modernisierung 1998, Garten, ÖZH, kein E-Ausw. erforderlich –

Denkmalschutz

KP 140.000,- €

Dannenberg OT

Einfamilienhaus, Grdst. ca. 1.000 m², Wfl. ca. 157,68 m², Doppelgarage, Garten, Terrasse, Loggia, Keller, Bj. ca. 1971, letzte Modernisierung 1992, ÖZH, B-Ausw. 152,5 kWh/(m²a), EKK: E

KP 170.000,- €

Penkefitz

Halle, Gewerbefl. ca. 600 m², Energieausweis n. erforderl., Kaut. 3 NKM

Preis auf Anfrage

Ihr Berater in Dannenberg:
Herr Schmidt (0581) 84-2301

Dannenberg
Obergeschosswohnung, Wfl. ca. 115 m², Bj. ca. 1920, Einbauküche, Stellplatz, GZH, B-Ausw. 168 kWh/(m²a), EKK: F, BK mtl. 120,- €, HK mtl. 130,- €, Kaut. 1.500,- €

NKM 500,- €

Dannenberg
MFH mit Gewerbe, Gesamtgewerbefl. ca. 120 m², Gesamtwohnfl. ca. 143,2 m², Grundstücksfl. ca. 1 m², Bj. unbekannt, Garten, GZH, kein E-Ausw. erforderlich – Denkmalschutz, BK mtl. 120,- €, Kaut. 2.000,- €

NKM 1.000,- €

Dannenberg
Dachgeschosswhg., Wfl. ca. 120 m², Bj. ca. 1981, letzte Modernis. 1993, seniorengerecht, Gäste-WC, Stellplatz, GZH, V-Ausw. 131,4 kWh/(m²a), EKK: E, BK mtl. 80,- €, HK mtl. 100,- €, Kaut. 1.000,- €

NKM 520,- €

Grundstücksverkäufe**50 ha arrondierter Mischwaldbestand**

Gemarkung Göttingen, überwiegend Nadelholz, 9 Flurstücke, ca. 50,11 ha

€ 1,30/m²**4,3 ha Idw. Flächen im Raum Waddeweitz**

ca. 4,2897 ha Gesamtgröße – davon ca. 2,8 ha AL, ca. 0,54 ha GL, ca. 0,99 ha Nadelwald, Flurstückszahl 1, AL ist verpachtet, ca. 21 BP

Gebot erbeten!

2,95 ha Ackerland mit Mischwald i.d. Gem. Dommatzen

ca. 2,9583 ha Gesamtgröße – davon 2,18 ha AL, ca. 7,78 ha Mischwald, Flurstückszahl 2, Flächen sind verpachtet, 38-56 BP

Gebot erbeten!

7,4 ha Waldfläche i.d. Gem. Süttorf

ca. 7,38 ha Gesamtgröße im Stöckener Forst – davon ca. 7,04 ha Nadelholz, ca. 0,35 ha Heide

Gebot erbeten!



Növenthien Nr. 31
29562 Suhlendorf
Telefon 05820/1700
www.jacholke-immobilien.de

Wohnungsvermietungen

Schöner, günstiger, ruhiger wohnen. Gratisprospekt: Tel. 05862/97550

Hitzacker-Tiessau: 3-Zi.-Wohnung im OG, 2-Fam.-Hs., Küche-WZ-Kombination, Hängelage, ruhig im Grünen, Carport, KM 300,- €, Kaution. Tel. 05858/787

Lüchow: helle 3-Zi.-EG-Whg., 74 m², EBK, Terrasse, Stellpl., KM 370,- € + 80,- € NK + Gas, 2 MMK, EA-V: 101 kWh/m²a, frei ab 1.2.21. Tel. 0171/4858993

Wustrow: Schöne 2-Zi.-Whg. zu verm. Tel. 0170/2907898

Lüchow, 1-2-Zi.-Whg., ab ca. 50 m², Balkon, mtl. ab 202,- € + NK, V 131,3 kWh, Öl, BJ 1980, von privat. Gratisprospekt: Tel. 05862/97550

Dannenberg 3-Zi. Whg., Südbalkon, ca. 70 m², mtl. ab 245,- € + NK, V: 100 kWh (m²a), E, Bj. 1985, von privat zu vermieten, Tel. 05862/97550

VR PLUS Bank Immobilien**Wir suchen**

Ein- und Mehrfamilienhäuser, Resthöfe, Wald sowie landwirtschaftliche Flächen.

Sprechen Sie uns an!

Wir kümmern uns

VR PLUS Altmark-Wendland eG
Immobilienvermittlung
Florian Zickendraht-Wendelstadt
29451 Dannenberg | Lange Str. 46-48
Tel. 05861 807-1735 | vr-plus.de

Immobilienangebote



Schnackenburg/Elbe
3-Zi.-Whg. ca. 100 m bis zum Elbstrand, ca. 63 m², Balkon, mtl. 188,- + NK, V: 104,2 kWh, E, Bj. 1961, von privat.

Gratisprospekt · Telefon (0 58 62) 9 75 50
www.peter-schneeberg.de

Stellenangebote

Wir lieben Dienstleistungen
und suchen für unser Spezialistenteam zu sofort einen **Elektriker/Servicemonteur m/w/d**

- Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung zum Elektrotechniker o. Elektriker
- Sie haben einen PKW-Führerschein
- Sie sind flexibel mit Reisebereitschaft innerhalb Norddeutschlands
- Sie haben eine eigenständige und sehr gut organisierte Arbeitsweise
- Sie freuen sich auf abwechslungsreiche und anspruchsvolle Aufgaben

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann bewerben Sie sich jetzt!
Wir bieten eine Vollzeitstelle mit Festeinstellung!

Ansprechpartner:
Matthias Albrecht
Telefon 05862 / 942 56



Wibautech
Bau – Montage – Wartung – Sanierung
Lüneburger Str. 20, 29456 Hitzacker
www.wibautech.de

Wir machen Urlaub

vom 30.11. bis 13.12.2020
Vertretung durch
alle Dannenberger Ärzte
Gemeinschaftspraxis
T. Bargholz/Dr. H. Schmidt
Dannenber

Ankäufe

!Achtung!! Suche von Privat
Pelze, Kleidung, Näh-/
Schreibma., Porzellan, Blei-
kristall, Taschen-/Armbanduh-
ren, Teppiche, Zinn, Tafelsil-
ber, Militaria, Puppen, Musik-
instrumente, Lp's, Bücher,
Rollator, Golfschläger, Bilder,
Möbel, Münzen, Bernstein,
Schmuck. Frau Richter
0178/6779545

Baumarkt

Umzüge

H. Dieter Süßmilch
29451 Dannenber - OT Streetz
Telefon (0 58 61) 79 79

Umzüge + Transporte
+ Räumungen

Telefon/Fax (0 58 41) 15 37

Vorsicht Hund!

Jede Nacht sind Menschen unterwegs, damit Sie Ihre Zeitung bekommen. Gefährlich, wenn Austrägerinnen und Austräger Ihrem Hund in die Quere kommen. Schwere Verletzungen können die Folge sein. Bitte lassen Sie ihren Hund nicht frei auf dem Grundstück herumlaufen. Noch besser: Bringen Sie den Briefkasten außen am Zaun an.

Vielen Dank!



BG ETEM
Energie Textil Elektro
Medienerzeugnisse

www.bgetem.de

Amtliche Bekanntmachungen

Landkreis Lüchow-Dannenber

Am Mittwoch, 25.11.2020, findet in Lüchow (Wendland), Kreishaus, A 216 ab 09.00 Uhr eine nicht öffentliche Sitzung des Grundstücksverkehrsausschusses des Landkreises Lüchow-Dannenber statt.

Folgende Tagesordnung wird behandelt:

Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 07.10.2020 / Beratung und Beschlussfassung über die vorgelegten Pacht- und Grundstückverträge / Landwirtschaftlicher Grundstücksverkehr in der Gemarkung Schmarsau / 3. Besprechung mit den Vorsitzenden der Grundstücksverkehrsausschüsse am 29.10.2020 in Hannover / Mitteilungen, Anfragen und Kenntnisnahmen.



Gesund Leben-Ratgeber je 5,95 €

Erhältlich bei der

EJZ



Neuerscheinung

Tanz den SuperGAU

von Wolfgang Ehmke

8,90 €

Erhältlich bei der

EJZ

Egal, wo Sie unterwegs sind, lesen Sie die EJZ online!

Die Elbe-Jeetzel-Zeitung als

ePaper



OB NOTEBOOK, TABLET ODER SMARTPHONE

Alle Nachrichten aus Lüchow-Dannenber und der ganzen Welt direkt aus dem Netz auf Ihrem Computer und mobilen Endgeräten. Und das schon ab 3 Uhr morgens.

EJZ-ePaper

nur 4,40 €
monatl. zuzüglich
zum Print-Abo!

Online- Only-Abo

nur 22,10 €
monatl.

EJZ



Suchen Sie Bewerber jetzt DEUTSCHLANDWEIT!

Mit unserer **Print-Online-Kombi**
erreichen Sie potenzielle Bewerber
regional und deutschlandweit!

In der Vorteilskombi enthalten sind:

- Ihre Printanzeige in der Elbe-Jeetzel-Zeitung
- + Online Stellenanzeige deutschlandweit auf www.stellenanzeigen.de (30 Tage Laufzeit)
- + Online Stellenanzeige auf einer Auswahl aus regionalen und fachspezifischen Partnerwebsites aus dem Mediennetzwerk von stellenanzeigen.de

Elbe-Jeetzel-Zeitung

In Kooperation mit

stellenanzeigen.de

stellenmarkt-norden.de

Sprechen Sie mit uns

Karin Schulz, Tel. 05841/127113

anzeigen@ejz.de

MITGEBRACHT

Amulett vom Hexenmarkt in La Paz

Die Kulturszene der westbolivianischen Stadt La Paz gilt mit ihrem Theater- und Konzertangebot sowie mehreren Museen als eine der lebendigsten des südamerikanischen Landes. Ebenfalls Teil der Landeskultur ist der Mercado de Hechicería, der Hexenmarkt. An den Ständen in der Altstadt treffen Arme und Reiche aufeinander, um sich durch den Kauf von Tinturen und Pulvern, Heilpflanzen oder Amuletten Gesundheit und Potenz, aber auch Geld, Glück oder einen treuen Partner zu sichern.

Einer der Verkaufsschläger ist das K'oa, ein Brandopfer zugunsten der Pachamama. Die Pachamama gilt bei Völkern wie den Aymara, den indigenen Andenbewohnern, als personifizierte Mutter Erde. Ihr zu Gefallen lassen sich die Kunden der Standbetreiberinnen, der Donas, gegen Geld Papierpäckchen schnüren, die sie später verbrennen. Zentraler Bestandteil der K'oa-Päckchen sind mit Herzen, Münzen oder Geldzeichen verzierte Zuckerplätzchen, die die Wünsche thematisch in die richtige Bahn lenken sollen. Die restliche Füllung ist den Donas zufolge auf den speziellen Wunsch zugeschnitten und reicht von Kräutern, Wollfäden, Gold- und Silberfolienstreifen über Kokablätter bis zu Lamahaaren. Nicht selten findet man aber auch – das mag für Menschen anderer Herkunft schwierig anmuten – Lamas in der Füllung; diese hängen auch offen an den Ständen. Hier gilt: Je größer der Wunsch, desto größer der Fötus. Wer ein etwas weniger gewöhnungsbedürftiges Erinnerungsstück sucht, findet auf dem Markt auch Steinamulette in vielen Formen. Es empfiehlt sich, vor dem Kauf nachzufragen, welche Form für welchen Wunsch steht. Wer beispielsweise seine Familienplanung abgeschlossen hat, sollte unter Umständen auf den Kauf einer Pachamama-Figur verzichten – sie steht für Fruchtbarkeit.



1



2



3



4

Sanfte Hügel, Wiesen und die Windrather Kapelle: Der Blick über die niederbergische Landschaft (1). Maria Wemmers kommt aus dem historischen Backhaus von Hof Judt im Wildrath Tal (2). Der Rittersitz Gut zu Schöller (3) ist eine Attraktion für Wanderer, die auf dem Neanderlandsteig unterwegs sind. Der namensgebende Neandertaler wurde 1856 im Kalkstein entdeckt – die Fundstelle liegt zwischen Mettmann und Erkrath (4). Recht unscheinbar sieht die Düssel-Quelle aus (rundes Bild im Kasten). Der Fluss fließt an der Fundstelle unseres menschlichen Vorfahrens vorbei.

FOTOS: BERND F. MEIER/DPA-TMN

SCHWEIZ

Fondue wird zum Erlebnis



1

FOTO: BERGBAHNEN ENGSTLIGENALP

Fondue-Iglu

Bei minus drei bis plus drei Grad Celsius lassen sich Reisende auf der Engstligenalp in 1964 Metern Höhe im Berner Oberland Fondue schmecken – und zwar im Fondue-Iglu (Dezember bis April). Die Besucher sitzen auf mit Fellen und Decken gepolsterten Stühlen. Wer nicht auf der Alp logiert, erreicht das Iglu mit der Seilbahn von Adelboden aus. Erwachsene zahlen umgerechnet etwa 37 Euro, Sechs- bis 15-Jährige etwa 22 Euro. Es gibt Paketpreise inklusive Seilbahnticket. www.fondue-iglu.ch

2



FOTO: ZERMATT BERGBAHNEN AG

Fondue-Seilbahnfahrt

„Fondue am Seil“ steht in Zermatt am Fuß des Matterhorns auf dem Programm. Die Seilbahnfahrt mit Menü beginnt gegen 18.30 Uhr an der Talstation Matterhorn glacier paradise und führt hinauf zum Trockenen Steg und zurück. Bis zu vier Personen pro Gondel genießen unter anderem ein Fondue mit speziellen Brotsorten und Walliser Wein. Erwachsene zahlen dafür umgerechnet etwa 92 Euro, Neun- bis 15-Jährige knapp 70 Euro. www.zermatt.ch/Media/Tickets/Fondue-am-Seil

3



FOTO: ZÜRICHSEE-SCHIFFFAHRTSGESELLSCH.

Chäs-Fondue-Schiff

Auch in Zürich lässt sich das Nationalgericht auf besondere Art probieren. Die Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft bietet von Oktober bis März Abendrundfahrten mit Fonduedinner an. Das Chäs-Fondue-Schiff legt um 19.15 Uhr am Bürkliplatz ab und dreht bis 21.30 Uhr seine Runden auf dem Zürichsee. Ein Ticket kostet etwa 60,50 Euro pro Erwachsenen, etwas mehr als 30 Euro für Kinder ab sechs Jahren. www.zsg.ch/de/erlebnisschiffe/angebote-erlebnisschiffe/chaes-fondue-schiff

Hügeliges Neanderland

Im Windrather Tal genießen Wanderer die heimische Natur und begeben sich auf die Spuren der Menschheitsgeschichte

VON BERND F. MEIER

Den Ofen im historischen Backhaus am Hof Judt heizt Maria Wemmers mit Buchenholz an. Freitags ist Backtag bei den Wemmers: Brötchen aus Weizen-Dinkel-Vollkornmehl, Brote aus Roggen-Weizen-Dinkel werden ab Mittag im Hofladen verkauft.

Das Mehl kommt vom hofeigenen Getreide, das der Landwirt und Metzgermeister Thorsten Wemmers im Windrather Tal anbaut. Seit 2004 betreiben die Wemmers ihren Biolandbetrieb. Das hübsche Fachwerkhaus stammt in Teilen noch aus dem Jahr 1788. Der Hof Judt ist einer von fünf Biohöfen im Windrather Tal, die den Demeter-Richtlinien folgen. Die Höfe liegen zwischen Langenberg und Neviges, keine Autofahrtstunde entfernt von Düsseldorf, Essen und Wuppertal. Wanderer kommen zu den Gehöften auf der Entdeckerschleife Biohöfe im Windrather Tal, ein Absteiger auf dem rund 240 Kilometer langen Neanderlandsteig.

Der kleine Rundkurs ist elf Kilometer lang und leitet die Ausflügler durch die niederbergische Hügellandschaft. Dort wechseln sich Kornfelder, Kuhweiden und Buchenwälder ab. Bäche plätschern ins Tal, über holprige Landstraßen tuckern Traktoren. Die Entdeckerschleife zu den Biohöfen ist einer von 26 Rundwegen, die an den Fernwanderweg Neanderlandsteig andocken.

Die gut gekennzeichneten Wege erschließen eine Landschaft, die gegenwärtig wegen Corona für Kurzurlauber und Tagestouristen immer attraktiver wird. An schönen Herbst- und Wintertagen kann es auf den Wegen richtig voll werden. Acht Kilometer nur oder doch 19? Wanderer haben zwischen Erkrath-Hochdahl und Mettmann die Wahl. Die kurze Entdeckerschleife Denkmäler Hochdahl und die lange Schleife Evolutionspfad sind Absteiger in das schluchtenreiche Neandertal.

Rückblende, Mitte August

1856: Italiener entdecken in der Höhle eines Kalksteinbruchs 6 Knochen. Die Gasterbeiter bringen die Fundstücke zum Steinbruchbesitzer Wilhelm Beckershoff, der wiederum den Wuppertaler Naturforscher Johann Carl Fuhlrott informiert.

Der Fossiliensammler deutet die Skeletteile – darunter Schädel, Schulterblatt, Schlüsselbein sowie fünf Rippen – als Überreste menschlicher Knochen. Nach neueren

Untersuchungen sollen sie um die 40 000 Jahre alt sein. Wissenschaftlich werden sie kurz und bündig als Neandertal 1 bezeichnet.

HIN & WEG



Reiseziel

Neanderland ist die touristische Bezeichnung für den Kreis Mettmann. Der Name erinnert an den Neandertaler, dessen Skelett hier entdeckt wurde. Der Neanderlandsteig führt als Rundstrecke durch den Landkreis. www.neanderthal.de

Attraktionen

Naenderthal-Museum, Talstraße 300, 40822 Mettmann. Corona-bedingt bleibt das Museum im November geschlossen. www.neanderthal.de

Untersuchungen sollen sie um die 40 000 Jahre alt sein. Wissenschaftlich werden sie kurz und bündig als Neandertal 1 bezeichnet.

Untersuchungen sollen sie um die 40 000 Jahre alt sein. Wissenschaftlich werden sie kurz und bündig als Neandertal 1 bezeichnet.

Im Mettmanner Neandertal-Museum wird heute die Entwicklungsgeschichte der Menschheit aufgezeigt: vier Millionen Jahre von den Anfängen bis in die Gegenwart. Auch die Feldhöfer Grotte – Fundort im Jahr 1856 – wurde gestaltet. Sie liegt wenige Hundert Meter vom Museum entfernt.

Zurück auf den Fernwanderweg Neanderlandsteig: Dörflische Fachwerkidylle prägt Haan-Gruiten, wo die denkmalgeschützten Wohnhäuser aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammen. Ein wenig weiter wartet das ehemalige Rittergut Schöller mit wehrhaftem Turm, der im 12. Jahrhundert erbaut wurde.

An der Route stehen urige Gasthöfe wie etwa das Restaurant Zum Kühlen Grund, Rastplatz am Tor zum Neandertal. Kurz vor Neviges beim Hof Blomrath sprudelt die Quelle der Düssel aus einem Stein.

Im Kalkumer Forst werden die Wanderer aus der Vergangenheit in die Gegenwart gerissen: Vom nahen Flughafen Düsseldorf aus donnern landende oder startende Jets über die Köpfe hinweg.

sich selbst oder mit Unterstützung von Familie und Freunden zu helfen. Ein Recht des Einzelnen auf die Gewährung konsularischer Hilfe sei im Konsulargesetz nicht geregelt, erklärt Rechtsanwalt Vladimir Stamenkovic aus Essen. Ob und wie konsularische Hilfe geleistet wird, liegt im Ermessen des Konsularbeamten.

Laut AA richtet sich die Art der Unterstützung nach den Umständen und Möglichkeiten im Einzelfall. Das gilt unabhängig davon, ob eine Reisewarnung vorliegt. Es gebe keinen Anspruch auf bestimmte Schutzmaßnahmen, betont Stamenkovic. Die Bandbreite von Beratung bis zu praktischer Unterstützung. Finanzielle Hilfe gibt es nur unter strengen Bedingungen.

Die deutsche Auslandsvertretung kann sich zudem nicht über Gesetze und Anordnungen im Reiseland hinwegsetzen. Infiziert sich ein Urlauber vor Ort mit Corona oder besteht auch nur ein entsprechender Verdacht, entscheiden die Behörden des Landes, welche Maßnahmen ergriffen werden, wie das AA mitteilt. Quarantänemaßnahmen müssen von Reisenden befolgt werden. Eine Rückreise in diesem Zeitraum ist in der Regel nicht möglich – und eine Rückholung von Infizierten durch die Bundesregierung ausgeschlossen.

Konsulate helfen während der Pandemie

Wer während der Corona-Krise eigenständig reist, trägt auch das Risiko. Aber welche Notfallhilfe bietet der deutsche Staat?

VON VERA KRAFT

BERLIN. Im Frühjahr 2020 fand die größte Rückholaktion in der Geschichte der Bundesrepublik statt: 240 000 Deutsche wurden wegen der Covid-19-Pandemie aus dem Ausland zurück nach Deutschland gebracht. Das soll es kein zweites Mal geben, stellte die Regierung klar. In Notfällen können Reisende aber weiterhin auf konsularische Hilfe zählen.

Doch was bedeutet das für Individualreisende, um die sich – anders als bei Pauschalreisen – kein Veranstalter kümmert?

Zunächst ein realer Fall: Sieben Tage saß Ronja Kötzer Mitte März in einem Hostel in Pa-

nama City fest. Eigentlich wollte die 23-jährige Studentin aus Passau nach ihrem Auslandspraktikum noch nach Peru reisen. Doch dann kam die Grenzschließung, bewaffnete Patrouillen und die Ausgangssperre. Kötzer war klar: „Ich muss zurück nach Deutschland.“

Zuerst trug sie sich in die Krisenvorsorgeliste des Auswärtigen Amtes (AA) ein. Da die Seite völlig überlastet war, dauerte es vier Tage, bis die Registrierung funktionierte. Währenddessen suchte die Deutsche intensiv nach Rückflügen – die meisten waren aber entweder schon stormt oder kosteten um die 2000 Euro. Dann hörte sie von der Rück-

holaktion. Am 27. März kam die E-Mail der Botschaft: In zwei Tagen gebe es einen Rückholflug nach Frankfurt.

Das Beispiel zeigt: Auslandsvertretungen wie Botschaften und Konsulate helfen, wenn es zu Unruhen, Katastrophen oder Notfällen im Aufenthaltsland kommt. Die Vertretung kann bei der Ausreise unterstützen. Und: Deutsche können sich auch bei kurzfristigen Aufenthalten über die Krisenvorsorgeliste Elefant registrieren, damit die Botschaft im Ernstfall Kontakt aufnehmen kann.

Auslandsvertretungen helfen Reisenden auch in anderen Fällen – etwa wenn sie ausge-

raubt wurden und weder Geld noch Pass haben. Dann stellen die Mitarbeiter etwa Ersatzpässe aus. Sie können auch Kontakt zu örtlichen Rechtsanwälten, Ärzten und Übersetzern vermitteln. Finanzielle Vorleistungen sind nur in Ausnahmefällen möglich.

Das Auswärtige Amt versichert, auch jetzt stehe das Netz von Auslandsvertretungen bereit, „um deutschen Staatsangehörigen in Notlagen konsularische Unterstützung zu leisten“. Das gelte unabhängig von Reisewarnungen.

Dabei gilt jedoch stets, dass die konsularische Hilfe eine Hilfe zur Selbsthilfe ist. Man muss also zuerst versuchen, sich selbst oder mit Unterstützung von Familie und Freunden zu helfen. Ein Recht des Einzelnen auf die Gewährung konsularischer Hilfe sei im Konsulargesetz nicht geregelt, erklärt Rechtsanwalt Vladimir Stamenkovic aus Essen. Ob und wie konsularische Hilfe geleistet wird, liegt im Ermessen des Konsularbeamten.

Laut AA richtet sich die Art der Unterstützung nach den Umständen und Möglichkeiten im Einzelfall. Das gilt unabhängig davon, ob eine Reisewarnung vorliegt. Es gebe keinen Anspruch auf bestimmte Schutzmaßnahmen, betont Stamenkovic. Die Bandbreite

Hoffnung am Kap

Kapstadt ist so vielfältig wie die Einwohner Südafrikas – aber auch soziale Unterschiede und die Spuren der Apartheid sind in der Metropole allgegenwärtig

von KATRIN SCHÜTZE-LILL

Bei der Ankunft in Kapstadt begrüßt uns der Kapdoktor. Mit Corona hat das aber nichts zu tun, das Virus spielte zum Zeitpunkt der Reise noch keine Rolle. Kapdoktor nennen die Einwohner den Südostwind, der im Sommer für saubere Luft in der Metropole und auch für das sogenannte Tischtuch, also die Wolkendecke, auf dem Tafelberg sorgt.

Der Hausberg Kapstadts prägt die Silhouette der Stadt. Man kann ihn zu Fuß oder mit der Seilbahn erklimmen. Wir nehmen die Seilbahn und überwinden die etwa 700 Meter Höhenunterschied in wenigen Minuten. Über das Plateau führen Wanderwege. Infotafeln erklären Flora und Fauna des Bergs, auf dem mehr als 1400 Pflanzenarten beheimatet sein sollen. Zudem bietet sich ein herrlicher Panoramablick über die Kapregion und den Atlantik. Mit ein bisschen Glück kann man dem Kapdoktor dabei zuschauen, wie er die Wolken über den Berg schiebt und die weiße Decke über den Tafelrand hinab in die Tiefe stürzt. Das faszinierende Schauspiel wirkt wie ein Wasserfall aus Zuckerwatte.

Zwischen Tafelberg und Hafen liegt das Bo-Kaap-Viertel, einer der schönsten Stadtteile Kapstadts. In knalligen Farben leuchten die kleinen Häuser, in denen hauptsächlich muslimische Kapmalaien leben. Sie stammten ursprünglich aus den südostasiatischen Kolonien der Holländer, die sie einst als Sklaven ans Kap brachten. Sie sprechen Afrikaans, eine der elf amtlichen Landessprachen Südafrikas. Über die grelle Farbigkeit der Häuser gibt es viele Spekulationen. „In Wahrheit malen wir sie bunt an, weil wir es lieben, von Farbe umgeben zu sein“, erzählt Fal dela Tolker. Die 53-Jährige wohnt selbst in einem violetten gestrichenen Haus. Tolker führt Touristen durch das Bo-Kaap-Viertel und bringt ihnen in Kochkursen die kapmalaiische Küche näher.

In ihrer Wohnküche kochen wir typische Spezialitäten wie Samosas, Hühnchencurry und backen Roti, ein dünnes Fladenbrot. Dabei kommen löffelweise orientalische Gewürze wie Kurkuma, Kardamom und Kreuzkümmel zum Einsatz. Das Falten der kleinen Teigtaschen (Samosas) erweist sich schwieriger als vermutet, und das Ausrollen des Roti-Teigs verlangt Geduld. Doch das Ergebnis ist köstlich. Der Teig wird zu Fladen ausgebacken und mit dem scharfen Curry gefüllt. Dazu gibt es knusprig frittierte Samosas.

Das Bo-Kaap entwickelt sich immer mehr zum Szeneviertel. Galerien und Läden öffnen. Das lockt Investoren an, die die Grundstücksspreise in die Höhe treiben. Reiche Ausländer bieten den Anwohnern große Summen für ihre Häuser, um sie als Ferienhaus zu nutzen oder an Gäste zu vermieten. „Da wird so manch einer schwach und verkauft“, berichtet Tolker, die trotz der zunehmenden Gentrifizierung fest entschlossen ist, im Bo-Kaap zu bleiben.

Ein ganz anderes Bild als das farbenfrohe Bo-Kaap bieten die Townships. Während der Apartheid zwang die da-



Was für ein Naturspektakel: Über den Tafelberg schiebt sich eine Wolkendecke, die wie ein weißes Tischtuch wirkt (1). Das farbenprächtige Bo-Kaap-Viertel (3) bringt Fal dela Tolker (2) ihren Gästen nicht nur kulturell, sondern auch kulinarisch näher. Nothi Gigaba führt Touristen sicher und mit vielen privaten Begegnungen durch das Township Langa (4).

FOTOS: KATRIN SCHÜTZE-LILL (3), SOUTH AFRICA TOURISM; GRAFIK: OPENSTREETMAP-MITWIRKENDE

malige rassistische Regierung die Menschen mit nicht weißer Hautfarbe sich ethnisch getrennt in diesen einfachen Siedlungen niederzulassen, in denen noch heute Millionen von Südafrikanern unter teilweise prekären Bedingungen leben. Einige Townships kann man besuchen, manche sogar abends zu Hauskonzerten. Allerdings sollte man das nicht auf eigene Faust tun, sondern eine geführte Tour buchen.

Wir besuchen das älteste Township Kapstadts, Langa, das bereits lange vor dem Apartheidssystem im Jahr 1927 für die schwarzen Hafenarbeiter errichtet wurde. Bevor wir uns auf den Weg machen, wird uns geraten, keine Wertgegenstände mitzuführen.

Tourguide Nothi Gigaba versichert uns aber, dass bei ihm noch niemand zu Schaden gekommen sei. Der Südafrikaner kennt das etwa 80 000 Einwohner zählende Langa wie seine Westentasche, denn er ist hier zu Hause. Wir sind die einzigen Touristen und ziehen schon wegen unserer hellen Hautfarbe alle Blicke auf uns.

Graue Baracken mit Wellblechdächern bestimmen zunächst das Straßenbild. Die einstöckigen Gebäude dienen als Unterkunft oder Laden. Dort und in alten Containern wohnen die Neuankömmlinge. Gigaba klopft an die Tür eines Wohncontainers, ein Junge öffnet. Ein großes Bett, das den Raum fast vollständig ausfüllt, dominiert die Behausung. An der Wand steht ein Regal mit den wenigen Habeseligkeiten der Familie. „Vier Menschen leben in diesem Container. Sie warten auf eine Sozialwohnung“, erklärt unser Guide. Doch bis sie eine bekommen, können noch viele Jahre vergehen. „Im Schnitt warten die Bewohner zehn Jahre auf die Zuweisung einer Wohnung“, sagt Gigaba.

Wir besuchen auch eine Familie, die es geschafft hat, in einem der zweigeschossigen Blöcke unterzukommen. Zwei Zimmer, Küche, Bad seien für bis zu zehn Personen vorgesehen. Wäsche baumelt auf den Balkonen, Satellitenschüsseln pflastern die Fassaden und ein paar Bäume säumen die Straße. Das ist zwar nicht zu ver-

gleichen mit deutschen Standards, aber elend ist es auch nicht. Zusammenhalt wird hier großgeschrieben. „Wir leben in einer Gemeinschaft“, erklärt Gigaba den Spirit Langas. „Es ist nicht wichtig, was du hast, sondern wer du bist.“ Die Einwohner Langas arbeiten überwiegend im sogenannten informellen Sektor. Sie halten sich mit Gelegenheitsjobs und Schwarzarbeit über Wasser. Trotz der großen Armut sei Betteln tabu, betont der Guide: „Du musst etwas für dein Geld tun.“

Seit dem Ende der Apartheid hat sich die rechtliche Situation für die farbigen Südafrikaner deutlich verbessert. So werden etwa die Bildungsmöglichkeiten mit staatlichen Stipendien gefördert. Und ein Gesetz zur Bevorzugung farbiger Mitarbeiter hilft, die Jobaussichten zu verbessern. Doch die Maßnahmen brauchen Zeit, um die Lebensbedingungen zu verändern.

Touristen wird es leicht gemacht, die Konflikte in der südafrikanischen Gesellschaft auszublenden. An der Victoria & Alfred Waterfront, dem

schicken Ausgehviertel Kapstadts, reiht sich ein edles Restaurant an das andere. In schönen Boutiquen werden Kleidung und Kunsthändler verkauft. Dank strenger Überwachung kann man sich ohne Sicherheitsbedenken bis spät abends dort amüsieren. Die Villengegenden der vornehmlich weißen Bevölkerung verströmen mediterranes Flair. Doch rund um die Häuser sorgen hohe Mauern mit Elektrodraht und Wachdienste für Sicherheit. Die Kriminalität ist ein Problem, das bei den großen sozialen Unterschieden kaum verwundert.

Die beiden Gesichter Kapstadts könnten unterschiedlicher kaum sein. „Sei glücklich und mach dir keine Gedanken über Dinge, die du nicht ändern kannst“, gibt uns Nothi Gigaba als eine Art Mantra mit auf den Weg. Vielleicht ist diese Haltung eine Möglichkeit, den langsamem Prozess der Annäherung besser zu ertragen. Es gibt auf jeden Fall Hoffnung am Kap, auch wenn es noch ein langer Weg zur Gleichstellung der Bevölkerungsgruppen ist.

HIN & WEG

Aktuelle Situation

Südafrika ist coronabedingt vom Auswärtigen Amt als Risikogebiet eingestuft. Vor nicht notwendigen, touristischen Reisen wird derzeit gewarnt. Bei Redaktionsschluss gilt: Wer dennoch in das Land reisen will, muss bei Ankunft einen negativen Corona-Text vorweisen und die App Covid Alert South Africa auf seinem Mobiltelefon installiert haben.

www.auswaertiges-amt.de

www.rki.de

Anreise

South African Airways fliegt von Frankfurt am Main über Johannesburg nach Kapstadt.

www.flysaa.com

Beste Reisezeit

Hochsaison ist von November bis April. Dann ist es meist trocken, sonnig und wärmer als 20 Grad Celsius. Zwischen Juni und August regnet es häufig und die Temperaturen können unter 10 Grad fallen.

Ausflüge

E-Biking und Township-Touren sind zum Beispiel bei Adventu-

re Works buchbar, thematische City-Touren bei Coffeebeans Routes.

Die Bo-Kaap Kochsafari mit Fal dela Tolker ist über Cooking with Love buchbar, Telefon: (0027) 7 24 83 40 40.

adventureworks.co.za

coffeebeansroutes.com

www.facebook.com/Faldela1/

Veranstalter

Gebeco bietet verschiedene Studien-, Erlebnis-, Wander- und Kleingruppenreisen nach Südafrika an – zum Beispiel eine 13-Tage-Erlebnisreise vom Krügerpark entlang der Gartenroute bis zum Kap der guten Hoffnung, buchbar ab 1995 Euro inklusive Flug, Übernachtung im Doppelzimmer und Frühstück.

www.gebeco.de

Weitere Informationen

www.southafrica.net

Die Reise wurde unterstützt von Gebeco, South African Airways und South Africa Tourism. Über Inhalte entscheidet allein die Redaktion.

Liebe Leser,

in Zeiten von Corona ist das Reisen kompliziert bis unmöglich geworden. Trotzdem wollen wir Ihnen Lust machen – auf quirliche Städte, einsame Sandstrände, interessante antike Stätten, abwechslungsreiche Wanderstrecken, unentdeckte Regionen oder einfach nur einen sehenswerten Ort für den nächsten Wochenendausflug.

Denn irgendwann werden wir alle wieder verreisen können. Und bis dahin ist es vielleicht ja auch ganz schön, wenn unsere Autoren Sie mit ihren Geschichten mit auf Reisen nehmen – und wenn es nur in Ihren Köpfen ist.

Viel Spaß beim Lesen,
Ihre Reisereporter

Ferienhaus: Kostenrisiko wegen Corona

HAMBURG. Ein einsames Ferienhaus abseits der Massen: In Corona-Zeiten scheint das eine ideale Reiseform zu sein – wenn da nicht plötzliche Einschränkungen wären, etwa durch Grenzschließungen. Wer in der Corona-Zeit mit ihren zahlreichen Reisebeschränkungen ein Ferienhaus im Ausland bucht, geht ein Risiko ein und sollte auf eine großzügige Stornooption achten.

Die Verbraucherzentrale Hamburg berichtet von vielen Fällen, in denen Reisende mit einer Ferienhausbuchung in Dänemark wegen der Grenzschließung auf hohen Kosten sitzen geblieben sind. Teilweise seien 80 Prozent des Mietpreises fällig geworden, obwohl die Anreise zur Unterkunft gar nicht mehr möglich war.

Bei der Anmietung eines Ferienhauses sei grundsätzlich das Recht des Landes ausschlaggebend, in dem die Unterkunft steht, stellen die Verbraucherzentrale klar.

Und laut der Branchenvereinigung der dänischen Ferienhausanbieter zum Beispiel gibt es in Dänemark erst einmal kein Recht auf vollständige Erstattung, wenn Gäste die Unterkunft nicht erreichen können. Bei einer Stornierung durch den Gast gebe es nur 20 Prozent des Geldes zurück – es sei denn natürlich, der Vertrag sieht andere Stornierungsbedingungen vor.

Urlauber sollten ihren Ferienhausaufenthalt im Ausland, vor allem auch in Dänemark, derzeit eher spontan buchen, rät die Verbraucherzentrale. Die Geschäftsbedingungen des Mietvertrags sollten sich Reisende gut anschauen.

Muss ein Urlaub wegen behördlicher Einschränkungen kurzfristig abgesagt werden, lohnt es sich für Reisende generell oft, sich mit dem Gastgeber zu einigen. Dieser kann zum Beispiel einen Gutschein ausstellen, mit dem der Urlaub später nachgeholt wird.

Wer ein Ferienhaus im Ausland bei einem deutschen Reiseveranstalter bucht, ist im Vorteil. Denn dann gilt deutsches Pauschalreiserecht. Ist der Aufenthalt nicht möglich, gibt es das Geld zurück.

Schleswig-Holsteinische Nordseeküste

Parkhotel Residenz St. Peter-Ording
Beste Lage, herrlicher Park- u. Meerblick
3 ÜF ab € 267,- p.P. im DZ, 5 ÜF ab € 445,- p.P. im DZ
04863-2003, www.an-der-nordseekueste.de
Inh. Werner Bruhn, Strandläufeweg 11, 25826 St. Peter-Ording

**Hier fängt
Urlaubsfreude an:**
In Ihrer Reisebeilage.